

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Briefporto.
Eingetr. Post-Zeitungsbillette Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamer Str. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Bauernfreund“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 141. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 20. Juni 1897.

Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Nichtamtlicher Theil.

Das Regierungsjubiläum in England.

* Wiesbaden, 19. Juni.

Durch das Ableben König Wilhelm's IV., des fünften Herrschers aus dem Hause Hannover, wurde am 20. Juni 1837 die damals 18-jährige Prinzessin Victoria auf den englischen Thron berufen. Sechzig Jahre sind seither verstrichen, auf eine bedeutungsvolle und ereignisreiche Epoche der englischen Geschichte kann die greise Monarchin zurückblicken, wenn sie ihr eigenes Leben in der Erinnerung vorüberziehen läßt. Dem Titel einer Königin von Großbritannien und Irland hat sie vor zwanzig Jahren den einer Kaiserin von Indien hinzugefügt und so zur Vermehrung des äußeren Glanzes der Krone beigetragen, die ihr Haupt schmückt.

Trotz der zahlreichen und erbitterten Kämpfe, die während der Regierungszeit der Königin Victoria um politische und namentlich um wirtschaftliche Fragen geführt wurden, hat sich die Herrscherin bei allen Parteien des Landes Liebe und Verehrung erworben. Daß die Londoner Socialdemokraten den abenteuerlichen Plan hegten oder noch hegten, am Jubiläumstage nach einer Provinzialstadt auszuwandern und dort eine Protestversammlung abzuhalten, kann nicht in Betracht kommen, weil die Socialisten in England überhaupt nicht ernstlich in Betracht kommen. Daß die Königin bei den parlamentarischen Parteien in gleichmäßigem Ansehen steht, und auf beiden Seiten der gleichen Verehrung begegnet, hat seinen Grund darin, daß sie vom ersten bis zum letzten Tage in streng konstitutioneller Form die Regierungsgeschäfte geführt hat. Von ihrer Mutter, einer bayerischen Prinzessin, in liberalen Anschauungen erzogen, und in den Regierungswissenschaften nach whigistischen Grundsätzen unterwiesen, durch ihren Gemahl, den Prinzen Albert von Coburg, in dieser Auffassung gefestigt und gestärkt, ist Königin Victoria bekanntlich in späteren Jahren zu einem politischen Standpunkte gelangt, der dem der Tories wesentlich näher steht. Aber niemals, weder in früherer noch in späterer Zeit hat sie versucht, eine persönliche Politik im Gegensatz zu dem in Parlamentsbeschlüssen zum Ausdruck gelangten Volkswillen treiben zu wollen. So wenig sie zögerte, ihren

Lehrer und Berater Lord Melbourne zu entlassen, als die Partei der Whigs bereits im 4. Jahre ihrer Regierung die Mehrheit im Unterhause verloren hatte, ebenso wenig hat sie später sich geweigert, Gladstone mit der Bildung eines Ministeriums zu beauftragen, sobald die Volksstimmung zu seinen Gunsten entschieden hatte, obwohl es für Niemand ein Geheimniß war, daß ihre Sympathien sich auf Seiten seines politischen Gegners Disraeli-Beaconsfield befanden.

Dieses den Uebereinstimmungen des englischen Verfassungslebens genau entsprechende Verhalten in Verbindung mit dem musterhaften Familienleben des Herrscherhauses hat, mehr noch als die Eigenschaften persönlicher Lebenswürdigkeit und Herzengüte, der Königin einen wohl begründeten und gern anerkannten Anspruch auf die Liebe ihres Volkes erworben. Das seltene Fest des Regierungsjubiläums wird daher ein wahres Volksfest im besten Sinne des Wortes werden und aber die offiziellen Arrangements hinaus Zeugniß ablegen für die Verehrung, mit der ganz England an seiner Königin hängt.

Das Programm der offiziellen Jubiläumssfeier umfaßt eine volle Woche, die Tage vom 20. bis zum 26. Juni, und wird an äußerem Glanze und Schaugepränge nichts zu wünschen übrig lassen, wiewohl das hohe Alter der 78-jährigen Jubilantin eine rücksichtsvolle Einschränkung der persönlichen Theilnahme an den vor einer größeren Öffentlichkeit sich vollziehenden Theilen der Veranstaltungen bedingt. Leider ist der Wunsch der Königin, ihren Jubeltag unter dem Zeichen des Friedens im ganzen weiten Reiche zu begehen, nicht erfüllt: Die Unruhen in Betschuanaland und an der afghanischen Grenze werfen einen leichten Schatten auf die Feierlichkeiten. Besonders sympathisch berührt es wiederum, daß der erste offizielle Festakt dem Gedächtniß des verewigten Prinz-Gemahls geweiht ist und in einem Familiengottesdienst bestehen soll, der am Sonntag im Mausoleum zu Frogmore abgehalten wird.

Daß eine Feier, bei der die Häupter aller Staaten theils in Person zugegen, theils durch besondere Abgeordnete vertreten sein werden, auch einer großen politischen Bedeutung nicht entbehrt, liegt auf der Hand. Diefelbe wird noch dadurch gesteigert, daß der Colonialminister Chamberlain, um eine kräftigere einheitliche Colonialpolitik zu inaugurieren, eine Versammlung der leitenden Minister sämtlicher Colonialregierungen nach London einberufen hat. Ob man dort über alle finanziellen, wirtschaftlichen und handelspolitischen Fragen, die zur Zeit das gute Einvernehmen zwischen dem Mutterlande und seinen

Colonien so häufig trüben, zu einer Einigung gelangen wird, ist zwar im höchsten Grade zweifelhaft. Jedenfalls hat aber Herr Chamberlain bewiesen, daß er auch vor energischen Mitteln zur Durchführung seiner unionistischen Pläne nicht zurückschreckt.

Der Jubiläumstag wird auch in Transvaal als gesetzlicher Feiertag begangen werden. Mag dies nun eine aufrichtig gemeinte Huldigung oder ein Akt berechnender Klugheit sein, unverkennbar hat dieser Beschluß auf die öffentliche Meinung in England einen Eindruck gemacht, dem selbst die Gegner der Südafrikanischen Republik im Londoner Kabinet haben Rechnung tragen müssen, und der auf die Beziehungen zwischen beiden Staaten von entscheidendem Einfluß gewesen ist. Darin liegt aber ein neuer Beweis für die aufrichtige Verehrung, die überall im Lande der greisen Monarchin gezollt wird. Und auch unter ihren deutschen Stammverwandten darf die Königin Victoria auf Sympathieen rechnen, die gewiß an ihrem Jubiläumstage zum Ausdruck gelangen werden.

Die Rheinreise des Kaiserpaars.

Bielefeld, 18. Juni. Heute Vormittag 9 Uhr traf das Kaiserpaar auf dem Bahnhof Bradweide ein, wo der Regent des Fürstenthums Lippe, Prinz Adolf von Schaumburg, dessen Gemahlin und die Spitzen der Behörden zum Empfang anwesend waren. Der Kaiser begab sich mit dem Prinzen Adolf zu Wagen nach der Bodelschwing'schen Arbeiterkolonie Wilmerdorf, während die Kaiserin mit der Prinzessin die Anstalten in Bethel aufsuchte, welche eingehend besichtigt wurden. Um 11 Uhr traf hier auch der Kaiser ein, worauf mehr als 1500 Posaunenbläser und etwa 6000 Sängerlieder vortrugen. Um 11½ Uhr zog sodann das Kaiserpaar in Bielefeld ein, wo Seitens der Vertreter der Stadt die feierliche Begrüßung erfolgte. Der Kaiser nahm, nachdem ihn der Oberbürgermeister mit einem Hoch empfangen, den gebotenen Ehrentrunk an und wandte sich dann in einer mäßigen Ansprache an die Versammelten, sie zum Kampf gegen alle Umsturzbestrebungen auffordernd. Er gedachte sodann der Wirksamkeit des Pastors v. Bodelschwingh und trank auf das Wohl der Stadt Bielefeld und der Provinz Westfalen. Sodann erfolgte eine Rundfahrt durch die Stadt und ein Besuch bei Geheimrath Sinspeter. Um 2½ Uhr fuhr das Kaiserpaar nach Köln weiter.

Das Meer im Hause.

Von Erasmus Rullus

(Nachdruck verboten.)

„Könnte man nicht die Meerbäder zu Hause machen?“

Das ist die Frage, die hunderttausend Chemänner und aberhunderttausend Väter heirathsfähiger Töchter sich stets in der Saison der Ferien, der Reisen und der Bäder zu stellen pflegen.

Eucres sang schon:

Litora quae fuerunt castis inimica puellis,

„Die Meerestheide, die den keuschen Mädchen gefährlich wurden“ und setzte hinzu: „Sie sind zu meiden!“ Heutzutage aber werden sie von den keuschen Mädchen mit Vorliebe aufgesucht und sind nur den jungen Männern gefährlich, so daß der Rath des Eucres eigentlich nur den Männern gegeben werden müßte, die im Innern ihres Herzens geschworen haben — Junggesellen zu bleiben.

Das „Seebad zu Hause“ wäre somit nicht nur Klugheit und Verstand, sondern auch Ersparniß.

Die Idee, sich „das Meer im Hause“ zu schaffen, ist keineswegs neu. Schon Nero hatte sich „das Meer nach Rom kommen lassen“ und für das Geld von einem Quandranten konnte jeder sich das Vergnügen machen, an den Ufern des Tiber ein Seebad zu nehmen, und auch in der berühmten casa aurea im goldenen Palaste, den Kaiser Titus in Trümmern legen ließ, befand sich ein

Badebassin, in welchem Kaiser Nero im Meerwasser badete.

Al' diese geschichtlichen Reminiscenzen sprechen aber keineswegs für das Empfehlenswerthe solcher häuslicher Seebäder. Der günstige Einfluß derselben hängt nämlich von verschiedenen Ursachen ab: a + b + c + d.

Vor allem das Meerwasser und das Licht; die Bewegung des Meeres, die „Ohrfeigen der Fluth“, die durch keine Wellenbadschaukel so ausgiebig zu erzielen sind. Dann die Seeluft, plus dem Klimawechsel, plus der veränderten Umgebung, plus dem dolce far niente, der süßen Nichtsthuerie, denn der Flirt, das Cour-schneiden und das Süßholzraspeln, gehören nicht zu den Beschäftigungen, die als solche gerade zählen.

Das künstliche Meerwasser ist nicht schwer zu erhalten, und man kann sich jedes Meer, wenn man will, Gemischt zusammensetzen.

Auf der Pariser Ausstellung war im Jahre 1889 ein Aquarium zu sehen, in welchem Seefische und Auster fünf Monate lang lebten, wuchsen und gediehen. Das Seewasser aber war künstlich nach einem Recepte Perriers erzeugt.

Gegenwärtig werden auch im Berliner Aquarium die Meere der Ostsee, der Nordsee und des mittelländischen Meeres auf künstlichem Wege hergestellt und Fauna und Flora befinden sich in diesen Wässern, den Umständen angemessen, wohl.

Die Kosten dieses Wassers belaufen sich, wenn ich nicht irre, auf etwa 10 Pfg. für je zehn Liter Wasser.

Durch einen, Luft zuführenden Ventilator wird dem Wasser der Sauerstoff gegeben, dessen die Thiere zum Leben und dessen das Wasser zum frisch bleiben bedarf.

Dieses Wasser hat somit alle Eigenschaften, welche der Mensch an ein rechtshaffenes Meerwasser zu stellen berechtigt wäre, denn man kann wohl kaum annehmen, daß die Haut des Menschen für die Zusammenfügung des Wassers empfindlicher sei, als die Kiemen der Fische und die Athmungslamellen der Auster.

Trotz alledem aber ist das Wasser noch immer nicht dem wirklichen Meerwasser gleich, denn in diesem sind eine Menge anderer Substanzen aufgelöst, die wir in unserem Kunstwasser nicht finden.

Vor Allem der Salzgehalt. Nun, wie gesagt, den können wir ja leicht schaffen.

Für den atlantischen Ocean bedarf es einer Menge von 32—38 Gramm Salz auf jedes Liter. Für ein Hausbad im mittelländischen Meere genügen 29 Gramm, doch bedarf ein Bad an der Riviera bis zu 40 Gramm Salz auf das Liter. 32—34 Gramm Salz erfordert pro Liter ein Bad im stillen Ocean, wer sich aber mit billigeren Meeren begnügt, der kann 19 Gramm Salz auf das Liter Wasser im schwarzen Meere und 16 auf das Wasser im spottischen Meere verwenden. Noch viel billiger kommt das Wasser der Nord- und Ostsee mit 5 Gramm Meersalz und das des Caspischen mit eben-soviel Gramm Salzgehalt pro Liter. Nur ein Verschwender aber wird sich ein Bad in künstlichem Wasser

Köln, 18. Juni. Das Kaiserpaar traf gegen 6 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein und begab sich nach kurzem Aufenthalt unter dem lebhaften Jubel einer viel-tausendköpfigen, die reich geschmückten Feststraßen besetzt haltenden Menschenmenge zum Denkmalsplatz, woselbst Oberbürgermeister Becker nach Gesangsvorträgen der vereinigten Kölner Gesangsvereine eine Ansprache hielt, in der er die siegreichen Thaten des verstorbenen großen Kaisers pries. Der Oberbürgermeister bat den Kaiser alsdann, die Enthüllung des Denkmals befehlen zu wollen. Als die Hülle fiel, erscholl tausendstimmiger Jubel. Der Oberbürgermeister brachte dann das Kaiserhoch aus. Nach einem Choralvortrag der Gesangsvereine war der Festakt beendet. Es folgte sodann ein Vorbeimarsch der hiesigen Truppen sowie der Bonner Husaren, worauf sich das Kaiserpaar in das Fürstentzimmer des Bahnhofs und von da zum Brunnens nach dem Gürzenich begab. Die Tafel zählte 34 Gedecke. Gegenüber dem Kaiser saß Oberbürgermeister Becker, zur Rechten Fürst Hohenlohe, zur Linken Generaloberst v. Koss. Zur Linken der Kaiserin saß Prinz Friedrich von Sachsen-Meinungen, zur Rechten der Erbprinz von Baden. Von den Ministern nahmen außer dem Reichskanzler an dem Festessen Theil: General v. Goltz, Handelsminister Bresselt, v. d. Recke, Thiele, v. Bötticher und Schönbledt, ferner der Chef des Zivilkabinetts Tucanus und des Militärkabinetts v. Hahnke. Bei der Tischrede, welche der Oberbürgermeister hielt, eröffnete derselbe dem Kaiserpaar, daß Köln's Bürgerchaft beschloffen habe, auch für die verstorbenen Kaiserin Augusta sowie für den verstorbenen Kaiser Friedrich Denkmäler zu errichten und daß sich die Stadt glädlich schäme, an diesen beiden patriotischen Festtagen die Majestäten wiederum in ihren Mauern begrüßen zu können. Das Hoch auf das Kaiserpaar fand begeisterten Wiederhall.

Bonn, 18. Juni. Zugleich mit dem Kaiser wird Reichskanzler Fürst Hohenlohe morgen Abend in Bonn erwartet.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 19. Juni.

Zur Regierungs-Krise.

Wir bemerkten neulich, angesichts der schwierigen Aufgabe, mit deren Lösung sich Herr v. Miquel befaßt, sei es unwahrscheinlich, daß er schon in wenigen Tagen wieder nach Wiesbaden zu seiner Kur zurückkehren könne. Diese Auffassung der Lage wird heute von den Offiziösen bestätigt. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erklärt zwar heute Alles, was über Veränderungen in den höchsten Stellen des Reichs- und Staatsdienstes in den Blättern gesagt werde, für bloße Kombination, allein Niemand bezweifelt mehr, daß Herr v. Miquel Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums an Stelle des Herrn v. Bötticher wird, daß letzterer mit diesem Amte zugleich auch seinen Reichsposten als Staatssekretär des Innern und Stellvertreter des Reichskanzlers verläßt und binnen Kurzem auch in letzterer Funktion von Miquel ersetzt wird, um einen von ihm längst ersehnten Posten als Oberpräsident einzunehmen. Es ist andererseits auch noch immer die Rede davon, ihm in der Reichsverwaltung den Grafen Posadowsky zum Nachfolger zu geben und Herrn

aus dem toten Meer gönnen, denn er würde ganze 68 Gramm Salz auf das Liter Wasser verbrauchen.

Nun aber handelt es sich, um möglichst echtes Wasser zu erzielen, um eine Menge anderer Substanzen.

Boelter schon hat in dem Meerwasser Kieselsäure entdeckt, Malagati, Duroch und Sarjeau entdeckten das Eisen, das Silber, das Kupfer und das Arsenik.

Wilson fand in den Seegewässern von Schottland Fluor und ebenso wurde dem Meerwasser Brom und Jod extrahirt.

Aber nicht genug: auch das Cesium, Rubidium und der Kobalt finden sich vor, und das kann uns nicht Wunder nehmen, denn die, das feste Gestein lösenden Wässer der Erde führen ja all' diese Stoffe dem Meere zu.

Und nun die Mikroben!

Das Meer ist der Friedhof der Mikroben und auf eine gewisse Entfernung von der Küste ist die Luft des Meeres beinahe mikrobienfrei.

Wie kann man dieses Resultat wohl erzielen, das wir bei dem Besuche von auf kleinen Inseln, fernab vom Festlande liegenden Bädern, beinahe genießen?

Die Wissenschaft weiß da keinen Rath, denn wenn sie uns auch das Seewasser herstellt, die Seeluft herzustellen, das hat sie sich doch nicht vermessen, obwohl der Geschäftsgeist sich auch darauf geworfen hat und heute ebenfogut schon „Seeluft“ auf den Markt wirft, wie er „Waldbau mit Nadelnadeln“ oder „Lannenbau“ zum Verkauf bringt.

In Paris nämlich hatte sich tatsächlich ein Syndikat für Herstellung künstlicher Seeluft gebildet, hat aber beim Publikum wenig Gegenliebe gefunden.

Und nun das Licht.

In unserem Hause haben wir absolut nicht das Licht zur Verfügung, das wir am Meeresstrande genießen,

v. Miquel, abgesehen davon, daß er stellvertretender Kanzler und preussischer Ministerpräsident würde und preussischer Finanzminister bliebe, an Posadowsky's Stelle mit dem Reichskanzler zu betrauen. Hr. v. Miquel als Staatssekretär des Auswärtigen gilt als ein „tobter Mann“; seine Mappe wird von Personen, die mit den Hofkreisen Fühlung haben, einem der älteren Boten zugewiesen. Ueber die Wiederbesetzung des durch den Tod Dr. v. Stephan's erledigten Posten des Reichspostamts werden widersprechende Meldungen laut: bald wird ein General, bald ein Admiral als künftiger Staatssekretär der Post genannt; die Kandidatur des Unterstaatssekretärs Fischer scheint für den Moment beseitigt. — Endlich scheint auch der Rücktritt des Herrn von der Recke als Ministers des Innern festzustehen; über seinen Ersatz verlautet aber noch nichts.

Staatssekretär v. Bötticher und Präsident Dr. Bödiker.

Auch die Politik hat ihre Launen. Da hat man seit Jahren — so schreibt unser Berliner Mitarbeiter unter dem 18. Juni — von Gegensätzen gesprochen, die zwischen zwei hohen und gleich tüchtigen Beamten des Reichs, nämlich zwischen dem Staatssekretär des Innern — noch ist er es — v. Bötticher und dem Präsidenten des Reichsversicherungsamts Dr. Bödiker bestehen sollten, und es fehlte auch nicht an Momenten, welche diese Annahme gerechtfertigt erscheinen ließen. So hat sich Dr. Bödiker seit geraumer Zeit nicht mehr im Reichstage gezeigt; bei Verathung des Stats des Reichsversicherungsamts war dieses Ressort lediglich durch einige Geheimräthe vertreten. Herr v. Bötticher hingegen wohnte auch diesem Abschnitt der Statsberatung stets in Person bei. Und nun, da im Kreise der Minister „ein großes Sterben“ anhebt, und demnachst an Herrn v. Bötticher die Reihe ist, den Ministerstuhl zu räumen, da geht ihm der „Nikol“, Dr. Bödiker, auf dem Wege voran, der in die Regionen der „Abgeschiedenen“ führt. Und damit auch nach außen hin die Harmonie zwischen den beiden Staatsmännern in die Erscheinung trete, hat es das Schicksal gefügt, daß auch auf der Brust des Herrn Bödiker der — ihm vom Kaiser in Anerkennung seiner Verdienste verliehene — Wilhelmsorden glänzt, den zu besitzen nur Wenige sich rühmen können, unter ihnen — Herr v. Bötticher! Als sein Nachfolger wird von den Einen Gabel, Abtheilungsdirigent im Reichsversicherungsamt, von den Andern Dr. Boedike, Direktor in der gleichen Behörde, genannt.

Die Aussichten des Vereinsgesetzes.

Die Stellungnahme der nationalliberalen Fraktion des Abgeordnetenhauses zur Novelle zum preussischen Vereinsgesetz scheint im Verlaufe der Pfingstferien eine entschieden negative geworden zu sein. Das leitende Parteiorgan, der „Hann. Cour.“, giebt dieser Ueberzeugung in unzweideutiger Weise Ausdruck. Am nächsten Dienstag findet die zweite Abstimmung über den Entwurf statt, dessen Schicksal in der Hand der Nationalliberalen liegt.

Die Annexion der Sandwichsinseln.

Die so plötzlich erfolgte Annexion der Sandwichsinseln durch die nordamerikanische Union hat auch in Berliner diplomatischen Kreisen — so schreibt man

Ohne nun gerade Sonnenanbeter zu sein und für die Sonnenbäder zu schwärmen, muß doch der günstige Einfluß des Sonnenlichts auf unseren Organismus zu gestanden werden.

Vor allem wohnt dem Sonnenlichte eine große beeinflussende Kraft inne, dann aber bedeutet das Licht Kraft an und für sich. Nehmt einer Pflanze das Licht und sie stirbt dahin, nehmt einem Thiere das Licht und es stirbt dahin, es verliert mit dem Licht die Kraft.

Das Licht bringt in unserer Haut das Pigment hervor, es bräunt unsere Haut und diese braune Gesichtsfarbe gilt als ein Zeichen der Kraft und Gesundheit. Jede Krankheit, jeder Schwächezustand zerstört das Pigment.

Negerkinder kommen nahezu weiß zur Welt und werden mit der zunehmenden Kraft immer schwärzer. Kranke Neger aber bleichen nachweisbar, und ihre Haut erhält erst bei wiedererlangter Gesundheit ihre frühere dunklere Farbe zurück, und schon Schopenhauer hält unsere weiße Farbe für eine unnatürliche, ungesunde, ancultivirte Farbe: „ohne Kraft und Saft“.

Außer dem allen fehlt nun bei dem „Seebade im Hause“ der Klimawechsel, die andere Umgebung und wohl auch das Nichtsthum, denn unwillkürlich bleibt man bei gleichem Milieu auch in gleichem Geleise und daraus erhellt?

Daraus erhellt, daß das „Meer im Hause“ zwar sehr gute Dienste thun kann, daß aber jedem, der sich den Luxus des „Meer's am Meere“ gestatten kann, zu rathe ist, sich diesen Luxus, der keiner ist, auch wirklich zu gestatten, selbst auf die Gefahr hin, daß — wenn er ein Vater ist, seine Töchter unverlobt, und wenn er ein Junggeselle ist, er selber verlobt, das ist, als ein Seestrandeter vom Strande zurückkommt.

uns von dort — nicht geringes Aufsehen erregt. Man ist allgemein der Ansicht, daß die große transatlantische Republik damit den ersten Schritt gethan hat zu einem dauernden Bzwirfung mit Japan, das möglicherweise zu kriegerischen Konflikten führen kann. — Wenn man sich vergegenwärtigt, daß die treibende Kraft in dieser Frage ausschließlich die amerikanischen Zuckerspekulanten waren, die auf Angliederung drangen, um trotz der Schutzpolitik Mc. Kinley's den hawaiischen Zucker — ein Werthobjekt von 10 Millionen Dollars jährlich — nach wie vor zollfrei in die Union einführen zu können, dann muß man allerdings die Kühnheit der gesetzgebenden Körperschaften in Washington bewundern, denen ein solcher Anlaß schwerwiegend genug erscheint, um die Vereinigten Staaten auf die in diesem Falle zweifellos bedenkliche Bahn der Colonialpolitik zu führen...

Deutschland.

* **Berlin, 18. Juni.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Die Kaiserin trifft am 22. ds. auf Schloß Grünholz ein. Der Aufenthalt daselbst ist bis zum 27. vorgesehen. An diesem Tage begiebt sich die Kaiserin nach Kiel, um mit dem Kaiser der Regatta beizuwohnen. Nachdem der Kaiser seine Nordlandreise angetreten haben wird, begiebt sich die Kaiserin zum Sommeraufenthalt nach Tegernsee. — Prinz Albrecht von Preußen reist heute Abend 9 Uhr 40 Min. zur Theilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten nach London ab.

— Der Kaiser von Rußland hat dem Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 sein Bildniß verliehen, welches am 18. d. Mts. der Militärbevollmächtigte Prinz Engaltstscheff dem Regiment übergeben wird.

— Dem Vater der Kaiserin, Herzog Friedrich VIII. von Augustenburg, soll bekanntlich von den Schleswig-Holsteinern ein Denkmal errichtet werden. Neuerdings hat im Auftrage des Herzogs Ernst Günther Wilhelms Ragnussen eine Wüste des „Augustenburger“ volendet. Sie zeigt ihn in bayerischer Generalsuniform. Das Werk ist für das neue Schloß des Bruders der Kaiserin in Primenau bestimmt.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz über das Auswanderungswesen vom 9. Juni 1897.

— Staatssekretär Tirpitz tritt dem „Local-Anzeiger“ zufolge morgen seinen Urlaub an und begiebt sich zunächst nach Gms, wo er Heilung von einem Halsleiden zu finden hofft.

— Der „Sozialist“ wurde heute Morgen auf Gerichtsbeschuß konfisziert. Es soll sich um eine Besprechung: „Aus der Zeit“ handeln.

— Vicomte Noki. Nach wie vor erhält sich der „Bos“ zufolge die Ansicht, daß der japanische Gesandte Vicomte Noki, welcher in der zweiten Hälfte des Juli eine Reise nach Japan anzutreten gedenkt, nach Berlin nicht mehr zurückkehren wird.

Ausland.

* **Canea, 18. Juni.** Fünf griechische Schiffe welche Freiwillige, Waffen und Munition auf der Insel Kreta einschmuggeln wollten, wurden Seitens der internationalen Flotte beschlagnahmt. Die Konferenz der Admirale mit dem angesehenen Insurgentenführer Michalis, welcher seit dem Abzug der griechischen Truppen mehrere Proklamationen erlassen hat, nahm einen befriedigenden Verlauf. Man hofft durch die Vermittelung des Michalis eine Verständigung mit den aufständischen Banden herbeiführen zu können.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Wochenspielpian der Königl. Schauspieler.** Sonntag, 20.: „Mignon“. Lothario: Herr Hermann Jessen aus Wien a. G. Anfang 7 1/2 Uhr. — Montag, 21.: „Comte Gude“. Grafin Hermance Trachau: Fräulein Auguste Scholz, vom Stadttheater in Köln a. G. Anf. 7 1/2 Uhr. — Dienstag, 22.: „Theodora“. Anf. 7 1/2 Uhr. — Mittwoch, 23.: Neu einstudirt: „Der Wildschütz“. Anf. 7 1/2 Uhr. — Donnerstag, 24.: „Alessandro Stradella“. Alessandro Stradella: Herr Maximilian Traun aus Wien a. G. Anfang 7 1/2 Uhr. — Freitag, 25.: „Ein Sommernachts Traum“. Hermia: Fräulein Auguste Scholz vom Stadttheater in Köln a. G. Anf. 7 1/2 Uhr. — Samstag, 26.: „Der Burggraf“. Agnes: Fräulein Heims aus Berlin a. G. Anf. 7 1/2 Uhr. — Sonntag, 27.: „Carmen“. Don José: Herr Maximilian Traun aus Wien a. G. Anfang 7 1/2 Uhr. — Das Agl. Theater bleibt vom 28. Juni bis incl. 14. August geschlossen.

— **Kunstsalon Banger** (Taunusstraße 6). Neu aufgestellt sind: Prof. Puttersoth (Hamburg): Orlan und Golt von Raja; E. v. Rège: Studentkopf; Rehner: Stilleben; E. Günther (Wiesbaden): Drei Landschaften; A. Pessing (Berlin): Zwei Thyrer Landschaften (Bild ins Rheintal und Der Schwarzensee). Die Leistikow-Ausstellung wird in den nächsten Tagen schließen und nächste Woche eine Ausstellung von Original-Radierungen der Worsweder Maler-Colonie eröffnet werden.

St. Frankfurt, 17. Juni. Im gestrigen Prüfungs-Concert des Kass-Conservatoriums hier hörten wir einen jungen Wiesbadener, Herrn Carl Reugebauer, welcher „Botan's Abschied“ äußerst wirksam und erfolgreich vortrug. Lebhafter Beifall wurde ihm zu Theil. Ueberhaupt zeigte die Durchführung sämtlicher Programme Nummern die Vortrefflichkeit der Vokal-Methode der genannten Anstalt.

— **Nobel.** Arzt: „Nun, Frau Commerzienrath, haben Sie dem Kranken Eisumschläge machen lassen?“ — „Jawohl, Herr Doktor, ich hab' sogar Himbeer-Eis dazu nehmen lassen.“

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 141. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 20. Juni 1897.

Zweites Blatt.

Erste Ausgabe.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 18. Juni.

Anwesend unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Landesbankdirektor Reusch, 32 Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums, sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. J. Bell, Bürgermeister Herr, Beigeordneter Rangold und die Stadträte Bidel und Kalle.

Der Herr Vorsitzende bringt zunächst zur Kenntnis a) ein Dankschreiben des hiesigen Frauenvereins für eine dem Wäckerinnen-Kopf zugewendete Gabe, b) eine Einsprache der Herren Zimmermeister Gebr. Müller gegen einen Fluchtlinienplan zwischen Dohheimer-, Blücherstraße und Bismarckring; c) ein herzliches Beileidschreiben an Magistrat und Stadtverordnete des Herrn Intendanten Kammerherren v. Hülfsen anlässlich des Ablebens des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. Fresenius, wofür jenem ein Dankschreiben übermittelt worden ist, d) die Magistratsvorlage betr. die Erhebung von Mitgliedern der Einkommensteuer-Voranschlagskommission und e) desgl. betr. die Aenderung der Bestimmungen über die Reklamenverföhrung der städt. Beamten. Die Vorlagen d und e wurden an den Wahl- bezw. Finanzausschuss verwiesen und die Eingabe zu b an den Magistrat abgegeben.

Man trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein. Auf Antrag des Herrn Dr. Alberti wurde Punkt 5, betr. die Erhebung der städt. Beamten, zur Verhandlung gestellt. Die Wahl geschah durch Stimmzettel. Es entfielen auf Herrn Landesbankdirektor Reusch 29 Stimmen, auf Herrn Appellationsgerichts-Präsidenten Dr. Vertram 1 Stimme und zwei Zettel waren unbeschrieben. Herr Landesbankdirektor Reusch ist somit gewählt. Derselbe nimmt die Wahl an, bittet aber um gütige Rücksicht bei Ausübung des Vorherrs. Wenn etwas vorkomme, was der Versammlung nicht gefalle, so möge sie Rücksicht haben und denken, es könne nicht Jeder ein Mann sein, wie sein Vorgänger. — Herr Dr. Alberti stellt den Antrag, auch sofort die nunmehr notwendig gewordene Wahl eines stellvertretenden Vorsitzenden vorzunehmen. Die Herren Dr. Hehner, Kaufmann und Glindt hielten diese Wahl für nicht so eilig und widersprachen dem Antrage des Herrn Dr. Alberti, welcher hierauf seinen Antrag zurückzog.

Die Magistratsvorlagen, betr. Austausch und Erwerb von Grundeigentum zwecks Fluchtlinienregulierung im vorderen Theile der Schloßstraße; Erweiterung der Theater-Decorationsmagazine im Erdgeschosse der neuen Colonnade; Erweiterungsbauten der Schlachthausanlage; Fluchtlinienentwurf zu einer Straßenverbindung zwischen Taunus- und Weißbergstraße über den Adolfsberg, und ein Baugesuch des Herrn Louis Hansohn wegen Errichtung eines Gartenhauses an der Weißbergstraße, wurden dem Bauausschuss und diejenigen betr. Grundbesitz zur Straßenfreilegung an der Kreuzung des Kaiser Friedrich-Rings und der Moritzstraße; desgl. zur Freilegung der Weißburgstraße; Veräußerung städtischen Baugeländes am Blücherplatz (Koonstraße); desgl. ebendasselbe (Vorkstraße) dem Finanzausschuss zur Prüfung und Berichtserstattung überwiesen.

Den Bericht der gemischten Commission über die Museumfrage erstattete Herr Dr. Dreher. Derselbe giebt ein ausführliches Bild über die in dieser Angelegenheit mit der Kgl. Staatsregierung gepflogenen Verhandlungen. Auf den zuletzt von der Stadt gemachten Vorschlag, einen großen Theil des südlichen Rathhausplatzes unentgeltlich für den Museumsbau herzugeben, falls der Fiskus das angrenzende Gelände des alten Gerichtsgebäudes zu dem gleichen Zwecke hergeben würde, hat bekanntlich der Herr Kultusminister den Gegenantrag gemacht, daß die Regierung von ihrem ganzen Terrain an der Friedrichstraße soviel behalten will, daß sie dasselbe als Bauplätze verkaufen kann, die Stadt aber noch einen Theil von ihrem freibleibenden Terrain hergeben solle. Die gemischte Commission, welche diesen Gegenantrag geprüft hat, hält denselben einstimmig für unannehmbar. Der Vorschlag der Stadt sei schon sachlich der richtige, denn dadurch würde die Lage des Museums eine ungünstigere werden, drei Seiten Front haben und eine Fierde der Stadt bilden. Nach dem Gegenantrag des Kultusministers würde das Museum nur zwei Seiten Front erhalten, diejenige an der Marktstraße würde noch gekürzt und die größere Länge an Privathäuser grenzen, so daß schon mit Rücksicht auf Feuergefahr eine Straße dazwischen gelegt werden müßte. Die Stadt könne ferner den weiter von der Stadt beanspruchten Platz nicht entbehren und sei auch die im Ministerialerlaß vom 29. April 1897 angeführte Schätzung der Bauplätze nicht richtig. Auch habe schließlich die Regierung eine Verpflichtung zur Beihilfe für den notwendig gewordenen Museumsbau. Der Magistrat hat demgemäß beschlossen, auf diese Offerte nicht einzugehen zu können, sondern sich an die frühere Offerte bis zum 1. Oktober 1897 gebunden zu halten. — Herr Cangeletrath Glindt betont in der sich an den Bericht anschließenden Diskussion, daß der Erlaß des Herrn Ministers dem engbrüstigen Fiscalismus entsprungen sei und auch den besondern Verhältnissen von Wiesbaden als erstem Badeort der Monarchie nicht Rechnung getragen habe. Wenn der Minister abermals einen ungünstigen Bescheid geben sollte, müßte man überlegen, auf welche Weise man zu einem annehmbaren Angebot komme. (Lebhafter Beifall!) Die Herren Dr. Alberti und Kallebenner sprechen ihre Befriedigung darüber aus, daß das Angebot des Ministers einstimmig abgelehnt sei, worauf auch das Plenum sich dem ablehnenden Magistratsbeschlusse einstimmig anschließt.

Die Neuwahl eines Stellvertreters für den Schiedsmann des 1. Stadtbezirks wurde dem Wahlausschuss überwiesen, während zum Armenpfleger für das 2. Quartier des 3. Armenbezirks auf Vorschlag der Armendeputation Herr Tapezierer Jean Meineke gewählt wurde.

Ueber die Errichtung eines Observatoriums für Himelkunde auf dem Vorkulmbau der Oberrealschule

berichtet Namens des Finanzausschusses Herr v. Dittmann. Die Versammlung beschloß, ihre Zustimmung zu geben und die dadurch bedingten Mehrkosten für den Ergänzungsneubau mit 2200 Mk. zu bewilligen. Auch sei es wünschenswert, ein Unterbauinstrument für das Observatorium für 1200 Mk. zu beschaffen.

Auf den Bericht des Finanzausschusses, den Herr Dr. Dreher erstattete, erklärt sich das Kollegium damit einverstanden, daß Herr Magistrats-Sekretariats-Assistent Kaufmann auf seinen Antrag in eine höhere Gehaltsklasse versetzt wird unter Anerkennung seiner pflichttreuen Dienstleistung in der Armenverwaltung.

Den Bericht des Bauausschusses betr. die Verwerthung des städtischen Grundstücks Ede Gold- und Metzgergasse und Festsetzung einer Fluchtlinie für den anstoßenden Theil der Metzgergasse erstattete Herr Kaufmann. Dem Ausschussantrage entsprechend wird beschlossen, von dem Ankauf der Hofrath des Herrn Beyer abzuleben, dagegen dem Verkauf des Hofrathes Hauses nicht zuzustimmen, vielmehr den Magistrat um eine Vorlage zu ersuchen, wonach das Haus abgelegt und dort ein freier Platz mit Brunnenanlage geschaffen werde.

Ueber die Herstellung eines Fahrwegs vom Speyerstopp nach dem vom Entenpfehl nach Speyerbach führenden Waldwege berichtet Namens des Finanzausschusses Herr Dr. Vergas. Während der Magistrat die Herstellung eines 270 m langen Weges für 4575 Mk. empfiehlt, beantragt der Ausschuss die Anlage einer anderen Trasse mit geringerer Steigung (3 1/2 pCt.) für 4900 Mk. Herr Holthaus hält die Anlage des Weges für überflüssig, außerdem möchte er auch die schöne Waldpartie erhalten wissen. In ähnlichem Sinne äußern sich die Herren Dr. Dreher, Dr. Alberti, Dr. Hehner, v. Dittmann und Dr. Vertram, welcher beantragt, den Veräußerungsverein zu einem Gutachten aufzufordern. Für die Anlage des Weges treten die Herren Cangeletrath Glindt, Bidel und Dr. v. J. Bell ein. Bei der Abstimmung wurde die Anlage des Weges abgelehnt.

Den Bericht des vereinigten Bau- und Finanzausschusses, betreffend Anlegung eines Bahnhofsbaukontos und den Uebertragungsplan der Straßengänge in der Umgebung des künftigen neuen Bahnhofs, erstattete Herr Bidel. Die Versammlung erteilte ihre Zustimmung, daß zum Zwecke des Ausbaues der Zufahrtstrassen zum neuen Bahnhof im außerordentlichen Budget ein Baufonto eröffnet werde, dem die Einnahmen aus verkauften Gelände hinzuzurechnen seien. Ferner erteilte sie ihre prinzipielle Zustimmung für den Baugesuchplan mit der Maßgabe, daß die Stadt besonderes Gewicht darauf lege, daß für die 4 Quartiere östlich der Wilhelmstraße offene Bauweise vorgesehen werde.

Hierauf wird die Sitzung um 6 Uhr geschlossen.

Locales.

Wiesbaden, 19. Juni.

— Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich hat gestern Mittag 1 Uhr mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, sowie dem gesamten Hofstaat von Cronberg die Reise nach England angetreten. Die Ankunft in London erfolgte heute früh. In Köln traf der Zug der Kaiserin wenige Minuten später ein, nachdem das Kaiserpaar dort eingetroffen war. Das Kaiserpaar trat an den Wagen der Kaiserin Friedrich und unterhielt sich längere Zeit mit ihr. Darauf setzte Kaiserin Friedrich die Reise fort.

— **Sofnachricht.** Aus Marienbad wird uns geschrieben: „Das Allgemeinbefinden Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise hat sich in den wenigen Tagen des hiesigen Aufenthaltes insofern bereits ein wenig gehoben, als die hohe Frau von der guten frischen Luft unseres Kurortes profitirt und der Appetit sich mehr regt. Allerdings schreitet die Besserung nur sehr langsam vor.“

— **Personalnachrichten.** Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar ist in den ersten Tagen dieser Woche zu dauerndem Aufenthalt von Weimar nach hier übergesiedelt. Der Prinz, im 42. Lebensjahre stehend, ist in Weimar wegen seiner Unfähigkeit allgemein geschätzt gewesen, er ist ein Sohn des württembergischen Generals der Cavallerie, Prinz Hermann von Sachsen-Weimar, und hatte in Weimar öfter Gelegenheit, bei Festlichkeiten z. den Großherzog zu vertreten. — Herr Major J. D. Vaertel, militärischem Vorstände der hiesigen Wilhelm-Heilanstalt, wurde der Rote Adlerorden 4. Classe verliehen. — Herr Amtsgerichtsrath Dr. Reinhold, der bekanntlich zum außerordentlichen Professor der philosophischen Fakultät der Universität Berlin ernannt ist, wird im Wintersemester über „Geschichte, Verrechtigung und Aufschlüsselung des Sozialismus“ lesen. — Herr Pfarrer Jung zu Diez verlegt worden. — Herr Obersteuer-Controllenr Vochoit ist mit 1. Juli von Limburg nach Köln verlegt. — In den Ruhestand getreten ist Herr Postverwalter Trod in Goldhausen.

— **Offene Lehrstelle.** Die Lehrstelle zu Roth im Kreise Biedenkopf mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte soll demnächst anderweitig besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe sind bis zum 1. Juli l. Js. durch die Herren Kreis- und Inspektoren zu bewirken.

— **Zur Reichstagswahl.** Eine Vertrauensmänner-Versammlung der national-liberalen Partei hat gestern Abend beschlossen, die Candidatur Wintermeyer nach Kräften zu unterstützen. — In einer am Freitag hier stattgehabten Vertrauensmänner-Versammlung der „Conservativen Vereinigung“ wurde bezüglich der Stellungnahme der conservativen Partei bei der Reichstagswahl folgender Beschluß gefaßt: „Bei der bevorstehenden Stichwahl empfiehlt es sich für die Conservativen, entweder für Herrn von Fugger zu stimmen oder sich der Stimmgabe zu enthalten. Wichtige Fragen unseres Programms, wie z. B. die Förderung der Landwirtschaft und des Handwerks, werden zweifellos von dem Centrums-Candidaten wirksamer unterstützt, als von dem freisinnigen. Auch in nationalen

Frage, z. B. bei den Colonial-, Militär- und Marine-Forderungen, ist das Centrum einer objectiven Prüfung und Bewilligung geneigter gewesen, als der Reichs-Verneinende Freisinn. Es kommt auch in Betracht, daß zahlreiche Stimmhaltungen notwendig zum Siege des freisinnigen Candidaten führen. In Rücksicht hierauf ist es der Erwägung jedes Einzelnen zu überlassen, ob er, je nach seiner politischen Ueberzeugung, seine Stimme Herrn von Fugger geben will oder nicht, da für einen Conservativen die Stimmabgabe für einen Candidaten der freisinnigen Volkspartei ausgeschlossen ist.“

— **Schießübungen.** Die Unteroffizierschule Dieblich wird in der Zeit vom 28. v. Mts. bis 1. Mts. im Bodenwoogthal bei Frauenstein Schießübungen mit scharfen Patronen abhalten, was zur Verhütung von Unglücksfällen mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß das gefährdete Gelände durch die Militärbehörde entsprechend abgesperrt wird.

K. Wiesbadener Rhein- und Taunuskreis. Die morgen Sonntag stattfindende 6. diesjährige Hauptversammlung hat als Ziel den Feldberg. Die Abfahrt erfolgt früh 6.35 Uhr ab Ludwigshafen mittelst Rundfahrkarten Wiesbaden-Niederrhausen-Cronberg-Frankfurt-Wiesbaden (M. 2.40) nach Idstein, welches um 6.49 Uhr erreicht wird. Hier beginnt die Fußwanderung zunächst der hübschen Landstraße entlang nach Eich, woselbst man etwa um 8 Uhr ankommt. Nach einer einstündigen Einkehr bei Christmann führt nun der Marsch weiter über Reinborn, Reichenbach nach dem hoch im Taunus gelegenen Seelenberg, von wo man eine herrliche Aussicht genießen kann. Es ist hier eine zweite Rast bei Koll vorgegeben. Man gelangt jetzt durch das herrliche Weithal marschierend, nach Reisenberg mit seiner großartigen Burgruine und weiter über die Kapelle zum Feldberg. Hier wird bei Wirthlingebauer das Mittagessen gegen 2 Uhr eingenommen und nach einem 2-3 stündigen Aufenthalt der Abstieg über den Fuchstanz angetreten, an dem neuen Thurm am Döngesberg vorbei nach Cronberg, von wo die Rückfahrt über Frankfurt erfolgt. Die Gesamtmarstzeit beträgt 7 Stunden über feste Wege und meistens durch Wald führend, so daß die Tour bei jeder Witterung auszuführen werden kann. Frühstück und Vordrucker mitnehmen. Gäste sind wie immer willkommen, belieben sich jedoch dem Führer der Tour, Hrn. Frey, anzuwenden.

— **„Wiesbadenfla“.** Das vom C. B. „Wiesbadenfla“ am Sonntag auf dem Vierstädter Felsenkeller veranstaltete venetianische Nachfest gestaltete sich zu einem echten Volksfeste. Lange vor Beginn der Veranstaltung war der geräumige Garten voll besetzt, so daß nur mit Mühe ein Plätzchen zu finden war. Punkt 6 Uhr 11 Min. intonirte das Trompeter-Corps des R. A. Regts. No. 27 den Marschallamarsch und wie elektrisch war sofort die Stimmung der Festgäste. Bald darauf begrüßte der Vorsitzende des Vereins, Herr Heidecker, in kurzen, kernigen Worten die Festgäste, gleichzeitig ein Hoch auf das Wohl und Gedeihen der „Wiesbadenfla“ ausbringend. Es folgte nun eine Ballonfahrt auf dem Festplatz und stiegen bald darauf zum Caudium Aller „Er und Sie“ stolz in die Lüfte. Ein Fahnenummarsch (Kaiserpolka), wobei der Verein mehrere Hundert Fächchen gratis stiftete, gab Gelegenheit, das Tanzen zu schwingen. Als später der Ruf zum Engagiren für Scherzpolonaise ertönte, da herrschte die animirteste Stimmung, an 90 Paare mit carnevaleskischen Kopfbedeckungen durchzogen nunmehr unter den Klängen des Marschallamarsches den Festplatz. Eine hierauf inscenirte bengalische Beleuchtung des in Hunderten von venetianischen Campions refraktierenden Festplatzes darf als wirklich pompös bezeichnet werden. Den Schluß bildete die Fackelpolonaise, an der sich Jung und Alt betheiligte. Hier sei aber auch des ruhigen Wirths (Herrn Scheller) gedacht, denn Küche und Keller, die begreiflicher Weise sehr in Anspruch genommen wurden, boten nur das Beste.

— **Stechbrief** erläßt die hiesige Kgl. Staatsanwaltschaft hinter dem 21 Jahre alten Tagelöhner Heinrich Pinkowsky aus Großlarden wegen Diebstahls.

— **Wieder eingelangt** wurde der kürzlich entflohene Strafgefangene Weingärtner von hier und in sicheren Gewahrsam verbracht.

— **Zur Erweiterung des Curparks** steigerte heute Vormittag Herr Stadtrath Weil Namens der Stadtgemeinde die von dem Königl. Domainen-Rentamt öffentlich versteigerten vier Parzellen hinter der Dietenmühle“ Dr. Gew. im Flächengehalt von etwa 100 Ar für 60,080 Mk.

R. **Pferdiebstahl.** In vorletzter Nacht wurde den Herren Knettel und Bles, welche den Gepäcktransport von den hiesigen Bahnhöfen nach der Stadt übernommen haben, ein Pferd aus dem Stall gestohlen. Man setzte gleich die Polizei in den umliegenden Orten in Kenntniss und so gelang es, des Pferde diebstahls in Kassel habhaft zu werden.

§ **Immobilien-Versteigerung.** Bei der heute Vormittag vor dem Königl. Amtsgericht stattgehabten öffentlichen zwangsweisen Versteigerung des den Kindern des Insallateurs Wilh. Jakob dahier zustehenden Immobilien-Besitzthums, bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus mit Frontspitze und freistehendem Keller, einem dreistöckigen Seitenbau, einem dreistöckigen Hinterbau mit Stall und Wohnräumen nebst Hofraum, belegen an der Webergasse, 75,000 Mk. taxirt, blieb Herr Glasermeister Joh. Gehr mit 60,000 Mk. Höchstbietender.

§ **Verkauf.** Herr Rentner J. F. Ehrenbach z. B. in London wohnhaft, hat seine hier belegene Wohnung Leberberg 8, an die Herrn Dr. Bräding und Baumeister R. Schulze hier verkauft. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur P. G. Rüd hier, Luisenstr. 17. — Herr Rentner Bernhard J. F. z. B. veräußerte sein Haus Bleichstraße 22 an Herrn Privatier Heinrich Koch zum Preise von 57,000 Mk. Vermittelung und Abschluß erfolgte durch die Immobilien-Agentur Karl Dörner, Weißbühlstraße 33.

Aus der Umgegend.

□ **Dieblich, 18. Juni.** Der Baiernverein „Einigkeit“ feiert nächsten Sonntag, den 20. cr., das Fest seiner Fahnweihe. Die Reihe der Festlichkeiten wird Samstag Abend durch

einen Sommer in der Luchthaus eröffnet. Sonntags und Montags ist auf dem Wilhelmplatz (Aussieghalle Mosbach) großes Volksfest. Schaubuden aller Art bedecken bereits ein großes Terrain und scheint es, wenn das Wetter gut bleibt ein herrliches Volksfest zu werden; der aus ungefähr 18 hiesigen und 12 fremden Vereinen bestehende Festzug bewegt sich Sonntags von 2½ Uhr ab durch die Stadt nach dem Festplatz. Die Veranstaltung dürfte der Nähe halber einen willkommenen Ausflugspunkt für Wiesbaden bilden.

X Gaus a. Rh., 18. Juni. Die Nachfrage nach Gaubere Wein ist gegenwärtig eine sehr lebhaft; so verkaufte der Wingerverein 10 Stück 1895er und 1894er Weine nach Berlin, Herr Georg Mayer zum grünen Wald 1 Stück 1895er zu 1000 M. nach Jöhren, sowie 2 Stück 1896er zu 600 M. Zu dem großen Sängersfest Anfangs Juli in St. Goarshausen ist speziell Gaubere Wein vorgeschlagen und hat der Wingerverein als Mindestforderung die Lieferung übertragen bekommen. Von den eingesandten Proben wurden 2 Stück 1895er und 1 Stück 1894er acceptirt. Infolge der sehr günstigen Witterung ist die Traubenblüte hier allwärts in vollem Gang und sind die Aussichten für diesen Herbst, wenn es auch nicht so viel giebt wie voriges Jahr, doch vielversprechend. Die ersten blühenden Trauben wurden bereits am 3. Juni in unserer Gemarkung angetroffen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

1 Köln, 19. Juni. Auf den Toast des Oberbürgermeisters Becker erwiderte der Kaiser etwa Folgendes: Wiederum habe eine preussische Stadt dem großen Kaiser ein prächtiges Denkmal gesetzt, nach dessen Tode nun aller Orten in großen und kleinen Städten Standbilder entstehen. Er entsinne sich noch des herrlichen Tages, an welchem die hehre Gestalt seines Großvaters in Köln unter den Bürgern wandelte. Nach menschlicher Berechnung hätte sein seliger Vater an dieser Stelle stehen müssen, indeß die Vorsehung habe es anders gewollt. Er statte den herzlichsten tiefgefühltesten Dank der Stadt und ihrer getreuen patriotischen Bürgerschaft ab und spreche seine Anerkennung aus, wie bewundernswürdig die Stadt seit seinem letzten Hiersein sich entwickelt habe. Zum Schluß sagte der Kaiser, er wolle in den Bahnen seines Großvaters wandeln und den Frieden erhalten, der existiere, seit ein deutscher Kaiser da ist. Er wolle ferner in jeder Weise die deutschen Rechte vertreten und die deutschen Absatzgebiete halten und sichern, die wir brauchen.

2 Berlin, 19. Juni. Der bisherige Präsident des Reichs-Versicherungsamtes Dr. Bödiker wird bereits in den nächsten Tagen Berlin verlassen. Der „Vok.-Anz.“ glaubt bestimmt behaupten zu können, daß Dr. Bödiker seine fernere Thätigkeit dem Krupp'schen Etablissement in Essen widmen wird.

3 Hamburg, 19. Juni. Der „Hamb. Corresp.“ bringt eine längere Zuschrift eines Unterrichteten. In derselben heißt es: von Riquel sei gesonnen, große Politik zu treiben. Sein Ziel sei, einen befriedigenden Zustand im Reich und in Preußen herbeizuführen, sowie ein geglücktes Zusammenwirken der gesetzgebenden Körperschaften zur Sicherung des Reichs gegen innere und äußere Gefahren. Er werde das preussische Ministerium im Sinne Bismarcks leiten. Fürst Hohenlohe werde ferner besonders die auswärtigen Angelegenheiten leiten.

4 Paris, 19. Juni. Ein Wirbelsturm hat in der Nähe von Paris großen Schaden angerichtet. Soweit bis jetzt festgestellt ist, sind 5 Personen getötet und eine große Anzahl mehr oder weniger verletzt worden. Gerüchteleise spricht man sogar von 50 und mehr Opfern des Cyclons. Der Wirbelsturm dauerte nur 20 Sekunden, er richtete aber in Asniere, Bois-Colombes und anderen Orten der Pariser Umgebung enormen Schaden an. 2 Männer, welche mit Gartenarbeiten beschäftigt waren, wurden 20 m weit weggeschleudert. In Asniere, wo gerade Jahrmarkt war, wurden sämtliche Verkaufs- und Schaubuden wie weggeblasen und 5 Personen getötet, 20 verwundet. Weit beträchtlicher ist die Zahl der Opfer in Bois-Colombes. Dort wird die Zahl der Toten auf 50 angegeben.

Neben allem Sonstigen heile ich auch die Haut- u. Geschlechts-Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12,
Nachm. 3—5 Uhr. 4047

Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Zahn-Atelier

für künstl. Zähne, Plomben, Narkosen etc.

Heinrich Meletta,
Luisenplatz 1.

Sprechstunden von 9 bis 6 Uhr.
Unentgeltl. Dienstag und Freitag 8—9 Uhr Vorm.

3815



Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden und Freunden theile ergebenst mit, dass ich mit dem Heutigen mein Geschäftslocal von Marktplatz 3 nach

Delaspéestrasse 6

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen herzlichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch künftighin erhalten zu wollen.

Mit aller Hochachtung

Joh. Geyer, Hoflieferant

Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg,
Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen,
Sr. Hoheit des Herzogs von Nassau.

4178

Turn-Verein.

(Saugspritzen- und Retter-Abtheilung 4 der Freiw. Feuerwehr.)

Sonntag, den 20. Juni, findet auf dem Turnplatz (Hegelberg) unser diesjähriges großes Sommer-Fest,

verbunden mit Kinderfest, statt.

Gratis-Verloosung zweier lebender Schafchen.

Für Unterhaltung, Musik u. Gesang-Vorträge, sowie für Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Hierzu werden sämtliche Mitglieder des Turn-Vereins, sowie alle Feuerwehr-Kameraden nebst Familien freundlichst eingeladen. 5415 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Zu Gunsten des Baufond (Errichtung eines eigenen Vereinshauses) findet

Sonntag, den 4. Juli,
Nachmittags von 2 Uhr an, in Niederwalluf, Restaurant „Zum Schwanen“ und dem angrenzenden am Rhein gelegenen Terrain:

Grosser Andreasmarkt

statt, verbunden mit Verkaufs- u. Schaubuden, Carroussel, Schnellphotographie, Volksbelustigungen, Musikpièces u. Tanz.

Abends:

Grosse Illumination des Festplatzes. Feuerwerk.

In Anbetracht des obengenannten guten Zweckes bitten wir verehrl. Freunde u. Gönner des Vereins um recht zahlreichen Besuch.

Besondere Einladungen ergehen nicht.
Die Rückfahrt erfolgt 11 Uhr 52 Min. 3593 Das Festcomité.

Fried. Huxel,

Weingutsbesitzer und Weinhandlung,

Westhofen b. Worms,

Niederlage meiner Weine:

Wiesbaden, Mauergasse 8.

Preisliste:

Weine in Fl. prima Tischweine	per Hektol.
Westhofener Klausberg	60
Alsheimer	70
St. Johanner Reuberg	80
Westhofener	90
1896er Riesling Auslese	1
Burgunder Rothwein	90

Alle Weine sind garantiert rein und eigenes Wachsthum. Die Preise verstehen sich in Fuß bei Abnahme von 30 Liter 60, 70, 80, 90 Pfg. pro Liter ab Westhofen und bei Flaschenweinen (ohne Glas) frei ins Haus gebracht, bei Abnahme von 10 Fl. entsprechender Rabatt.

Freiwillige Feuerwehr 3. Zug.

Zu dem am 20. Juni cr. stattfindenden Sommerfest der Turner-Feuerwehr auf dem Turnplatz „Hegelberg“ werden die Kameraden hierdurch eingeladen. Um recht zahlreiche Betheiligung bittet
3604 Der Vorstand.

Wiesbadener

Militär-Berein.

Das für morgen Sonntag angekündigte Waldfest findet nicht statt. Für dasselbe ist der nächste Sonntag, den 27. Juni cr., in Aussicht genommen.
4141 Der Vorstand.

Wiesbadener

Militär-Berein.

Gegründet 1884. Stand: 800 Mitglieder.
Gewährt Kranken-Unterstützung ¼ Jahr pro Tag 70 bzw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. — Vereinsbibliothek. Gesang-Abtheilung. Aufnahme bis zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei den Herren: ersten Vorsitzenden Architect Schliel, Sec.-Lt. d. L. Drantenstraße 15, Kassirer Emil Lang, Schulgasse 9, Schriftführer August Kilian, Cansteinsberg 2, oder deren Stellvertretern Herren: Karl Gerich, Schulgasse 2, Christian Jung, Helenenstraße 12, und Anton Hofmann, Hellmündstraße 12. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereinslokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36.
7306 Der Vorstand.

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Kommenden Sonntag den 20. d. Mts.

Sängersahrt

(Familien-Ausflug) mit Musik

nach Eppstein, Königstein Cronberg Cronthal, Soden. Abfahrt Morgens 8 Uhr 53 Minuten mit der Hess. Ludwigsbahn (Rundreise-Billet Eppstein—Soden). Theilnahme an der gemeinsamen Mittagstafel in Königstein (Restaurant Brocad) beliebe man bei Herrn J. Corvers, Schuhlager, Michelsberg 20 und bei Herrn C. Grünberg, Cigarrenhandlung, Goldgasse 21, bis kommenden Samstag, Mittags 12 Uhr, anzumelden. 4181

Zu dieser herrlichen Tour laden wir sämtliche Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Bekannte herzlichst ein. Der Vorstand.

Springlebende Edeltreffe

Tafeltreffe à Schod (60 Stck) 3 Mt., Mitteltreffe à Schod 514b 2 Mt., Suppentreffe à Schod Mt. 1.20 versendet in Postkörben gegen Nachnahme. Ferner officire: 514b

Hochfeine Natur-Tafelbutter

Netto 9 Pfund M. 7.50 franco gegen Nachnahme.
W. Wrobel, Maragrabowa (Distr.).

Bezugspreis.
Remotio 50 Bgr. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 Bgr. exkl. Beleggeld.
Einget. Post-Zeitungsliste Nr. 4346.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 13.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Sammler“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger stellt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 141. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 20. Juni 1897.

Drittes Blatt.

Erste Ausgabe.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Im Feuer zusammengeschweisst.

Erzählung aus dem Altenburgischen von G. R.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Heute durfte Georg Althöffer seinem Oberförster und alten Gönner den scheinbar kleinen Dienst, der noch oben drein dem guten Namen Althöffer galt, nicht ausschlagen, aber blutiger war ihm der Gang doch geworden. Wäre der schwere Kerger über den leichtsinnigen Sohn wegen Spielschulden und Hirtentochter nicht fast gleichzeitig gekommen, so hätte es jetzt vielleicht einen Tanz gegeben. So aber fertigte Andreas ohne weiteres die Empfangsquittung aus, und die zerfallenen Blutsengen schieden nach kurzem Gruß ohne Handschlag wieder von einander, vielleicht auf Jahre.

Unter dessen kühle Freund Leonhard auf seiner Kammer die Schrammen und Beulen der vergangenen Nacht und behandelte sie nachher eingehend mit Hirschtalg. Reife piff er bei dieser ersprießlichen Thätigkeit vor sich hin, ohne besondere Herzensschmerzen zu verspüren. Die Störung der Schalkerei mit dem niedlichen Dinge, der Gretche, hatte ihn zwar einigermaßen belästigt, zugleich aber auf frischer That derartig erdost, daß er alle Hiebe und Pässe mit Zinsen heimzahlte. Namentlich zwei seiner Gegner bedachte er gründlich mit einem schnellig erbeuteten Knüttel zu; sie lagen noch auf dem Plaze, als er unterfolgt den Rückzug antrat. Ueber etwaige gerichtliche Nachwehen blieb er unbeforgt. Erstens war er überfallen worden und wehrte sich nur grimmig seiner Haut, und zweitens wußte er aus mehrfacher Erfahrung, was so ein richtiger Altenburger Bauernschädel vertragen kann; der ist kaum mit dem Dr. schlegel klein zu kriegen. Ein paar Stunden sind die Leutchen „bösig“, nachher ist alles wieder in alter Ordnung.

Da trat der Vater des Burschen mit dem oberförsterlichen Handschreiben in die Kammer. Das Gesicht des Bauern sah düster und unheilvoll aus, und dem Herrn Sohn begann diesmal doch das Herz schneller zu pochen, hauptsächlich weil er gegen Schriftstücke eine grundsätzliche Abneigung hegte.

„Horch auf, miserabler Strich“, begann der Alte barsch, „mit deinen verschwollenen Fingern wirfst du kaum guten können!“

Von Hofe hörte man das heftige Poltern eines Wagens, Andreas horchte wohl auf, aber entfaltete den Brief und verlas die Warnung, jedes Wort scharf betonend. Schuldbewußt ohne Widerrede senkte Leonhard das Haupt.

„Bist du an dem Tage mit Absicht nebenbei gegangen?“ fragte der Bauer.

„Ja, Vater, ich hab' auch den Hermann erkannt und lief deswegen auf und davon. Mit dem Brudersohn mochte ich nicht zusammengeraufen — 's war doch häßlich gewesen!“

„Na, du sagst wenigstens nicht, Schlingel, das bleibst du schließlich das einzige Gute an dir!“

„Nie!“ erwiderte der Bursche und richtete sich stolz auf.

Mit geheimem Wohlgefallen betrachtete Althöffer seinen kernigen Sprößling und hatte ihm in diesem Augen-

blicke wieder alle tollen Streiche vergehen — das alte Lieb! — So ging's schon hundertmal. Doch hier schien plötzlich dem Bauern etwas einzufallen, und er fragte unvermittelt: „Woher kennst Du den Hermann so genau, daß du ihn sogleich weg hattest? Er war doch vier Jahre in Sangerhausen?“

„Das war kein Kunststück Den' dich in deinen jungen Jahren mit einem Schnurbart, da hast du den Hermann wie er lebt und lebt!“

„So, er ist in die Art geschlagen?“

„Ganz und gar, Vater — grad' umgekehrt wie die Meta, die sieht wie ihre Mutter aus!“

„Doch — o,“ meinte Althöffer gelehrt, „woher weißt du denn das?“

„Ich war lezt auf dem Erntefest in Bärendorf — hab' sogar mit ihr getanzt!“

„Und das erfahre ich erst jetzt?“ grollte der Alte. „Wußte nicht, Vater, ob du's gern hörtest, wenn ich's erzählte. Sie ist auch schon versprochen mit dem Bärenborfer Franz Sordig, sie heirathen im Frühjahr. Der Franz sitzt in der Wölle als sein eigener Herr und braucht nicht um's Geld zu freien!“

„Om, schau, ich weiß, ist ein guter, altgefehrter Bauer!“

„Ja, Vater, mich freut's, denn die Meta ist ein nettes, hübsches Mädel und trug mir eure Feindschaft nicht nach!“

„Doch mehr wohl der Hermann?“

„Weil er mich angezeigt hat? Das macht' ich grade so, wenn ich in herzoglichem Eid und Amt wäre, und wenn ich dich selbst erwische, Vater!“

„Sapperment!“ Das Antlitz des Bauern überflog ein Schimmer, der beinahe wie ein Lächeln ausfiel, „du als Förster, das wüßte ein Hauptspatz sein. Aber, Hand her, Junge, du gehst nicht mehr nebenbei, mir zu Lieb?“

„Ein Mann, ein Wort!“ rief Leonhard und umschloß des Vaters Hand mit kräftigem Druck.

Jetzt freute sich der Alte wirklich. „Daß dir's nicht gar zu sauer wird, du Landstreicher — dafür pacht' ich die Ebergrüner Jagd, koste es, was es wolle, die Leipziger können wir noch überbieten — wir haben's ja dazu. Bist zufrieden?“

„Und ob!“ lachte der Bursch, „bist doch mein gutes Väterchen, viel zu gut gegen mich Erglump!“

„Brav, daß du's einsehest!“

Damit war Althöffer senior zur Thür hinaus und überließ seinen Sohn den weiteren Hirschtalstudien, denn erfuhrte, weicher zu werden, als es dem Respekt zuträglich schien. Daß der Junge endlich das Wildern liebte, war ein Riesenerfolg, auf den er kaum gehofft hatte; aber Leonhard hielt Wort, dafür konnte er ihn zu genau. Jetzt heißt es nur noch, mit hohem Spiel und den Weibergehisten fertig werden, die zwar an und für sich fast noch schlimmer, aber voraussichtlich nicht so schnell zum Verderben führten, als das gottvergeßene, tollverwegene Wildern.

Unter diesen Gedanken trat der Bauer auf den Hof und gewahrt auf den ersten Rundblick eine grobe Unordnung. Zwischen der Thür des Pferdestalles und dem berg hohen Düngerhaufen lag ein Ortschaft mit abgerissenen Strängen nachlässig hingeworfen an der Erde. Mit drei langen Schritten war Andreas im Stalle und schaute sich um. Im letzten Stand zur Rechten schüttelte ein Knecht Futter ein, neben der Haserkiste lag ein anderer im anscheinend tiefen Schlaf auf einer Schütte Strohs.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Die Nachkommen der Königin Victoria. Die Königin von England hatte 9 Kinder, 40 Enkel und 30 Urenkel; davon sind noch 7 Kinder, 33 Enkel und sämtliche Urenkel am Leben; unter den letzteren sind 19 Knaben und 11 Mädchen; der Abstammung nach sind von den Urenkeln: 5 Enkel des Prinzen von Wales, 17 der Kaiserin Friedrich, 8 der verstorbenen Prinzessin Alice, 3 des Herzogs von Coburg-Gotha. Die Summe ergibt 33,

anstatt 30 Urenkel, weil unter ihnen zwei zugleich Enkel der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin Alice, und einer Enkel des Herzogs von Coburg und der Prinzessin Alice ist.

— Eine erschütternde Tragödie hat sich, wie aus New-York berichtet wird, in Township Warren bei Mt. Clemens, Michigan, zugetragen. Der deutsche Farmer Friedrich Heidt, einer der wohlhabendsten Grundbesitzer der Gegend, ist von seiner eigenen 22-jährigen Tochter Winnie in Nothwehr erschossen worden. Heidt fuhr am Vormittag zur Kirche nach Roseville. In einer Schänke an der Landstraße betrank er sich in sinnloser Weise und als er am Nachmittag nach Hause zurückkehrte, machte er in seinem Delirium mit einem Rasirmesser einen Angriff auf seine Tochter. Das Mädchen rannte in seiner Angst nach dem Holzstall, ergriff eine geladene Schrotflinte und drückte diese auf ihren Vater ab. In die linke Schläfe getroffen, stürzte Heidt augenblicklich todt zusammen. Winnie Heidt, ein ungewöhnlich hübsches Mädchen, der Verlobte der ganzen Nachbarschaft, wurde bald darauf verhaftet.

— In der Menagerie. Der kleine Rax (im Elefantenhaufe): „Papa, das ist das Thier, das aus einer Rinde gemacht wird?“

* Wiesbadener Emaille-Werk. Ein neues Unternehmen ist von den Herren R. Koffi u. Fischer, hier, Mauerstraße 12, zweien als tüchtig und umsichtig bekannten hiesigen Geschäftsleuten, in's Leben gerufen worden, das alle Familien-Geschäftsleute, Fabrikanten u. s. w. — in allererster Linie aber unsere Hausfrauen — auf das Verhaftetste interessieren dürfte. Die Fierde unserer Küchen und der Stolz unserer Hausfrau war seit eine möglichst große Anzahl blinkender kupferner Kessel, Töpfe, Kannen, Casserolen u. s. w. Da kam das emailirte Geschirr an und verdrängte bis heute die kupfernen Geräthe fast vollständig; nur einen Nachtheil hatte das neue Geschirr, man konnte es am Plaze selbst bisher nicht fachgemäß ausbessern lassen und mußte sich begnügen im günstigsten Falle in einen fest gewordenen Emailletopf durch den Spengler einen neuen Weißblechboden einlegen zu lassen, was wirklich sehr unschön ausfiel und sodann auch noch den weiteren Nachtheil hatte, daß die in den auf solche Weise ausgebesserten Töpfe gekochten Speisen schwarz wurden und zudem die Böden auch bald wieder rothete. — Das neue Emaille-Werk hilft nun diesem längst gefühlten Bedürfnisse in geradezu überraschender Weise und gänzlich ab, denn die reparirten Gegenstände werden thatsächlich wie neu. Durch die Liebenswürdigkeit der Herren Besitzer und des aufsichtführenden Ingenieurs waren wir in der Lage, den ganzen Gang der Reparaturarbeiten genau kennen zu lernen und wir halten es von so allgemeinem und weitgehendem Interesse, daß wir nicht verfehlen wollen, unseren verehrten Lesern und Leserinnen ein kurzes Bild davon zu entwerfen. In einem verhältnißmäßig nicht großen Raume ist ein patentirter Glühofen aufgestellt, welcher durch ein entsprechendes Gemisch von Kohlenwasserstoffgas (Gas aus der Stadt-Leitung) und atmosphärischer Luft geheizt wird und bis zu einer Temperatur von ca. 1200 Grad Celsius gebracht werden kann, d. h. nur im Innern; die Außenwände des Glühofens strahlen indessen nicht mehr Wärme aus, als ein gewöhnlicher Zimmerofen. Die zugeführte atmosphärische Luft wird bis zu einem gewissen Grade comprimirt, d. h. zusammengepreßt und zwar durch ein ebenfalls patentirtes Gefäß, welches durch die Stadt-Wasserleitung betrieben wird. Die Verbindung des Gefäßes mit der Gasleitung und die Zuführung beider Substanzen nach dem Ofen ist in sinnreicher und origineller Weise so ausgeführt, daß die ganze Anlage ohne jede Gefahr ständig betrieben werden kann. Schon etwa 1 1/2 Stunden, nachdem der Ofen angezündet worden war, befand er sich in vollkommen betriebstüchtigem Zustande und wir waren erstaunt, in welcher kurzer Zeit das Aufbrennen der Emaille vor sich ging. Der Gang der Reparatur des ramponirten Geschirres von der Einlieferung bis zur völligen Wieder-Neuerstellung ist nun folgender. Wir haben zunächst eine ganze Sammlung aller möglichen alten Stücke, auf die z. B. neue Böden gemacht werden mußten, oder die auch bloß einzelner Reparaturen der Emaille bedurften. Diese alten Stücke werden dem Emaillewerk von den etwa 15 in allen Theilen der hiesigen errichteten Sammelstellen eingeliefert, welche dieselben schon nach wenigen Tagen wieder wie neu hergestellt, zurückerhalten. Durch Spengler werden vermittelst eigens dazu construirter Maschine neue Böden ausgezogen, sowie alle sonstigen Reparaturen, Ausbessern von Stücken u. s. w. vorgenommen, sodann werden durch Austräger die Emailles in allen gewünschten Farben in flüssigem Zustande aufgetragen, dann getrocknet und in dem Ofen fest gebrannt. Die in dieser Weise reparirten Gegenstände sind neuen vollständig gleichwerthig zu erachten. Der Preis der Reparatur beträgt dagegen nur etwa ein Drittel des Neuankaufspreises. Kupferne Geschirre, wie Bräter, Dampfstocktöpfe usw. werden ebenfalls ganz wie vollständig neu. — Außerdem befaßt sich das Emaillewerk mit Anfertigung von Emaille-Schildern jeglicher Art, die in allen Formen in der kürzesten Zeit und geschmackvoller Ausführung angefertigt werden. Zu bemerken bleibt noch, daß der Glühofen, sowie das Gefäß durch deutsches Reichspatent geschützt und von einer Mannheimer Firma geliefert sind, während die ganze Anlage von einem Frankfurter Ingenieur ausgeführt wurde. Bei dem äußerst praktischen und einfachen Geschäftsbetrieb, sowie der anerkannten fachmännischen Thätigkeit der Leiter ist der Erfolg des neuen Unternehmens von vornherein gewahrleistet, und zwar um so mehr, als damit einem schon längst und von allen Seiten gefühlten Bedürfnisse in überraschend vollkommener Weise Rechnung getragen wird.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Köbelstraße 28.

Sonntag, den 20. Juni. (1. n. Trinitatis.)

Vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pf. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl., Hof, 1. St.

Sonntag, den 20. Juni, Vormittags 9 1/2 und Nachm. 4 Uhr:

Predigt (Prediger Reiner). 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends

7 1/2 Uhr: Junglingsverein. Gäste willkommen. Zutritt frei.

Montag Abend 8.30 Uhr: Betsunde.

Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger Millard.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, den 20. Juni. Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Balthasar

des Rathhauses. Predigtthema: „Sonnenwende im Menschenleben“.

Prediger: Herr Arnold Knecht. Lied Nr. 268. Der Zu-

tritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abend um 7 Uhr: Abendgottesdienst. St. Kapelle.

Sonntag Vormittags um 11 Uhr: Heil. Messe. Große Kapelle.

English Church Services.

June 20., 1 Sunday after Trinity. (Special-Services for the

Queens Jubilee. 8.30 Holy Communion. 11 Morning

Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Boys.

6 Evening Prayer

June 21., Monday. 11 Morning Prayer.

June 22., Wednesday. 11 Litany.

June 24., Thursday. Nativity of St. John Baptist. 8.30 Holy

Communion. 6 Evening Prayer.

June 25., Friday. 6 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

S. Oates, Assistant Chaplain.

Brant-Seide v. 95 Pf. bis 18.65 per Met. — sowie

schwarze, weiße und farbige

Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt

gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual.

und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). porto- und steuerfrei

ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen

Meter. 046

Seidenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

A u f r u f.

Der Dichter Detlev v. Siliencron begeh nächstens

seinen 54. Geburtstag, ohne daß es ihm bis jetzt gelungen ist, sich

durch seine Schriften ein ihrer Bedeutung angemessenes, sorgenfreies

Dasein zu verschaffen. Die unterzeichneten Künstler und Kunst-

freunde, deren Blick sich auf das Wohlwollen dieser Erscheinung richtet,

halten es für eine Ehrenpflicht Deutschlands, einem

Dichter, der wie kaum ein anderer deutsche Lebenslust und That-

kraft in seinen Werken verkörpert hat, ein verbittertes Alter zu

ersparen. Es ergeht hiermit der Aufruf, allgemein nach

besten Vermögen dazu beizutreten, daß ihm (in Form einer

Lebensrente oder sonstwie) seine stete wirtschaftliche Sorge abgenommen

und sein ferneres Schaffen erleichtert werden kann. Zur Entgegen-

nahme von Beiträgen ist die Geschäftsstelle des mitunterzeichneten

Herrn Consuls Kuerbach (Berlin W. Tauben-

straße 20) bereit; die Einzahlungen wolle man mit der Bemerkung

„für die Siliencron-Stiftung“ versehen. Nach Schluß

der Sammlung, spätestens am 1. Oktober d. J., wird an alle

Beitragsgeber als Quittung eine alphabetische Namen-Liste (auf

Wunsch nur mit Nennung der Anfangsbuchstaben) nebst beigedruckter

Angabe der einzelnen Beträge versandt, zugleich auch über die Ver-

wendungsart der ganzen Summe berichtet werden.

L. Kuerbach, Hermann Bahr, Wilhelm Bode.

E. Febr. v. Bodenhausen, A. Böcklin, R. Dehm.

Marie v. Eber-Görsch, Th. Fontane, E. M. Geiger.

Klaus Groß, Gerhart Hauptmann, A. v. d. Heydt, G. Hirt.

H. Graf v. Keffler, M. Klinger, K. Lichtwark, Max Liebermann.

Rud. Maizon, A. A. Oberländer, W. Raabe, Emanuel Reicher.

W. v. Seidlitz, Richard Strauß, Hans Thoma, F. v. Uhde.



Die weltbekannte und in allen Orten ein-

geführte Firma M. Jacobsohn, Berlin,

Linienstraße 126, berührt durch langjährige

Lieferung an Mitglieder von Lehrern, Krieger-,

Vater-, Militär- und Beamtenvereinen, ver-

sendet die neueste hochfirmige Familien-Nähmaschine,

verbess. Konstruktion, zur Schneiderei, Hausarbeit

und gewerblichen Zwecken, mit Verschlussflach,

Fußbetrieb für 50 Mk. Vierwöchentliche

Probefrist. 5jährige Garantie. Alle Sorten

Schuhmacher-, Schneider- und Ringelstich-

Maschinen zu billigen Preisen. Maschinen, die

in der Probefrist nicht konvenieren, nehme unbe-

anstanden auf meine Kosten zurück. Militaria-

Fahrräder, Langentstichen, Pneumatikreifen.

175 M. 1 Jahr Garantie. Cataloge gratis, franco. 2016

Für jeden Rancher

passend Harrsen's Pastoren-Blättertabak,

seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche

Qualität. 10 Pf. M. 5.—. 500 Stück Sumatra-

Cigarren M. 10.—.

500 Stück „Ideale“ M. 14.—.

50 Stück „Puro“ M. 15.—.

Alles Fabrikpreise und frei Nachnahme.

Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden.

Um jeder Reclame mich zu entheben, versende zur Ueberzeugung

meiner Redlichkeit auf Wunsch 1 Probepaket verschiedene Sorten

gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht

entgegen, somit dürfte ein Risiko für Sie ausgeschlossen sein, zumal

bei Retoursendungen Auslagen erstattet.

W. Harrsen,

Dampfabrikfabrik Gufum. (Schleswig-Holstein.)

Firma gegründet 1883. 419

**Borde, Diele, Latten Schalter-
bänne, Weißbinderrohr und
Eis**

empfehle billigst

G. H. Nöll, Holzhandlung,

Mauritiusstraße 4.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's „roth-
goldener“**Malaga-Trauben-Wein**Gemisch unterfucht und von hervorragenden Ärzten bestens em-
pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2
gr. D. M. 2.20, per 1/4 D. M. 1.20. Zu haben nur in
Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lado's Hofapotheke. 713***Butter-Alschlag.**

FF. Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter

vom Block per Pfund M. 1.10.

Feinste Hofgout-Butter per Pfd. M. 1.—.

Frische Pfälzer Landbutter per Pfd. 90 Pf.

Für Biederwer-käufer und Großconsumenten bei Abnahme von

5 Pfd. zu herabgesetzten Preisen empfiehlt 4156

J. Hornung & Co.,

Telephon 392 3 Häfuergeße 3. Telephon 392

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamt-Gewinne der staatlich garantierten

Grossen Geldlotterie.

Hauptgewinne: M. 500.000, 300.000, 200.000

100.000, 70.000, 60.000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 12. u. 13. Juli 1897.

Original-Loose incl. Deutscher Reichspoststeuer

für M. 22.—, 11.—, 5.50, 2.75.

Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf

Wunsch im Voraus gratis. 1246

C. F. Artmann, Braunschweig 18.

Möbel und Betten

zu billigsten Preisen in bester Ausführung. Uebernahme

completter Ausstattungen von den einfachsten an.

Ausstellung von Musterbetten

mit Seegras-, Woll-, Copoc- und Roßhaarmatratzen.

Seegrasmatratzen von M. 10 an,

Deckbetten " " 12 "

Kissen " " 4 "

Sophas, prima gepolstert " " 30 "

Divans mit hochfeinem Bezug " " 40 "

Bücherschränke " " 48 "

Schreibtische " " 30 "

Ausziehtische " " 22 "

Kleiderschränke " " 14 "

Weitgehendste Garantie. Solide Arbeit

Eigene Werkstätten.

Preislisten und Kostenanschläge gratis und franco.

Möbel- und Betten-Lager

von

A. Seebold,

Marktstraße 9, neben dem Königl. Schloß

Wiesbadener**Beerdigungs-Institut**

von

Wilhelm Rau

Bleichstraße 19 gegr. 1866 Bleichstraße 19

empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein reichhaltiges

Lager aller Arten

Holz- u. Metall-Särge, Leichen-

Ausstattungen etc.

bei promptester Bedienung und billiger Berechnung.

Mache ganz besonders auf meine großartige Aus-

stattung in

Metall-, Perl- und Glatt-Kränzen

zu billigsten Preisen aufmerksam. 4609

Wiesbadener**Beerdigungs-Anstalt**

von

Heinrich Becker,

30 Saalgasse Wiesbaden. Saalgasse 30.

Großes Lager in

Holz- u. Metall-Särge

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben

prompt und billig. 2712

**Unvergleichlich**billig, da ungemein sparjam
im Gebrauch, ist

Dalton's Gesundheits-Seife,

für Personen mit zarter,
empfindlicher Haut, unent-
behrlich nach einmaligem Ge-
brauche; die vortheilhafteste

Familienseife.

Vorrätig per Stück

20 Pfg. bei

J. B. Willms,

Seifensieder u. Parfümeur,

5 Wellstrigstraße 5.

Telephon 544.

Telephon 544.

1^a Gartenschläuche

Strahlrohre, Verschraubungen etc.

sowie aller diesbezüglichen Veränderungen und gründ-

lichsten Reparaturen empfiehlt

Heinr. Krause, Michelsberg 15,

3800

Gärtler und Metallgießerei.

Nen eröffnet!**Glas- & Neubau-Reinigungs-Institut**

Empfehlte sich zur Reinigung von Erkern zu

billigen Preisen.

Ebenso übernehme das Reinigen von Häusern etc

zu jeder Zeit.

Theodor May,

3350

Frankenstraße 19, 1. Stock

Georg Lösch, Schuhmacher

Schillerplatz 2, Seitenb. links,

empfiehlt sich zum

Anfertigen von Schuhen u. Stiefeln jeder Art.

Reparaturen prompt und billig.

NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schuh-

waren werden billigt ausverkauft. 2390

Für

Wöchnerinnen: | Kranke: | und Kinder:

Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.—, per Meter.

Irrigatoren, Cystitispritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach.

Mutterlange, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.

Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations-Apparate, Cystitisritzen, Urinflaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcher-

lampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft.

Nestle's Kinder-

mehl, Kufeke's Kinder-

mehl, Muffler's Kinder-

nahrung, Soxhlet-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Mod.-Leberthran, Garant.rein.Milch-

zucker Pfd. M. 1.20.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung: 2969

Apparate und Bedarfsartikel für

Amateur-Photographie.

Wasche mit Luhn's Salmiak- Kerseife!

Es ist eine Lust, bunte Gewebe jeder Art damit zu reinigen,

weil Alles Farbe behält und weich bleibt. Holen Sie zum Versuch

1/2 Pfundpaket „mit dem Rothen Kreuz“ beim Droguisten,

Seifen- oder Colonialwaarenhändler. — Fordern Sie „echte

Luhn's“.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden

und Umgegend“.

Jedes Glas ist mit der „Ver-lins-Blombe“ versehen.

Alleinige Verkaufsstellen

in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Quint, am Markt,

„Wiesbadener Hof-Conditor C. Wachenheimer, Rheinfr.“

Moritz Cassel,

Cigarren- und Cigarretten-

Special-Geschäft.

Grösste Auswahl in jeder Preislage.

40 Kirchgasse 40. 4136

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der hiesigen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro Monat.

Miethsgesuche.

Herrschastliche Villa

mit zehn bis 12 Zimmern und den erforderlichen Nebenräumen zum 1. Oktober zu mieten gesucht. Anlauf nicht ausgeschlossen. Anerbieten mit Angabe der Zahl und Art der Räume, der Größe der Befestigung und des Preises unter Z. 24 an die Exp. d. Bl. 1074/1117*

Ein alleinstehender Herr sucht in einer

Villa

eine Wohnung von 3-4 Zim. zum 1. Oktober. Angebote mit genauen Angaben unter A. 79 an die Exp. d. Bl. 202

Eine Wohnung von 4 Zimmern auf ersten Oktober von einem Eisenbahnbeamten gesucht. Off. unter A. Z. 100 an die Expedition dieses Blattes

Gesucht

eine große Werkstätte

Remise,

welche als Werkstätte eingerichtet werden kann, im nördl. Stadtteil. Offerten unter W. 44 an die Exp. d. Bl. 1230*

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Okt. eine helle Parterre- oder Thorsahrt-Wohnung zum ruhigen Geschäftsbetrieb in der Nähe der Karlsstraße. Offerten unter J. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten. 235

Eine alte Dame

sucht häusliche Aufnahme in ruhiger kinderloser Familie. Möblierte Stube mit Kaffee, 15 Mk per Monat, Garten erwünscht. Offerten unter J. 30 an die Expedition dieses Blattes. 1136*

Wohnung

von 4 Zimmern mit entsprechendem Zubehör, Garten etc. für August zu mieten gesucht. Offerten unter Z. 109 an die Exp. 161b

leere Part.-Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis unter X 97 an die Expedition dieses Blattes. 594

Wirthschaft

zu kaufen oder zu mieten gesucht durch Stern's

Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Wein- oder Bierwirthschaft

zu kaufen evtl. zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter U. W. 103 an die Exp. d. Bl. 996*

Wein- oder Bierwirthschaft

zu übernehmen ges. Gefl. Off. u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Beamter

sucht zum 15. Juni hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör. Off. mit Preis richtet man u. Z. 98 an die Expedition. 588*

Eine Dame

sucht 2 Zimmer und Küche in feiner, Hause für dauernd in mäß. Preislage pr. sof. Offert. m. Preisang. unter N. 40 a. d. Exp. d. Bl.

Ein anständiges Fräulein sucht ein möbl. Zimmer

bei anständigen Leuten. Offerten unter Z. 45 an die Exp. 1238*

Eine alleinstehende Dame

sucht zum 1. Oktober 1 Wohnung von 5 Zim. mit Zubehör im Preise von 800 Mark. Offerten unter J. 51 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 929*

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verlaufen durch J. Chr. Glücklich, 2240 Nerostraße 2.

Adolfsallee 16

ist der 3. Stock auf Oktober zu vermieten. 197

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülkloset im Abfluß d. Wohn.) zu erwerb. Pr. sof. zu vm. 146

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstr. 23 und Bismarck-Ring 11, Neubauten sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Drudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße. Wohnung 4 bis 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, mit allem Zubehör billig zu vermieten. 66

Emserstraße 2

Bel.-Etage, geräumige schöne Wohnung, 1 großer Salon, 3 Zimmer, und Cabinet mit reichlichem Zubeh. und Mitbenutzung des Gartens auf 1. Oktober zu vm. Näh. Parterre rechts. 691

Emserstraße 26

in ruhigem Hause ist die Parterre-Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche, Klost im Abfluß, Mansarde u. 2 Keller, auch Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. 1 Treppe hoch. 177

Villa

Emserstraße 65

Hochparterre von 6 Zimmern mit Zubeh. und Gartenbenutzung auf 1. Oktober an ruhige Mieter abzugeben. Einzusehen v. 5-6 Uhr. 254

Helenenstraße 3

Bel.-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Juli. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. Näh. part. 388

Mittel-Wohnungen.

Bismarck-Ring 15

Parterrewohnung, 3 Zimmer nebst Zubeh. sofort oder später billig zu vermieten. Näh. im Erdlaben daselbst. 302

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller ist auf sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 369

Große Burgstraße 12

1. Etage, 3 Zimmer, mit Küche und Zubeh. an ruhige Familie auf 1. Oktober zu verm. 279

Herrngartenstr. 12

zwei schöne herrschaftliche Wohnungen, Balkon, je 6 Zimmer, Küche nebst reichl. Zubeh. auf sofort auch später zu vermieten. Näheres daselbst Part. 134

Jdsteinerstr. 3

ist in der in grossem Garten gelegenen Villa Rondinella die herrschaftliche Bel.-Etage von 7 theils sehr grossen Zimmern, Bad, sehr grosser Balkon, Kohlen-Aufzug u. m. per 1. Oktober zu vermieten, event. auch mit der 2. Etage.

In der Villa

Jdsteinerstr. 3

ist eine herrschaftliche Wohnung von: 1 vierf. Salon, 7 dreif. Salon, 1 zweif. Zimmer, 4 einf. Zimmern; zusammen 13 Zimmer, nebst Zubeh., zum 1. Oktober cr. zu vermieten. Näh. daselbst. 1251*

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Benutzung der Waschküche etc. zum 1. April zu verm. Näheres Parterre. 183

Wöhringstraße 6

ist der erste Stock mit 5 bis 6 Zimmern, Bad-Zimmer, Küche und Balkon mit allem Zubeh. zu vermieten. 610

Roosstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmern, Balkon und allem reichl. Zubeh. 3. Stock (Erdhaus) zu vermieten. Einzusehen tägl. von 10-2 Uhr Näh. 3. Stock links. 110

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer mit Zubeh., an ruhige Familie preiswürdig zu vermieten. 184

Yorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern mit Balkon und allem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. With. Becker, 388

Große Burgstraße 12

1. Etage, 3 Zimmer, mit Küche und Zubeh. an ruhige Familie auf 1. Oktober zu verm. 279

Glückerstraße 12

Bordesh. 2 St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. sof. oder später zu vermieten. 620

Adlerstraße 13

ist eine abgesehl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zub. auf sofort zu verm. Näh. dortselbst. 298

Adlerstr. 28a

ist eine Mansard-Wohnung von 1 Zimmer und Küche, vom 1. Juli ab zu vermieten. Näh. bei Ebr. Schiebler im Laden.

Adlerstraße 55

eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern mit Küche, auf Juli zu vermieten. 1110*

Eleonorenstraße 8

3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 823*

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit allem Zubeh. preiswürdig zu vermieten. Näh. 442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfstraße 14

Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, 2 Kammern und Zubeh. auf gl. oder Juli zu vm. 599

Helenenstraße 18

ist eine große freundliche Wohn. im Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part.

Hermannstr. 21

nah am Bismarck-Ring, 1 St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu vm. Näh. 2. St. rechts. 218

Jahnstraße 19

Bel.-Etage, 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Keller und sämtl. Zubeh. per sofort zu vermieten. 238

Jahnstraße 38

freie Lage, 1. Stock, hübsche Wohnung 3 Zimmer, Balkon und Zubeh. per 1. September oder Oktober zu vermieten. Näh. Part. bei Hef. 248

Marktstraße 19

ist die 3. Etage 3-4 Zimmer mit Zubeh. auf sofort an ruhige Leute zu verm. 570

Morikstraße 50

Frontparterrewohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf sofort zu verm. 79

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 10 Parterre. 47

Röderstraße 37

Bel.-Etage, 4 Zimmer, Küche 2 Mansarden u. Keller a. sofort zu verm. Näh. zu erst. Nerostraße 46 im Laden. 285

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 6

eine Mansardwohnung von zwei Räumen zu vermieten. 489

Adlerstraße 13

sind 1 Zimmer und 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 230

Adlerstr. 20

ist eine abgesehl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zub. auf sofort zu verm. Näh. dortselbst. 298

Adlerstr. 28a

ist eine Mansard-Wohnung von 1 Zimmer und Küche, vom 1. Juli ab zu vermieten. Näh. bei Ebr. Schiebler im Laden.

Adlerstraße 55

eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern mit Küche, auf Juli zu vermieten. 1110*

Sedanstraße 5

Sth., 3 schöne Zimmer, Küche zwei Keller, u. Dachkammer für Waschküche geeignet auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. oder St. bei Müller, 1 Stiege. 597

Sedanstraße 5

Bordesh., 3 große schöne Zimmer Küche zwei Keller mit oder ohne Mansarde auf 1. Juli zu verm. Näh. Parterre. 589

Seerobenstraße 4

Krämers Gartenh. 1. Etage, prachtvolle im Garten belegene Wohnung mit Balkon von 3 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Keller, Klost im Abfluß, hohe, helle und gesunde Räume, neu hergerichtet per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst bei Fried. Zollinger. 630*

Schwalbacherstraße 51

ist eine Wohnung von vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubeh., neu hergerichtet, zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt Wilhelm Beckel, Weinhandlung, Adolfsstraße 14, rechts.

Walramstraße 8

eine schöne geräumige Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und allem Zubeh. im Abfluß, weggangshalber, sofort bis zur abgelaufenen Contract-Zeit billiger zu vermieten. 234

Neubau, Wellstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Vertramstraße 13. 192

Stiftstraße 1

schöne Bel.-Etage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubeh. auf Septbr. od 1. Octbr. zu vm. Näh. Part. 191*

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubeh. per sofort zu verm. Daselbst auch Wohnung und Stallung für mehrere Pferde zu verm. 202

Westendstr. 5

(Bordeshaus), eine Wohnung von 3 Zimmern und Balkon nebst Zubeh. und eine Wohnung von 2 Zimmern n. Zubeh. per 1. October zu vermieten. 200

Ellenbogengasse 5

ein Zimmer und Küche zu vermieten. 615

Friedrichstr. 10

ist ein Dachlois mit 2 Zimmern, Küche und Zubeh. auf gleich oder später an ruhige Leute zu vermieten. 246

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Garten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Saurath Reimke, ist die Villa Bierstadt, 5½ bis 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Angarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Vauerrain an pr. Straße per D.-M. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Louisenplatzes, ist eine

Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, etc. od. später zu verm. Näh. Louisenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittag.

Zu verl. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Secarias, mit 3½ bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verl. rent. Haus, für i. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Nicolassstraße schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Reichelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Weidenstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Villa (Parkstr.) mit 2½ Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. (Schloßstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. N. Villa m. Garten (Schloßstr. bei Dieblich) billigst d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise etc. etc. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verl. Bauplatz Ecke der Weggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Taxwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Cauffee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Vauerrain an der Mainzerstraße u. an der Winden-schneise billigst durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Abelhaidestraße) Etagenhaus für 52,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Großes Hotel garni, feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verl. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Neroberstraße, sehr preiswerth zu verl. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Wollmühlstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Weggstr. halber billigst zu verl. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierstadtstr., für 48,000 M. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verl. (Weggstr. halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Verhältn. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldgerichtstraße sofort zu verl. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. w. Sterbefall Eshaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Cafés vorzüglich geeignet, zum selbgericht. Taxwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen

mit 8-10,000 Mark Anzahlung in einer Stadt im Rheingau eine Wirtschaft, Bierverbrauch wöchl. 10-14 Hecto, verbunden mit Garten, Kegelbahn, Stallung und Remise durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

kleines rentables Geschäft in bester Stadtlage hier mit feiner Kundenschaft umständehalber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Zu kaufen gesucht

ein ruhiges Haus in guter Geschäftslage, das wenigstens zwei Etagenwohnungen von je 4-5 Zimmern hat und mit mindestens 5 Prozent rentirt. Gest. Offert. unt. L. St. an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“. 723*

Haus mit gutgehender Metzgerei

welches Wohnung und Laden frei rentirt, für 36,000 M. mit 5-6000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

Schüssler, Zahnstraße 36.

Haus Elisabethenstraße

19 Zimmer, in welchem Pension mit bestem Erfolg betrieben wird, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Schüssler, Zahnstraße 36.

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße etc. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze

nähe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vl. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wollmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Reichelsbergs, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchviehanstalt mit gutem Erfolg betrieben werden kann, ertheilungshalber für 23,000 M. zu verkaufen. 606 Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Kleine Villa

(Haltestelle der elektr. Bahn) auch für eine Pension geeignet, mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, 6 Goldgasse 6.

Zu einer kleinen Stadt der Rheinpfalz (Wahlstation) ist ein altrenommiertes gemischtes

Waaren-Geschäft mit Haus zu verkaufen. 160m Näheres in der Expedition des „Wiesb. General-Anz.“

Zu kauf. gesucht

mit hoher Anzahlung, ein Haus in bester Geschäftslage durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Barbiergeschäft

Ein gutgehendes sofort zu kaufen gesucht. Gute Anzahlung. Off. unt. J. 9 an die Exp. d. Bl. 948*

Villa

mit 20 Zimmer, 90 Ruthen schattiger Garten, im vorderen Dambachthal, für 60,000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen schöne Villa

Schierstein, 3 Stöck, 4 1/2 Zimmer, für 26,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Häuser

für Metzgerei für 50,000, Specerei für 36,000, Bäckerei für 24,000, Schreinerei für 56,000, Schlosserei für 70,000 M., für Fuhrwerkbesitzer, wo Stallung für 40 Pferde große Doppel-Scheune, Garten, in Mitte der Stadt, zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft.

Haus

mit guter Bäckerei, Haus mit guter Conditorei, beide hohe Anzahlung. Haus mit Restaurant. Haus mit Werkstätte, Haus mit Stallung, oder bei beiden Raum dafür. Haus mit Ladengeschäfte. Mehrere Villen und kleine Landhäuser durch C. Wagner, 304 Nothstraße 10, Part.

Milchgeschäft

zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. K. A. 1944* an die Exp. dieses Blattes.

Herzogl. Baugewerkschule

Wien 2. Nov. Holzwinden 200 Sch. Maschinen- u. Mühlenbauschule im Vorproj.-Anst. Dir. L. Haarmann

Villen

sind zu verkaufen event. zu vermieten. Dieselben sind in der Sonnenbergerstraße, Parkstraße, Mainzerstraße, Dieblichstraße, Schöne Aussicht, Vierstadterhöhe u. Nerothal belegen und sind z. Th. mit Stallungen versehen. 90n Karl Dörner, Wellritze Straße 33.

Neues Haus

mit gutgehender Metzgerei, gute Lage, ist preiswerth zu verkaufen bei geringer Anzahlung durch das Immobilien-Geschäft Karl Dörner, Wellritze Straße 33. 10a

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3½% zu haben durch die Hypotheken-Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Zu verkaufen Villa, nahe dem Curhaus, 10 Zimmer, Balkon, für 55,000 Mark, bei kleiner Anzahlung durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen, Wollmühlstr., 3 Bauplätze zu 350 und 450 Mark pro Ruthe durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen ein neues 3 Etagenhaus aus 5 Zim. und Küche, feiner Eurlage, für 52,000 M., pass. für Pension, durch Joh. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Zu verkaufen neues Haus mit Thorfahrt, für Kohlenhandlung passend, für den billig. Preis von 24,000 M., bei 3000 Mark Anzahlung, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eshaus (Waggasse) mit mehreren Läden durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Wer Immobilien kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an Wilh. Wagner, Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Bauplatz

für Doppel-Villa (Dambachthal), Bauplatz 17 qm Front (Wismartring) zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

mit Tanzsaal, in der Nähe Wiesbadens, in einem Rheinausflugort, mit 5 gut möblirten Zimmern, von Beamten das ganze Jahr besetzt, für 56,000 M. zu verl. Brauerei gibt Zuschuß. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen neues Haus

3 Doppelwohnungen à 3 Zim., flottes Specereigeschäft, Thorfahrt, Stallung für sechs Pferde, für 75,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Restaurant

zu verkaufen. in nur bester Lage der Stadt, mit zwei großen Läden, rentirt zu 6 pCt., großer Umsatz. Off. unter U. 28 an die Exped. 10c

Wirtschaft

(nachweislich gutgehend), 10 bis 12 Hecto Bierverbrauch wöchl., ist Verhältnisse halber zu dem billigen Preise von 46,000 M. zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft Karl Dörner, Wellritze Straße 33. 10a

Capitalien.

6000 Mark

1. Hypothek zu 5½%, und eine 2. von 2000 zu 5¼%, beide in der Nähe von Wiesbaden, auf Land gesucht durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

60,000 Mark

zu billigsten Zinsfuß auf prima Lage anzuleihen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 2000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. anzuleihen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse.

6 bis 8000 Mark.

Suche 6-8000 Mark zu einem Neubau auf ba. Offerten unter U. S. 10c postlagernd, Wiesbaden. 68*

14-15,000 Mark

per 1. October anzuleihen durch Stern's, Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe zu billig. Zinsfuß an 1. und 2. Stelle. Gest. Offert. sub W. 86 an die Exped. ds. Blattes. 102w

Bauplätze (Wiesbaden) die Ruthe zu 680 Mark mit 60% Bauplatz zu 3½%.

Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen Eshaus mit Prob. und Feinbäckerei ohne Concurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus

in bester Lage Wiesbadens, mit großem Bierverbrauch, viel Wein 60 Personen an Tafel, verhältnißhalber auf sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Friseur- und Barbiergeschäft

in Frankfurt, krankheitshalber sofort abzugeben. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Ein Local

in der Stadt, für eine Wein-Restaurant zu mieten oder zu kaufen gesucht durch Joh. Ph. Kraft.

Villa

mit gross. Garten 19 Zimmern und Salons, gesündeste Höhenlage, herrliche Aussicht, für Sanatorium oder Pensionate de Demeiselles hervorragend geeignet, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter S. 15 an die Exped. dieses Blattes. 159*

Badhaus,

mit oder ohne Inventar, Familienverhältnisse halber billig sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agent, Goldgasse 6. 88*

Villa

in guter Lage zum Preis von 50-70000 Mark zu kaufen gesucht. Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Neues Haus

mit gutgehender Bäckerei in mitten der Stadt ist Verhältnisse halber sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Z. 36 an die Expedition erbeten.

1,500 Mark

auf Hypothek, gutes Object und Geschäftsmann, zu leihen gesucht. Näh. in der Exp. d. Bl. 1193

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

**Tüchtiger
Tageschneider**
gesucht, Fr. Bollmer. 1120*

Zwei Gürtlergehilfen
sofort gesucht
Boyenbach's
Metallwaarenfabrik, Gravit- und Münzanstalt. 306
Kellerstraße 17.

Zuschneider gesucht.
Federhandlung mit Schäfte-
Stepperei sucht Anfang August
oder auch früher, tüchtigen Zu-
schneider gegen hohen Lohn. —
Es wird nur auf erste Kraft
reflektiert. 1199*
Offerten sub. W. 35 an die
Expedition dieses Blattes

Ein Steinhauer
sofort gesucht. Platterstraße 19.

Ein Schreinergehilfe
für längere Arbeit gesucht
1243* Platterstr. 82a.

Selbstständiger Schlosser
sucht Beschäftigung
1246* Weißstraße 12.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.
Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).
Abtheilung für Männer

Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 1 Dreher (Holzdreher)
- 1 Gärtner
- 1 Glaser
- 1 Sattler
- 1 Bau-Schlosser
- 1 Schmied
- 1 Schneider
- 1 Schreiner
- 1 Schuhmacher
- 1 Spengler
- 1 Tapezierer
- 1 Hausknecht
- 1 Hotelbursche
- 1 Tagelöhner
- 1 Gärtnerlehrling
- 1 Küsterlehrling
- 1 Radfahrer-Begehring
- 1 Schlosserlehrling
- 1 Schmiedlehrling
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Schuhmacherlehrling
- 1 Schreinerlehrling
- 1 Spenglerlehrling
- 1 Tapeziererlehrling

Arbeit suchen:

- 1 Küfer
- 1 Maler
- 1 Wagner
- 1 Aufseher
- 1 Einlassierer
- 1 Portier
- 1 Krankenwärter

Lebensstellung zu vergeben.

Erste deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft mit
günstigen Nebenbranchen, sucht Vertrauensmann für
Wiesbaden, der sich durch treue Pflichterfüllung gut-
dotierte, dauernde Lebensstellung erwerben kann. Reflectirt
wird nur auf einen bestbelehrenden, energischen Herrn,
der selbst acquiriren kann. Generalvertreter ist nächste
Woche selbst in Wiesbaden. Offert. unter N. 2336 an
Deur. Eisler, Annon.-Exp., Berlin W. 8. erbeten.
146b

Weibliche Personen.

Lehrmädchen

für Stickerie gesucht
a. Steingasse 2, 3 Tr. rechts.

Junges Mädchen

von 15—16 Jahren, für Monat-
arbeit gesucht. Näheres Frankens-
straße 28, 2. Stg. 262

Köchin, Haus- und Zimmermädchen

finden Stelle P. Wen, Stellen-
Bureau, Mauritiusstr. 5, I. 131

Ein ausländ., sauberes, ehrliches

Monatmädchen

gesucht Gustav-Adolfstraße 16,
1. Stiege rechts. 877*

Mädchen

gesucht Goldgasse 8, 1. St. 177

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit bei
gutem Lohn gesucht,
Hirschgraben 21.

Costume-Directrice.

Wir suchen für gleich oder spätestens 1. Oktober eine
durchaus 1. selbstständige Kraft. — Damen mit besten
Zeugnissen und Empfehlungen ersuchen um Einsegnung
Ihrer Offerten unter Beifügung der Photographie-Angabe
der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften 613b

Bonn a. Rh.

C. Behre Söhne.

Arbeits-Nachweis

für Frauen
im Rathhaus.
Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomité's
— Telephon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
für Diensthöten und
Arbeiterinnen.

Abtheilung II:
Zehnmädchen aus guter Fa-
milie für bessere hiesige Ge-
schäfte.

**Perfekte Küchenhaus-
hälterin** für Hoteliers
Rangos per September.

Erfahrene Verkäuferin mit
langjähr. Zeugnissen, sucht
Stelle in feines Confections- und
Modewaarengeschäft.

Modistin, auch im Verkauf
erfahren, sucht Stelle.

**Herrschäfts-, Restaurations-
und bürgerliche Köchinnen.**

Hotellköchin für hier.

Eine Restaurationsköchin
nach Mainz, zwei perfekte
Herrschäftsköchinnen für Antwerp.
Kaffeehökin für hier, Hausmäd-
chen für Hotel nach Düsseldorf,
Zimmermädchen für Hamburg.

**Ein tüchtiges, besseres Haus-
mädchen** nach Weidenheim.

Arbeiterinnen

finden dauernd lohnende Be-
schäftigung 217

**Wiesbadener Staniof- und
Metallkapsel-Fabrik,**
A. Flach, Marktstraße 3.

Jung. Mädchen

welches zu Hause schlafen kann,
von Morgens bis Nachm. gesucht
294 Albrechtstr. 42, Baden.

Lehrmädchen

für Weibzeug gegen Vergütung
gesucht. Näh. bei Frau Koch,
Sebanstraße 1. 291

Ein einfaches Mädchen

sofort gesucht. Näh. 1189*
Weilstr. 22, Part. I.

Hausmädchen

vom Lande findet sofort
Stellung 307

Büglerin

sofort gesucht 1214*
Steingasse 29, Dinterch.

Ein Monatmädchen

gesucht. Näheres 1236*
Stiftstraße 1, Part.

Dörner's

l. Centralbureau

befindet sich vom

Montag d. 10. Mai ab
nicht mehr Mählgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

Zarte, weiße Haut

jugendfrischen Teint erhält man
sicher, 433b

Sommersprossen

verschwinden unbedingt beim tä-
glichen Gebrauch von **Bergmann's**
Vitaminmilchseife von Berg-
mann u. Co. in Nadeben-
Dresden. Dorr, a. St. 50 Pfg.
bei: **Otto Siebert, L. Schüb**
und **Fritz Verstein.** Man ver-
ange Nadebenler Vitaminmilchseife

Sch kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberjachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1667

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Nur beste Qualitäten

Pralines,

ff. Dessert-Bonbons per Pfd. Mk. 1 an,

Filiale: **W. Berger,** Filiale:

Maritinsstr. 10. Luxemb. Hoflieferant, Delaspeestr. 9.

Gegründet 1827. Bärentasse 2.

Fernsprecher 73. 3567

Illustrirte **Deine Annoncen Preis-Courant**
W. Riemann, K. Riemann, K. Riemann
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.

Aufruf

zur
Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal
in Cronberg.

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmreichen
Feldherrn, dem hochherzigen Förderer von Kunst und Wissenschaft,
dem edlen Helden und Liebling des Volkes, **Kaiser Friedrich**
im Herzen Deutschlands ein Denkmal zu errichten, bewegt seit
geraumer Zeit viele Kreise der deutschen Nation.

In **Cronberg**, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen
Taunusgebirges, unfern dem Geste des Mainstromes, über welchen
Kaiser Friedrich's ruhmreiche Woffenthaten die Brücke ge-
schlagen haben zur Vereinigung. Aldeutlands, an der Stätte,
wo der hochselige Kaiser oft und gerne gewohnt und welche Seine
Erlauchte Gemahlin Sich zur dauernden Heimath erkoren hat, soll
das Denkmal errichtet werden, inmitten eines zu diesem Zwecke zu
schaffenden öffentlichen Parkes.

Seine **Königliche Hoheit der Großherzog von Baden**
hat nach Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs
die Gnade gehabt, das Denkmal-Unternehmen unter höchstseiner
Schirmherrschaft zu stellen.

An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Ver-
ehrung für **Kaiser Friedrich** noch lebendig ist, richten die Unter-
zeichneten die Bitte, ein Scherlein beizutragen zur Verwirklichung
des Planes. Je größer die Zahl der Geber, desto vollkommener
wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. Auch die geringste
Gabe wird daher hochwillkommen sein.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit:
Regierungs-Präsident **von Tepper-Laski**, Wiesbaden. Landrath
von **Weicker**, Cronberg v. d. G. Stadtverordnetenvorsteher
Direktor **Aarg**, Cronberg im Taunus, sowie die Herren **Grünelius**
& **Cie.** zu Frankfurt a. M. und die Herren **Wendelssohn**
& **Cie.**, Jägerstraße, Berlin.

Geehrte Frau

verwenden Sie in Ihrem

Haushalt nur

Krebs-Wichse

denn dieselbe ist bekanntlich

die beste.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung. 1690

A. Lecher, Adelsheidstraße 46.

Gebrauchte Schiebkarren

zu kaufen gesucht, am

4107 **Abbruch Mainzerstraße 15.**

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil:
Otto von Behren; für den Interentenheil: A. Peiter,
Sämmtlich in Wiesbaden.

Kleine Anzeigen.

Wird nun er dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN

Nur echt mit Marke Pfeilring

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

August Poths,
Liqueurfabrik. Gegründet 1861.
(Inhaber Alex. & Carl Stolzenberg.)

25 Friedrichstrasse Wiesbaden, Friedrichstrasse 25
empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf

Liqueure.	Flasche M. Pf.	Südweine.	Flasche M. Pf.
Maraschino		Malaga	2 50
Anisette		Madeira, old	3 —
Curaçao		Portwein	3 —
Jingwer-Crème	1 50	Sherry, old	3 —
Mocca		Vino Vermouth di Torino	2 —
Cacao			
Vanille			
Pfeffermünz			
Persico	2 —		
Allasch			

3675 Comptoir im Hofe.

WILH. GAIL W^{WE} **BIEBERICH A. RHEIN**
UND WIESBADEN

Zimmer- und Sangeschäft

PARKETTBODENFABRIK
TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN

DAMPFSAEGE UND HOBELWERK etc.

MOBEL-SCHREINEREI mit mechanischen Werkzeugen
Telephon-Anschluß
Wiesbaden 34

Anzündholz per Ctr. 2.20. Abfallholz per Centner 1.20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung 23. bis 29. Juni.
Hauptgewinn ev. 250,000 Mk. Baar.

1/2 Loos M. 7.70. — 1/4 Loos M. 15.40.

Meier Dombau-Lotterie.
Ziehung 10. — 13. Juli. Hauptgewinn 50,000 Mk. Baar.

Loos M. 3.30. Porto 10 Pf., Liste incl. Porto 20 Pf., extra empfiehlt und versendet gegen Nachnahme 4133

Moritz Cassel, Hauptcollekteur,
Kirchgasse 40.

Harry Süssenguth,
Special-Geschäft für die Sattler-Branche
15 Schwalbacherstrasse 15,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,
empfiehlt zu **billigsten** Preisen:
Engl. Kummets, Selettes, Sommerdecken, Ohrenkappen
Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche
Geschirrbeschläge etc.
Reit- und Fahrutensilien.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto
von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter.

Eigenes Fabrikat.

Langgasse 9. **Emil Paqué,** Langgasse 9.

Schuhwaarenfabrik-Niederlage

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Sorten

Schuhe u. Stiefel.

Größte Auswahl in farbigen

Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhen u. Stiefeln.

Specialität Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Streng feste Preise.

Eigenes Fabrikat.

3434

GUTE SPARSAME KÜCHE

Die Suppenwürze Maggi, in Originalfläschchen von 35 Pfg. ist einzig in ihrer Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben in allen Delikatess-, Colonial-, Specereiwaren-geschäften und Drogerien. Die Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigt nachgefüllt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Tüchtige Schneiderin
sucht noch Kundschaft für in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. Näh. Schillerplatz 2, hinter Seitenbau 2 St. 1261*

Küchenstranf
2½ groß, Tisch für 6 Personen oder Schneiderin und ein Stehpult billig zu verkaufen. 1262*
Wellrichstraße 39, P. I.

Wohnungs-Gesuch.
Von anständiger Familie wird eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche per 1. October zu mieten gesucht. Off. event. mit Preisangabe unter P. A. an die Expedition. 570

Salmer
tötet in fünf Minuten alle **Fliegen, Schnaken, Flöhe, Wanzen** in Zimmer, Küche oder Stallung unter **Garantie.**
Nicht giftig!
Salmer ist nur leicht in mit verleg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.
Fleischbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in Wiesbaden in der Blumenapotheken, Medicinal-Dragerie Sanitas, Mauritiusstraße 3, Raststätten u. Herborn in d. Apotheken.

Turnerheim Diners à 60 Pfg. Turnerheim

auch auss. d. Hause

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.

Sonntag, den 20. Juni 1897.

Windsoruppe.
Zunge in Gelée.
Kalbsbrust m. Blumenkohl. — Dessert.Montag, den 21. Juni,
Zwiebelsuppe.
Wiener Würstchen.
Schmorbraten mit Gemüse.Dienstag, den 22. Juni.
Bouillon.
Rindfleisch mit Gurkensalat.
Mar. Schweinebraten m. Kohl.Mittwoch, den 23. Juni.
Kaltesuppe.
Iris-Stew.
Ochsenroulade mit Spargel.Donnerstag, den 24. Juni
Kartoffelsuppe.
Aufschnitt.
Hammelbraten n. Jägerart.Freitag, den 25. Juni.
Einlaufsuppe.
Fisch.
Wiener Schnitzel m. gem. Gem.Samstag, den 26. Juni.
Erbsensuppe.
Kalbsleber.
Sauerbraten m. Nudeln.**Reichhaltige Abendkarte.**

P. S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

M. Weingarten, Restaurateur.

3605

Zur Aufklärung.

Nachdem die Herren Bierbrauereibesitzer **Gebr. Esch** seit einigen Tagen aus mir sehr gut bekannten Gründen den durch ihr Privat-Eigenthum (Walkmühle) führenden Fussweg, welcher die Endstation der elektrischen Bahn mit dem Walde verbindet und seit urdenklichen Zeiten für das Publikum geöffnet war, geschlossen haben, bitte ich die verehrl. Einwohner von Wiesbaden, sowie die Ausflüge machenden Cur-Fremden nach rechts durch die neue Schützenstrasse und den hinter der Walkmühle in das Thal führenden Promenade-weg den Zugang zu dem Adamsthal zu nehmen. — Mehrere von mir angebrachte Wegweiser zeigen die Wege deutlich an. — Nach Vollendung der Schützenstrasse und Verlegung der elektrischen Bahn auf dieselbe, welches von der Stadtbehörde jedenfalls beschleunigt werden dürfte, ist der Zugang zu dem Thal wieder in Ordnung und die Schliessung des Privatweges ohne Werth. Gleichzeitig bringe zur gefl. Kenntniss, dass der Omnibus von heute ab zwischen der Walkmühle und dem Waldhäuschen verkehrt und zwar

ab Walkmühle um 4, 5½ und 6½ Uhr, Nachm. und

„Waldhäuschen um 4¾, 6 und 7¼ Uhr, Nachm.

Fahrpreis à Person 30 Pfg.

Waldhäuschen, 1. Juni 1897.

Karl Müller, Restaurateur.

5534

Restaurant „Sedan“

Inhaber: Nicola Diamantiti.

Seerobenstrasse 2 Ecke Sedanplatz.

Elegante Restaurations-Räume.

Fremdenzimmer mit und ohne Pension zu mässigen Preisen.

Mittagstisch 12—2 Uhr von 50 Pfg. an

Kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit.

Französ. Billard.

Clubzimmer mit Klavier. 3898

Reichbrau Culmbach, Brauereigesell. Wiesbaden.

Gasthaus zur Sonne.

Mauritiusplatz 2.

Empfehle dunkles Lagerbier der Brauerei Walkmühle, prima Wein, guten bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pfg. und höher, warmes Frühstück, Kaffee, Thee, Chocolate zu jeder Tageszeit; ebenfalls freundlich möblirte Fremdenzimmer in jeder Preislage. 3784

Hermann Büscher, Mauritiusplatz 2.

Restauration

Zum Kaiser Wilhelm

Hellmundstrasse 54. Haltestelle der electr. Bahn

Empfehle

prima Bier der Brauereigesellschaft Wiesbaden,

sowie ein vorzügl. Glas Apfelwein aus dem Taunus.

Reine Weine. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Vorzüglicher Mittagstisch zu 50 u. 80 Pf.

— Schönes Vereinszimmer mit Klavier, welches auch Gesellschaften abgegeben wird.

Billard. — Regalbahn. P.

Zum Besuche ladet höflichst ein

J. Fürst, Restaurateur. 3823

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstrasse 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard. P.

achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch zwei Vereinslokale zu vergeben. 9652

Ich empfehle

prima Lagerbier (dunkel)

aus der Brauerei Bierstadter Gelsenkeller, Mainzer

Actienbrauerei (hell) in ½ u. ¼ Ltr.-Flaschen in

stets frischer Füllung.

Lieferung frei in's Haus.

B. Wirth, Roonstraße 8. 4055

Restaurant Christmann

6 Webergasse Wiesbaden Webergasse 6.

Inhaber: H. Krug.

Wein-Stube.

In nächster Nähe des Theaters, Kochbrunnens und Curhauses.

Diners von 12—2½ Uhr. 3795

Zum Rodensteiner

Hellmundstrasse 10, Ecke Bertramstrasse.
Restauration zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Biere u. ausgewählte Weine.

Hermann Eierdanz,

Restaurateur.

3290

Hotel und Restauration

„Zur Oranienburg“

Wiesbaden,

Ecke der Albrecht- u. Oranienstrasse

vis-à-vis dem neuen Gerichtsgebäude.

Bequem eingerichtete Fremdenzimmer. — Kalte und

warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Guter bürgerlicher

Mittagstisch von 12—2 Uhr. — Vorzügliches

Lagerbier. — Selbstgekelterten Wein und Apfelwein.

Spirituosen. — Kaffee, Thee, Milch etc.

Aufmerksame reelle Bedienung.

Philipp Friedrich.

3216

Restaurant Germania

Platterstraße 100.

Saalbau und grosses Gartenlokal.

(Bei ungünstiger Witterung Schutz für 600 Personen.)

Empfehle das so beliebte Bier (hell und dunkel) der Wies-

badener Brauerei-Gesellschaft, prima Weine, selbstgekelterten

Apfelwein, Thee, Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Es ladet ergebenst ein Der Besitzer: H. Schreiner.

Ritter's Restaurant Bürger-Schützenhalle
(Unter den Eichen)
empfehlen
Mittagstisch zu 60 Pf. u. 1 M., Abendplatte, sowie reichhaltige Speisekarte.
Café, Thee, Chocolate, helle Export- und dunkle Culmbacher Biere, Berliner Weissbier, Liqueure etc.
Je 5 Minuten von der Endstation der elektrischen Bahn (Walkmühle) und der Dampfstrassenbahn (Beausite) entfernt, wunderschön im Walde gelegen. 1456
Jeden Sonntag: Frei-Concert.
Billard.
Telephon 550. E. Ritter.

Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.
Möbl. Zimmer von M. 1.80 an. Pension zu mäßigen Preisen. 3814

RESTAURATION
Zur Burgvine Sonnenberg.
Inhaber: P. J. Kantz.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Vorzügliches helles Wiener Exportbier direct vom Fass, per Glas 12 Pfg.
Kaffee. — Thee. — Chocolate.
Selbstgezogene Weine,
Billard.
Anerkannt schönster Ausflugsort in der nächsten Umgebung Wiesbadens.

Gasthaus zum goldenen Lamm.
Heute und jeden Sonntag:
Frei-Concert.
Conrad Deinlein.
609

„Zu den drei Königen“.
Heute Sonntag:
Großes Frei-Concert,
wozu freundlichst einladet
4143 **Heinrich Kaiser.**

Zum Rosenhain, Dohheimerstr. 62. 3682
Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik
wozu freundlichst einladet **Anton Vowinkel.**
Regelbahn.

„Friedrichs-Halle,“ Rainer Landstr. 2.
Heute und jeden Sonntag:
Grosse Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**
Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.
Heute und jeden Sonntag: 2300
große Tanzmusik.
Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.
Es ladet höflichst ein **J. Fachinger.**

Bierstadt.
„Saalbau zur Rose“.
Heute und jeden Sonntag
Tanz-Musik,
wozu ergebenst einladet
4735 **Ph. Schiebener.**

Bierstadt.
Gasthaus „Zum Adler“.
Heute und jeden Sonntag:
Große Tanzmusik
wozu ergebenst einladet **Franz Hopfchen.**
NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, f. C. Langer Export-Bier, feinstgefilterten Apfelwein, sowie gute landliche Speisen.
Auff. Billard. 443

Dotzheim.
Gasthaus zum Turnerheim.
Heute und jeden Sonntag:
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet **Fried. Lerch.**
9346

Neudorf im Rheingau.
Hotel Diana.
Grosse Localitäten. — Anerkannt vorzügliche Küche.
Originalweine. Glasweiser Ausschank.
Pension Diners Soupers
Folnes Exportbier.
Grosser Saal für Vereine u. Gesellschaften.
Billige Preise. — Coulaute Bedienung.
Bezirksnetz-Anschluss Telephon No. 11.
501b **August Häuser.**

Schloss-Café
Mainz.
Café-Restaurant I. Ranges. Rheinallee 2, am Kaiserthor.
Haltestelle: Kaiserthor, der Localboote Biebrich-Mainz (Waldmann).
Pferdebahnverbindung nach dem Centralbahnhof.
Gute Rhein- u. Moselweine.
Ausschank des
Export-Bieres der Mainzer Actien-Brauerei und Münchener Löwenbräu.
Vorzügliche kalte u. warme Küche.
Billard-Salon mit 2 Dorfelder Billards.
Mein Local ist auf das Eleganteste und Modernste hergerichtet.
Gedeckte Terrasse mit wundervoller Aussicht auf den Rhein und die Anlagen. 448b
Wilh. Frantzmann.

Bad Langen-Schwalbach.
Luftcurort Paulinenberg
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Café-Restaurant I. Ranges.
5 Minuten entfernt von den Curanlagen und dem Walde.
7 Morgen großer schattiger Park, große Terrasse.
Bereinen, Touristen und Passanten besonders empfohlen.
Dejeuners, Diners, Soupers, Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Reingehaltene Weine u. Getränke. — Möblirte Zimmer mit Pension. 780*

Engelberg (Schweiz)
Hotel National.
Haus ersten Ranges. 3916
Prop. Frau Dr. Müller.

Bacharach a. Rh.
Hotel & Pension Herbrecht
(vorm. Wasum)
al renommiertes Haus. Hohe lustige Räume, herrliche Lage, gedeckte geräumige Veranden mit prächtiger Aussicht, schöner schattiger Garten, romantische Vergnügen. — Civile Preise.

Bad Homburg.
Grand Restaurant vier Jahreszeiten
Anerkannt feinste Küche. Gutgepflegte Weine.
Rondez-vous der vornehmen Gesellschaft.
Elektr. Licht, Jagd, großer schattiger Park und Gartenterrasse.
J. C. Schweimler, Besitzer
und Mitinhaber des Beckenauer Hotels, Berlin W., Unter den Linden 17, 18. 4976

Pyrmont.
Saison-Anfang Mai bis 10. October.
Frequenz: 13—14,000.
Station der Hannov.-Mittelb. Eisenbahn u. des Elzuges
Berlin-Hildesheim-Köln-Paris. Stahl-, Moor- und
Soolbäder modernster Einrichtung. Luft- u. Terrain-
kurort in herrl. waldr. Umgebung. — Lawn-Tennis-
Platz, Theater, Bälle, Rennen, Gelegenheit zu Jagd und
Fischerei. Prospekte durch Fürstl. Brunnens-Direction.

Bilz' Naturheilanstalt
(Schloss Lössnitz) Dresden-Rade-
beul. 2 Anstaltsärzte. Günstige
Kurenfolge bei fast allen Krank-
heiten. Prospekte frei.
Naturheilkunde. Bestes Krankenbuch zur
Selbstbehl., mehrf. preis-
gekrönt. 875,000 Expl. schon verk. 2000 Stk., 550
Abbild. Geb. 10 M. d. Bilz Verlag, Leipzig u. a. Buchh.
Tausende Kranke verdanken dem Buche ihre völlige Wieder-
genesung. 496b

Oberhof in Thüringen.
Grand Hotel Kurhaus
(mit 130 Betten.)
Herrlicher Blick über die umliegenden Berge.
Grösstes und vornehmstes Hotel am Platze.
Unmittelbar am Walde gelegen.
Durch gr. Anbau selbst hohen Anforderungen entsprechend.
Auf Wunsch Pension auch in Privathäusern.
Touristen sehr zu empfehlen. — Omnibus und Portier am
Bahnhof. — Eigene Equipagen. — Vorzügl. Verpflegung
Das ganz Jahre hindurch geöffnet. 326b
Besitzerin: Frau Fischer.

Soolbad Münster a. Stein.
Hôtel Bubat. 1. Ranges.
In bevorzugtester und gesündester Lage des Bades
Unmittelbar an den Grabirwerken und dem Kurpark. Groß-
gedeckte und offene Terrassen mit reizender Aussicht. Eleg.
Familienwohnungen und Einzelzimmer mit Balkon. Thermal-
Bäder im Hause. 482b
Lawn-Tennis. — Garten. — Mäßige Preise.
Anerkannt vorzüglichste Küche und selbstgefeilterte Naturweine.
182b **F. Bubat, Eigentümer.**

Boppard am Rhein, Luftcurort
auch Bäder aller Art.
Bevorzugtes Klima. Herrliche, waldige Gebirgs-
gend. Aussichtspunkte. Renommirte Gasthöfe und
Pensionen.
Prospekte und Auskunft durch den
Verschönerungsverein.

Luftcurort Rodusberg b. Bingen a. Rh.
Beliebter Ausflugsort, schöne Aussicht auf den Rhein und
in das Nahe- und zum Donnersberg.
Hotel-Restaurant Rodusberg
in der Nähe der neubauten St. Rochuskapelle.
Table d'hôte 1 1/2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit.
Logis von M. 1.50, Pension von M. 5.— an. Hotelwagen
(à Person 50 Pf.) an den Hauptzügen und Dampfschiffen.
Besitzer: **Fr. Jacobi.**

Hotel „Löwenburg“ Pension
Leudesdorf am Rhein.
Station rechtsch., gegenüber Andernach.
Herrliche Lage, komfortables Haus; lohnende Ausflüge
in großer Zahl. Buchenwald in der Nähe. Schiffsanbrücke
vor dem Hotel, Bahnhof daneben.
C. E. Vogel, Weingutbesitzer.

Frankfurt a. M., Bartluser-Eck
gr. Kornmarkt No. 10,
in der Nähe der Paulskirche und des Römers.
Mittagstisch von 12—3 Uhr zu M. 1.50, M. 2.— u. höher.
Abends: Reichhaltige Speisekarte.
Soupers zu M. 1.50, M. 2.—, M. 3.— und höher.
Reine Weine. — Vorzügliche Küche.
Louis Bernhard, vorm. Val. Böhm.
Weinhandlung und Restauration. 345b

Bad Homburg v. d. Höhe.
Hotel u. Restaurant Windsor.
Prachtvoll (gegenüber dem Curhaus u. Musiktempel)
gelegen, schöner schattiger Garten mit gedeckter Speisehalle.
Elektrisches Licht. Civile Preise. Das ganze Jahr geöffnet.
Der Besitzer **Max Müller.**

Schrauth's Waschpulver

gemahlene Salmiak-Terpentinseife
Schutzmarke „Hämmer“

Unstreitig das Beste

macht die Wäsche blendend weiß ohne
schädlich zu sein.
1/2 Pfund Packet 15 Pfg.
3605 **Überall zu haben.**

Gothaer Lebensversicherungsbank

(älteste u. grösste deutsche Lebensversicher.-Anstalt).
Versicherungsbestand am 1. März 1897: 714 1/2 Millionen Mark. Dividende im
Jahre 1897: 30 bis 134 pCt. der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Ver-
sicherung.
Vertreter in Wiesbaden:
Hermann Rühl, Luisenstrasse 43.
General-Agent der
Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln,
Unfall-, Reise-, Haftpflicht- und Glas-Versicherung
mit und ohne Prämienrückgewähr.
Anträge für beide Anstalten vermitteln ebenso: **Franz Mulot, Bleich-**
strasse 24 und Ernst Heerlein, Neugasse 7a. Entresol.

Atelier moderner Dekorationen u. Polstermöbel J. Rast,

Mauritiusstr. 7, Mauritiusstr. 7,
empfiehlt sich zur Lieferung von
compl. Zimmereinrichtungen.
Specialität:
Anfertigung von Dekorationen u. Polstermöbeln.
Reparaturen und Umänderungen, sowie
Aufmachen von Vorhängen werden schnell und
preiswerth ausgeführt.
Jede mir übertragene Arbeit wird unter
Garantie für solide und geschmackvolle Aus-
führung angefertigt.



R. Petitpierre,

Optiker und Mechaniker,
academisch gebildeter Fachmann
5 Häfnergasse 5 Wiesbaden, 5 Häfnergasse 5
zwischen untere Webergasse und Bärenstrasse.
Streng reelle billige Preise.

Geld spart Jeder mann
der seinen Bedarf an
Schirmen, Wachs-
tuchen u. Wollwaaren
regliche Art einkauft im Bogtändischen Waarenlager
von Jos. Gräf, 8 Mauritiusstrasse 8.



Die Wagenfabrik J. Beisswenger,

64 Moritzstrasse 64.
bringt hiermit seinen Vorrath in neuen und ge-
brauchten Wagen, bei äußerst billigen Preisen,
empfehlend in Erinnerung.

Rohrstühle

werden zur geflochten bei
2. Rhode,
Zimmermannstrasse 1, Stb.
**Ein schöner
Secretär**
sowie ein
großer transportabler
Herd
ist zu verkaufen
Delaspestrasse 6,
314 im Laden.

Sohlen u. Fleck

in nur guter und sauberer Aus-
führung, sowie Neuanfertigung
aller Schuhwaaren nach Mass,
billigste Preise, werden angenom.
Eleonorenstrasse 5,
1259 Stb. Part.
Kursus im Zuschneiden sämtli-
cher Kleider- und Wäsche-
stücke wird gründl. u. bill. erteilt
1114 Kirchstrasse 24, 1. Et.

Möbliertes Parterre-Zimmer

in der Villa Mainzstrasse 66
zu 12 Mark 50 Pfg. per Monat
sodort oder später zu vermieten.
Näh. baselstb. 850*

Luisenstrasse 37

sehr schön möbliertes Zimmer mit
oder ohne Pension zu verm. 169

Goldgasse 8

1 St., schön möbliertes Zimmer
per Monat 10 Mk. von 15. Juli
ab zu vermieten. 316

Walramstrasse 15

3 St., erhält ein Arbeiter schönes
Zimmer. 1260*

**Alle
Drucksachen**
für den behördlichen, geschäft-
lichen und privaten Bedarf
fertigt schnell und billig an
**Druckerei des
Wiesb. General-Anzeigers**
Comptoir: Marktstrasse 26.

Bo-bons,
Roeks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker,
Seidenkissen, Cacao, Schweizer, Japaner-Melanche etc.
per Pfd. nur 80 Pfg. 3567
Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10 Lux. Hoflieferant Delaspestr. 9
Gegründet 1827. Bärenstrasse 2. Fersprecher 78.

**Mit Möbelwagen und
Feder-
rollen**
Werden Umzüge
in der Stadt und
über Land besorgt.
Wilh. Blum,
37 Friedr. Str. 37,
Wiesbaden.

Ein von mir dargestelltes Mittel gegen rothe Hände
und rothe Gesichtsfarbe ohne nur im geringsten der
Haut schädlich zu sein empfehle unter Garantie bestens
Oscar Siebert,
1209* Drogerie, Taunusstrasse 50.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Aufträge zu beachten.

Sommerfrische.

Preis bei vorz. Pension 2.50, Kinder 1.50, in einer von Gaud-
und Nadelwald nebst Wiesen umgebenen Mühle, nahe der Bahn.
Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1223*

Abbruch, Hotel Nassauer Hof.

Vom 1. Juli ab billig zu verkaufen: Schieferdächer, Thüren,
Kübboden, Vorbe, Treppen, Sandsteine und Metallplatten,
Sandsteintritte, Thürgehäuse, Balken mit 4 steinernen Säulen,
Dachsparren, Bauholz, 2 Erkerstiege. Näheres
Adam Färber,
1250 Feldstrasse 26.

Ernstes Verhältniß.

Suche die Bekanntschaft eines jungen, in meinem
Alter stehenden, ca. 18—20 Jahre alten Mädchens,
zur späteren Verehelichung. Auf Geld wird nicht
reflectirt; jedoch nettes Aeußere.
Offerten unter **A. 46** an die Expedition dieses
Blattes erbeten. 1254*

Herzlichen Glückwunsch

Herrn Buchhalter Bischoff u. Frau,
geb. Becker, zur glücklichen Geburt einer gesunden
Tochter.
1256* Einige Freundinnen vom grossen Tisch.

August Poths, Liqueurfabrik

gegründet 1861.
(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg),
Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detail-Verkauf:

Diverse Spirituosen.		Flasche
	M. Pf.	
Ia. Kirschwasser . . .	3	
Ia. Zwetschenwasser . .	2	
Ia. Bonekamp . . .	2 40	
Ia. Alter Schwede . . .	2	
Ia. Hamburger Tropfen .	2	
Ia. Berl. Getr.-Kümmel .	1 40	
Genever . . .	2	

Heber P. Kneifel's Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreifachen Reclame auftretenden, meist
schwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses
wirklich reelle, altbewährte Cosmetikum aufmerksam. Die Tinktur
wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch, wo noch die geringste
Reimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die
Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen
zweifelslos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und amtlich
geprüft) ist in Wiesbaden nur acht bei **H. Crag, Langgasse 29,**
und **D. Siebert, Marktstrasse 10.** In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

Union-Seidenstoffe

sind die Besten, brechen nicht, werden nicht fettglänzend. Garantie
für Aechtheit und Solidität. Tausende von Anerkennungs-schreiben.
Porto- und Zollfrei ins Haus zu wirklichen Fabrikpreisen. Beste
und direkteste Bezugsquelle für Private. Muster franco. Doppelt.
Briefporto nach der Schweiz.
Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Hoflieferanten. 252b

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 19. Juni 1897. 140. Vorstellung.
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten. Musik von Johann Strauß.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.
Regie: Herr Dornowatz.

Gabriel von Eisenstein, Rentier . . .	Herr Krauß.
Rosalinde, seine Frau . . .	Frau Appelt-Pennarini
Frank, Gefängnis-Director . . .	Herr Rudolph.
Prinz Orlofsky . . .	Herr Brodmann.
Alfred, sein Gefangslehrer . . .	Herr Busch-Giesen.
Dr. Falk, Notar . . .	Herr Faber.
Dr. Blind, Advokat . . .	Herr Rowad.
Wede, Stubenmädchen Rosalindens . .	Herr Clever.
Ally-Deu, ein Egypter . . .	Herr Kgl. H.
Ramusin, Gefandtschafts-Attaché . .	Herr Neumann.
Murray, Amerikaner . . .	Herr Spieß.
Caricenti, ein Marquis . . .	Herr Greve.
Prosch, Gerichtsdiener . . .	Herr Hof.
Juan, Kammerdiener des Prinzen . .	Herr Winta.
Pa, . . .	Frau Woslin-Eipst.
Weslani, . . .	Herr Lindner.
Felicitä, . . .	Herr Dewig.
Sidi, . . .	Herr Schneider.
Minni, . . .	Herr Graichen.
Faustine, . . .	Herr Koller.

Masken, Herren und Damen, Bediente.
Die Handlung spielt in einem Badeorte in der Nähe einer großen Stadt
Roch dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 10 Uhr.

Filialen:

Aachen, Großbühlstraße 30.
 Barmen, Berthelstraße 6.
 Bielefeld, Mainzerstraße 12.
 Bochum, Bongardstraße 3.
 Bonn, Remigiusstraße 14.
 Coblenz, Entenpfuhl 6.
 Grefeld, Hochstraße 3.
 Darmstadt, Ernst-Ludwigstr. 21.
 Dortmund, Westenhellweg 60.
 Düsseldorf, Schadowstraße 10.
 Duisburg, Beeckstraße 37.
 Ehrenfeld, Denloerstraße 33.
 Essen (Ruhr), Einbecker Chaussee 23.
 Elberfeld, Königsstraße.
 Erfurt, Marktstraße 53.
 Eschweiler, Grabenstraße.
 Frankfurt, Schnurgasse.
 Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 10.
 Hagen, Mittelstraße 21.
 Hamm, Große Weststraße 19.
 Hannover, Steintorstraße 20.
 Heilbrunn, Kramstraße 34.
 Herne, Bahnhofstraße 59.
 Hildesheim, Markt 3.
 Karlsruhe, Kaiserstraße.
 Köln, Schildergasse 87.
 Ludwigshafen, Bismarckstraße.

Neu eröffnet!

Kaiser's Kaffee- und Thee-Geschäft.

Hierdurch erlaube ich mir, ein geehrtes Publikum von Wiesbaden und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich am hiesigen Plage Marktstraße 13 ein drittes Geschäft errichtet habe. Durch directe Einkäufe (für 170 Geschäfte zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Consumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben geröstet per Pfd. Mk. 0,90, 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80. Roh-Kaffee per Pfd. Mk. 0,80, 0,90, 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60.

Abfall-Kaffee per Pfd. 75 Pfg.

Als Zusatz zum Bohnen-Kaffee empfehle:

Kaiser's Malzkaffee mit Kaffeegegeschmack per Pfd. 25 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Essenz per Dose 25 Pfg., per Tasse 30 Pfg.

1a Kristallwürfelzucker per Pfd. 28 Pfg., 1a Kristallstempelzucker per Pfd. 26 Pfg.

Kaiser's gemahl. Caudis, das Beste, was existirt, in Packeten à 2 Pfd. per Pfd. 34 Pfg.

Kaiser's Plathaser per 1/2 Pfund-Packet 20 Pfg.

Kaiser's Plathaser enthält mehr nahrhafte Stoffe als Rindfleisch, ist im Verhältniß zum Nährwerth 4 mal billiger als dieses und 6 mal billiger als Eier.

Cacao,

garantirt rein, per Pfd. Mk. 1,20, 1/10 Pfd. nur 12 Pfg.

garantirt rein, per Pfd. Mk. 1,80, 1/10 Pfd. nur 18 Pfg.

garantirt rein, per Pfd. Mk. 2,40, 1/10 Pfd. nur 24 Pfg.

Bruch-Chocolade, garantirt rein, per Pfd. 80 Pfg.

Thee neuer Ernte, directer Import.

Haushaltungs-Thee, vorzügliche Qualität, per Pfd. Mk. 1,50 u. 2,00

Nr. 1 Becoe-Blüthen 1/10 Pfd. 50 Pfg.

" 2 Souhong " " 40 "

" 3 " " " 35 "

" 4 " " " 30 "

Nr. 5 Souhong Congo 1/10 Pfd. 25 Pfg.

" 6 Congo " " 20 "

" 7 " " " 17 "

" 8 Souhong " " 15 "

Biscuits in stets frischer Waare.

Nationalmisch per Pfund 40 Pfg.

Albert " " 80 "

Colonial " " 85 "

Demi Lune " " 90 "

Vanille-Brucheln per Pfd. 100 Pfg.

Kaiser-Mischung " " 130 "

Russisch Brod " " 140 "

Kachener Printen " " 50 "

Friedrichsdorfer Zwiebad in Packeten von 10 Schnitten per Packet 15 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Wiesbaden: Langgasse 29, Kirchgasse 23 u. Marktstraße 13.

Bielefeld: Mainzerstraße 12.

Filialen:

Mainz, Schöfferstraße 9.
 Mannheim, Breitestraße H. I. 7.
 Meß, Goldschmidtstraße 7.
 Marburg, Steinweg 2/2.
 M. Gladbach, Grefelderstraße 67.
 Mülheim a. Rh., Wallstraße 38.
 Mülheim (Ruhr), Kohlenlamp 30.
 Münster, Rothenburg 3.
 Neuf, Büchel 46.
 Neunkirchen, Bahnhofstraße 22.
 Oberhausen, Marktstraße 32.
 Offenbach, Markt 11.
 Osnabrück, Große Straße 37/38.
 Remscheid, Am Markt.
 Rheinf., Friedrich-Wilhelmstr. 71.
 Schalle, Wilhelmstraße 11.
 Solingen, Kaiserstraße 97.
 Straßburg, Gewerbestraße 61.
 Stuttgart, Hirschstraße 1.
 St. Johann, Marktstraße.
 Trier, Fleischstraße 32.
 Weimar, Marktstraße 18.
 Werden, Ruhrstraße 35.
 Wiesbaden, Langgasse 29.
 Witten, Bahnhofstraße 59.
 Worms, Am Markt 31.
 u. s. w.

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr., gegenüber d. Inf.-Kaserne.

Reelles Kaufhaus für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.

Grosses Lager

in deutschen, englischen u. französischen Stoffen.

Anfertigung in eigener Werkstätte.

Solide Ausführung.

Billigste Preise.

81

Einmachzucker, Einmachessige und sämtliche Gewürze.
Weine, Cognac, Specialitäten in Kaffee's

empfiehlt

Ecke der Hellmündstraße **Adolf Haybach**, 22 Wellrichstraße 22.

Colonial-Waaren-, Delicatessen-, Süßfrüchte, Conserven.

Auf Wunsch tägliche Nachfrage. — Streng reelle und aufmerksame Bedienung. — Billigste Preise.

4180

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk., Douchen, Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk. aufw. p. W. Pension. 3829

Federrolle

(bis 20 Centner Tragkraft) billig zu verkaufen 1237

Bielefeld, Wiesbadenerstraße 33

9 Pfg. Neue ital. Kartoffel bei 10 Pfd. 8 Pfg.

12 Pfg. Matjes-Feringe 12 Pfg.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

1st. Süßrahm-Margarine Pfd. 75, 60 und 50 Pfg.

" Speiseöl p. Schoppen 35, 40, 48, 60 und 70 Pfg.

Himbeersaft

in 1/4, 1/2, und 1/3 Flaschen, sowie im Anbruch empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

1479

15 Ellenbogengasse 15.

Ausverkauf

wegen

baulicher Veränderung

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Sacco-Anzüge jetzt schon von Mk.	9.— an
Gehrock-(Hochzeits)-Anzüge	" 30.—
Sommer-Sacco's-Joppen	" 1,50 "
Buckskin-Herren-Hosen	" 3.— "
Knaben-Buckskin-Anzüge	" 3.— "
Knaben-Basch-Anzüge	" 1,50 "
Buckskin-Herren-Westen	" 1,25 "
Radsfahrer-Anzüge	" 10.— "

Günstige Gelegenheit zum Einkauf solider und reeller Waaren zu spottbilligen Preisen.

C. Wilh. Deuster,

Dranienstraße 12.

1344

Ich habe mich hier als

Specialarzt für Kinderkrankheiten

niedergelassen.

Wohnung: **Kl. Burgstrasse 9, II. Stock.**

Sprechstunden: Vormittags 9—11 Uhr.

Nachmittags 3—4 1/2 Uhr (ausser Sonntagen).

Dr. med. Emil Lugenbühl.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hanne mann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hanne mann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: August Peiter.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,50 M.,
jährlich 4,50 M., bei Vorzahlung 40 Pfg. Rabatt.
Einzelhefte 30 Pfg., für auswärtige 50 Pfg.
Rezeption: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg.,
für auswärts 15 Pfg., bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Spaltweite 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Rezeption: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 141. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 20. Juni 1897.

Erstes Blatt.

Gef. Beachtung empfohlen!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel gestatten wir
uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und
Umgebung, sowie die unsere Gurtstadt besuchenden Fremden
und Badegäste zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

kleinestes amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint

täglich ca. 16—44 Seiten stark,

Sonntags in zwei Ausgaben, und hat sich infolge seines
reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen
Berichterstattung auf politischem und lokalem Gebiete und
durch ein unterhaltendes, gebiegenes Familien-Feuilleton
in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des gesamten Rheingaus
fest eingebürgert; die Beförderung des Blattes ins
Rheingau erfolgt regelmäßig Nachmittags durch besonderen
Expresboten bis Niederlahnstein mit Hilfe von mehr als
50 Agenturen.

Der Wiesbadener General-Anzeiger genießt als voll-
ständig unparteiisches, streng objektiv und sachgemäß
geleitetes Blatt die Sympathien der gesamten Bevölkerung,
was durch die fortschreitende Steigerung der
Abonnentenzahl bewiesen wird.

Das den „Wiesbadener General-Anzeiger“ vor anderen
hiesigen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft
als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, durch welche
er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste,

die offiziellen Curhausprogramme,

die Personalien des kgl. Standesamts

sowie alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wies-
baden einen Tag früher als diese zu veröffentlichen,
indem die andern Blätter diese für alle Einwohner
Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen dem „General-
Anzeiger“ erst am andern Tage nachdrucken.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf
gerichtet sein, unsere Lesern ein unterhaltendes, an-
regendes und

billiges, allgemein

beliebtes Familienblatt

zu bieten. Dem feuilletonistischen Theil wird besondere
Beachtung geschenkt durch Veröffentlichung spannender
Romane und Novellen erster Schriftsteller und wissen-
schaftlicher Aufsätze bedeutender Autoritäten. Außer dem
täglichen Feuilleton erscheinen wöchentlich noch

vier Freibeilagen,

von denen das „Wiesbadener Unterhaltungs-
Blatt“ speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen
Inhalt mit größtmöglicher Mannigfaltigkeit aufs Sorgfäl-
tigste ausgewählt wird.

Die zweite Freibeilage „Der Landwirth“ enthält
wichtige sachmännische Abhandlungen, die für jeden Land-
wirth von Interesse und großem Nutzen sind, während
die 3. Beilage der „Humorist“ eine Quelle sprudelnden
Witzes bietet und die vierte Beilage, der „Wiesbadener
Fremdenführer“, allen Fremden als willkommenes
Orientierungsmittel dient.

Annoucen aller Art

erhalten im „Wiesbadener General-Anzeiger“ bei
billigster Berechnung die weiteste Verbreitung in der ge-
samten kaufkräftigen Bevölkerung Nassaus.

Der Abonnementspreis für den „Wiesbadener
General-Anzeiger“ nebst seinen vier Freibeilagen beträgt

monatlich 50 Pfennig

frei ins Haus gebracht.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Zweite Ausgabe.

Der heutigen Nummer liegt das vier-
seitige „Unterhaltungs-Blatt“, sowie der
Wiesbadener Fremdenführer bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Wiesbaden, den 14. Juni 1897.

In Gemäßheit des § 27 des Reglements zur Aus-
führung des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag
vom 28. Mai 1870 wird hierdurch bekannt gemacht, daß
das Ergebnis der am 9. d. M. stattgehabten Erstwahl
des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Commerzienrath
Röpp zu Wiesbaden für den aus den vormaligen
Rentnern Eltwille, Rüdesheim, Langenschwalbach, Wehen,
Wiesbaden und der Stadt Wiesbaden gebildeten zweiten
Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden heute wie
folgt ermittelt worden ist:

Von den 35,404 Wahlberechtigten sind abgegeben:

- a) ungültige Stimmen 54
- b) gültige Stimmen 20,570

Die absolute Majorität von den abgegebenen 20,570
Stimmen beträgt mithin 10,285.

Von den gültigen Stimmen hat erhalten:

- a) Landwirth Louis Wintermeyer aus Wiesbaden 6761
- b) Raimund von Fugger aus Oberkirchberg 5541
- c) Dr. Max Quard aus Frankfurt a. M. 5207
- d) Stadtrath Eduard Bartling aus Wiesbaden 3058
- e) Zersplittert 3

Da hiernach sich auf keinen der Candidaten die ab-
solute Majorität der im Wahlkreise abgegebenen Stimmen
vereint hat, so hat nach den Bestimmungen der §§ 28 ff.
des Wahlreglements eine engere Wahl stattzufinden,
wofür Termin auf

Mittwoch, den 23. Juni d. J.

hiermit angesetzt wird.

Die Wahlverhandlung beginnt um 10 Uhr Vor-
mittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.
Auf die engere Wahl kommen nur diejenigen zwei Can-
didaten, welche die meisten Stimmen erhalten haben, also:

- 1. Landwirth Louis Wintermeyer aus Wiesbaden.
- 2. Raimund von Fugger aus Oberkirchberg.

Alle auf andere Candidaten fallenden Stimmen
sind ungültig.

Der Wahl-Commissar für den II. Wahlkreis des

Regierungsbezirks Wiesbaden.

gez.: Karl Prinz von Ratibor,

Königlicher Polizei-Präsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem
Bemerkenswerthen Kenntniß gebracht, daß die für
die am 9. d. M. stattgehabte Reichstagsersatzwahl be-
stimmten Wahlvorsteher und Stellvertreter, sowie die
Wahllokale dieselben bleiben, und daß eine wiederholte
Auslegung und Berichtigung der Wählerlisten nach § 31
des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 nicht stattfindet.

Die Einteilung der Wahlbezirke etc. wird nach-
stehend nochmals veröffentlicht:

Es gehören:

Zum 1. Bezirk: Adelsheimstraße, Adolfsallee, Albrechtstraße,
Möhrlingstraße, Neuborferstraße und die zwischen der Diebri-
chen- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur
Gemarkungsgrenze, sowie das Schäfersche Wohngebäude an der
verlängerten Albrechtstraße. Wahllokal: Zimmer Nr. 1 in der
Oberrealschule. Wahlvorsteher: Herr Stadtrath J. B. Wagemann;
Stellvertreter desselben: Herr Seifenfabrikant Wilhelm Boths.

Zum 2. Bezirk: Adolfsstraße, Alexandersstraße, Diebri-
chenstraße, Schiersteinerstraße, Gerichstraße, Goethestraße, Herderstraße,
Jahnstraße, Kaiser Friedrich-Ring und Karlstraße. Wahllokal:
Zimmer Nr. 4 in der Oberrealschule. Wahlvorsteher: Herr Feld-
gerichtschoffe August Diez; Stellvertreter desselben: Herr Rentner
Heinrich Altmann.

Zum 3. Bezirk: Herrngartenstraße, Dranienstraße, Niehl-
straße, Schiersteinerstraße, Schlichterstraße und die zwischen der
Schiersteiner- und Dogheimerstraße vereinzelt stehenden Wohnge-
bäude bis zur Gemarkungsgrenze. Wahllokal: Zimmer Nr. 5 in der
Oberrealschule. Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Friedrich
Gothwald; Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Theodor Henrich.

Zum 4. Bezirk: Luisenplatz, Luisenstraße und Moritz-
straße. Wahllokal: Zimmer Nr. 4 in der Rheinstraße.

Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister L. P. Johann Georg Temme;
Stellvertreter desselben: Herr Glasermeister Karl Schwarz.

Zum 5. Bezirk: An der Ringkirche, Dogheimerstraße,
Rheinbahnstraße, Rheinstraße und Borchstraße. Wahllokal:
Zimmer Nr. 1 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26.
Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber; Stellvertreter
desselben: Herr Rentner Jacob Dreher.

Zum 6. Bezirk: Bismarckring, Bleichstraße, Blücherstraße
und Helenestraße. Wahllokal: Zimmer Nr. 2 in der Schule in
der Bleichstraße. Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Professor
Anton Gath; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter
Gustav Schupp.

Zum 7. Bezirk: Beckstraße, Cleonorenstraße, Franken-
straße, Gieselerstraße, Hermannstraße, Koonstraße, Schanhorst-
straße und Moritzstraße. Wahllokal: Zimmer Nr. 3 in der Schule
in der Bleichstraße. Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jacob May,
Stellvertreter desselben: Herr Reallehrer Erhard Kolb.

Zum 8. Bezirk: Hellmuthstraße und Welltrichstraße.
Wahllokal: Zimmer No. 4 in der Schule in der Bleichstraße. Wahl-
vorsteher: Herr Lehrer Karl Stodt; Stellvertreter desselben: Herr
Kammermeister Philipp Christian Müller.

Zum 9. Bezirk: Sedanplatz, Sedanstraße, Walramstraße,
Weisenburgstraße, Westendstraße, Zimmermannstraße und die
zwischen der Dogheimer- und Lahnstraße vereinzelt stehenden
Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze. Wahllokal: Zimmer
No. 7 in der Schule in der Bleichstraße. Wahlvorsteher: Herr
Stadtrath Christian Stein; Stellvertreter desselben: Herr Lehrer
Karl Hohlwein.

Zum 10. Bezirk: Karstraße, Bachmayerstraße, Druden-
straße, Emmerstraße, Knausstraße, Lahnstraße, Philippsbergstraße,
Quersiedelstraße, Niederbergstraße, Rothstraße, Schützenstraße,
Seerodenstraße, Wallmühlstraße, sowie Clarenthal, Fasanerie,
Hohbaderhäuser, Fischgasthof, Waldhäuser, Kramsthal
und Wallmühle. Wahllokal: Zimmer Nr. 8 in der Schule in
der Bleichstraße. Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian
Thon; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter J. Heide.

Zum 11. Bezirk: Gustav-Adolfstraße, Hartingstraße, Hodi-
straße, Ludwigstraße, Platterstraße, Rühbergstraße und die zwischen
der Lahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude
bis zur Gemarkungsgrenze, einschl. des Jagdschloßes Blatte.
Wahllokal: Zimmer No. 1 in der Schule in der Bleichstraße.
Wahlvorsteher: Herr Rector Heinrich Müller; Stellvertreter des-
selben: Herr Lehrer Adolf Rager.

Zum 12. Bezirk: Schwalbacherstraße und kleine
Schwalbacherstraße. Wahllokal: Zimmer No. 3 in der Schule
auf dem Schulberg Nr. 10. Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jacob Trum;
Stellvertreter desselben: Herr Privatier Wilhelm Thon.

Zum 13. Bezirk: Bahnhofstraße, Burgstraße große, Burg-
straße kleine, Delaspeestraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße,
Herrmannstraße, Marktstraße, Marktstraße und Museumstraße.
Wahllokal: Zimmer No. 5 in der Marktschule. Wahlvorsteher:
Herr Fabrikant und Stadtverordneter Christian Kalkbrenner;
Stellvertreter desselben: Herr Hotelbesitzer Wilhelm Birblauer.

Zum 14. Bezirk: Faulbrunnenstraße, Hochstraße, Ringgasse
große, Ringgasse kleine, Nauergasse, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße,
Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse. Wahllokal: Der Turnsaal in
der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26. Wahlvorsteher: Herr
Stadtverordneter Karl Stahl; Stellvertreter desselben: Herr
Kaufmann Wilhelm Reich.

Zum 15. Bezirk: Bärenstraße, Gemeindebadgäßchen, Gold-
gasse, Grabenstraße, Kirchhofgasse, Kochbrunnenplatz, Langgasse,
Neugasse, Nidelsberg, Nidelsberg, Nidelsberg, Nidelsberg,
Schulberg. Wahllokal: Zimmer No. 6 in der Marktschule.
Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Wilhelm Bedel; Stellvertreter
desselben: Herr Kaufmann Karl Spitz.

Zum 16. Bezirk: Hämmergasse, Hirschgraben, Kranzplatz,
Lehrstraße, Saalstraße, Schachtstraße, Spiegelgasse und Theater-
platz. Wahllokal: Zimmer No. 14 in der Schule in der Lebrstraße.
Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Reuendorf; Stell-
vertreter desselben: Herr Schuhmachermeister Emil Kumpf.

Zum 17. Bezirk: Adlerstraße und Gießstraße. Wahl-
lokal: Zimmer No. 2 in der Schule in der Gießstraße. Wahl-
vorsteher: Herr Lehrer Philipp Dreyling; Stellvertreter desselben:
Herr Landwirth Philipp Rücker.

Zum 18. Bezirk: Feldstraße, Kellerstraße und Steingasse.
Wahllokal: Zimmer No. 3 in der Schule in der Gießstraße.
Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Heinrich Weil; Stellvertreter des-
selben: Herr Bezirks-Vorsteher Emil Müller.

Zum 19. Bezirk: Röderstraße, Römerberg, Stiftstraße und
Weißstraße. Wahllokal: Zimmer No. 13 in der Schule in der
Lehrstraße. Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Heinrich Wald;
Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Reinhold Wandler.

Zum 20. Bezirk: Echostraße, Elisabethstraße, Emilian-
straße, Franz-Adolfstraße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Langstraße,
Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerostraße, Nerothal, Vogenstraße,
Weinbergstraße, Wilhelmstraße, und die zwischen der
Platter- und Nerothalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis
zur Gemarkungsgrenze einschl. des Nerobergs. Wahllokal: Zimmer
No. 11 in der Schule in der Stiftstraße. Wahlvorsteher: Herr
Stadtrath Hugo Valentiner; Stellvertreter desselben: Herr Rentner
Louis Had.

Zum 21. Bezirk: Adolfsberg, Dambachthal, Kapellenstraße;
Neubauerstraße, Quersiedelstraße, Sonnenbergstraße, Tannenstraße,
Wilhelmstraße und die zwischen der Nerothal- und Sonnenberger-
straße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze

Wiesbaden, den 19. Juni 1897.
Das Kreis-Amt: Zehrung.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 141. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 20. Juni 1897.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 19. Juni.

Die Volksvertreter in Thätigkeit.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt uns unterm 18. Juni: Obgleich die Arbeiten im Reichstage und im preussischen Abgeordnetenhaus erst am nächsten Dienstag wieder aufgenommen werden, wollen doch bereits zahlreiche Mitglieder beider Parlamente seit einigen Tagen in der Reichshauptstadt. Da nun während der heißen Sommertage der Aufenthalt wohl überall im deutschen Vaterlande angenehmer sein möchte, als in den staubgefüllten Straßen Spree-Athens, so mußte schon ein besonderer Anlaß vorliegen, der diese Volksvertreter zum Theil bejahrte Herren, die ungestörter Erholung wohl bedürftig sind — so vorzeitig der friedlichen Heimathatmosphäre entführte. Und dieser Anlaß ist unschwer zu errathen. Wie könnte auch ein Parlamentsmitglied, das doch in so unmittelbarer Weise an der Gestaltung der Tagesgeschichte — denn nichts anderes ist die Politik — theilhaftig ist, es über sich gewinnen, in „Schlafrock und Pantoffeln“ zu Hause zu bleiben und sich die politische Welt, in der die Völkchen immer dunkler heranziehen, in aller Gemächlichkeit vom stillen Kämmerlein zu betrachten. Das würde deutscher Art wenig entsprechen. So sind sie denn — vielfach vielleicht nicht ohne besorgte Vorhaltungen der Gattin — schon vor dem offiziellen Parlamentsbeginn in nicht geringer Zahl nach Berlin gepilgert, jene Männer, denen das Vertrauen der Wähler ein Mandat übertrug. Und das Gefühl der Pflichttreue, welches gebieterisch auf eine Aussprache, eine Diskussion mit den „politischen Freunden“ hinweist, läßt die Mandatsinhaber besüßelten Schrittes dem gastlichen Räume zustreben, woselbst die Fraktionsgenossen bereits voller Eifer die politische Situation erörtern. Die „Ostelbier“, die Herren vom Centrum, die Nationalliberalen, die Freisinnigen u. s. w. — sie alle haben einen „Stammisch“, — meist in einer Weinstube oder in einem Abtheil eines der prächtigen Vierpaläste der Friedrichstadt, — an dem man sich außerhalb des Reichstages- oder Landtagsgebäudes zu gemüthlichem Trunk und geselliger Unterhaltung zu versammeln pflegt.

Die Frequenz an diesen „parlamentarischen“ Stammtischen, insbesondere zu einer Zeit, wo die gesetzgebenden Körperschaften nicht tagen, bildet somit einen ziemlich verlässlichen Gradmesser für die Beurtheilung des politischen „Wetters“. Was man gegenwärtig an dieser „Stala“ abliest, deutet auf Sturm. Und zwar scheint dieser Sturm so geartet, daß die Volksvertreter seine Wehen noch verspüren werden, wenn sie längst wieder

daheim sind und sich im Genuße politischer Sommerferien wähnen. ...

Locales.

Wiesbaden, 19. Juni.

* **Raff. Jubiläumsausstellung im Rathhause.** Der an dieser Stelle angekündigte Versuch für das von dem Besitzer zurückgegebene Knaus'sche Bild „Tiroler Bauer“ ist seit einigen bereits angekommen und in die Knauscollection mit verschiedenen anderen eingereiht worden. Herr Professor Knaus hat die große Freundschaft gehabt, dem Vorstand des Kunstvereins ein Bild aus seinem Privatbesitz zur Ausstellung zu senden, ein Bild, das nicht verfehlt wird, eine ganz hervorragende Anziehungskraft auszuüben. So klein es den Dimensionen und so einfach dem Stoff nach ist, in künstlerischer Beziehung ist es ein Riese. Wer unseren Knaus in seiner ganzen Größe kennen lernen will, der komme und sehe sich dieses Bild an. Es ist jene berühmte Darstellung der beiden alten Herren, die uns älteren Wiesbadenern in so freundlicher Erinnerung stehen, des Vaters und des Schwiegervaters von Knaus, wie sie ihre gewohnte Dambrettspielchen spielen. Entstanden ist es in der Zeit, als Knaus hier in Wiesbaden wohnte und droben auf dem Geisberg sein, jetzt noch bestehendes, Atelier hatte. Wer die beiden alten Herren Knaus und Hoffmann gekannt hat — und wer von der eingetragenen Wiesbadener Bürgererschaft kannte sie nicht — der wird vor diesem Bilde stehen, wie vor einem Aufregungswunder, so täuschend schein die Vängeverhältnisse vor ihm. Und das Gemisch von Nüchternheit und Humor, das ihn beim Betrachten desselben überkommt, wird überdient werden von Staunen über eine Kunst, die etwas solches schaffen konnte. Man weiß nicht, was man an dem Bilde mehr bewundern soll: die so ungewöhnliche, geradezu selbstverständlich erscheinende Auffassung, die noch nie und nirgends schlagender zur Erscheinung gebrachte Charakteristik oder die wunderbare Technik, so fein und doch so kräftig, so einfach und doch so kunstreich, so schlicht und doch so glänzend! Welch ein Reichtum von Feinsinn und künstlerischem Können gehört dazu, diese Wirkung hervorzubringen. Man glaubt nicht, daß irgend welche Mühe dazu erforderlich gewesen sei, so sicher und selbstverständlich sieht das alles, nirgends eine flauere Stelle, kein Pinselstrich zu wenig und keiner zu viel — das Bild ist nicht gemacht — es ist eine Schöpfung! Kunst! Was wird nicht heute Alles als Kunst ausgegeben! Man weiß oft nicht, was man zu dem Empfinden sagen soll, dem dergleichen einen Kunstgenuss bietet. Kunstgenuss, einen reinen, durch nichts getrübbten, von Niemand bestrittenen gewährt unser Bild. Von denen an, die zu den Tiefseingeweihten in die Geheimnisse der Kunst gehören bis hinab zu dem fernstehenden Laien wird jeder ohne Rückhalt sagen, daß es ihm diesen Genuss gewährt, daß es ein Kunstwerk ist. Jawohl, in seiner Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit, wie es vor uns steht, wiegt es an Kunstgehalt Wagenladungen jener modernen Verbrüderungswunder auf, die mit so großem Geise in der Welt herumfahren. Hier ist Kunst! Alte, ehrliche, hochgeniale und doch gewissehafte, echte deutsche Kunst! Wir Wiesbadener aber haben alle Ursache stolz darauf zu sein, daß ein solcher Künstler aus unserer Bürgererschaft hervorgegangen ist. — Nach der eben veröffentlichten Anzeige wird die Ausstellung binnen wenigen Tagen geschlossen werden; es scheint deshalb Niemand, sich dieses Bild anzusehen, um so weniger, als die Gelegenheit, es zu sehen, öffentlich nirgends geboten ist außer hier, da es als Familienheiligtum von hier aus wieder in die Wohnung des Künstlers zurückkehrt.

— **Kinderfest.** Das von dem Wiesbadener Ve-

amten-Verein am vergangenen Sonntag Nachmittag auf der Bierhader Warte abgehaltene Kinderfest war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Es hatten sich zu demselben circa 200 festlich gekleidete Kinder mit ihren Angehörigen eingefunden. Sämmtliche Kinder wurden vereinsseitig mit Pfefferschinken und Hühnchen in den Farben des Deutschen Reichs geschmückt. Eingeleitet wurde das Fest durch eine Kinderpolonaise, an welcher alle Kinder vom 13jährigen bis zu den kaum „marschfähigen“ herab theilnahmen und die ein geradezu entzückendes Bild bot. Nur wer diese 200, sämmtlich vor Freude strahlenden lieben Kindergeköpfchen alle an sich hat vorbeiziehen lassen, vermag den eigentümlichen Reiz eines solchen Kinderfestes ganz zu verstehen. Am Schluß der Polonaise wurde von den Kleinen ein dreifaches Hoch auf St. Majestät dem Kaiser ausgebracht. Später nahm das Preiswettlaufen der Kinder das größte Interesse in Anspruch. Dabei hatte die Vereinsleitung in anerkennenswerther Weise dafür gesorgt, daß jedes Kind, also auch das weniger flinke, einen Preis erhielt, wodurch jeder Grund zu einer Mißstimmung unter den Kleinen wegfiel. Für die weitere Belustigung der Kinder bot der ausgedehnte Festplatz für den Nachmittag noch genügende Gelegenheit. Das gegen Schluß des Festes auch für die „reife Jugend“ das unvermeidliche Längchen nicht fehlte, brach eigentlich als selbstverständliches gar nicht erwähnt zu werden. Als gegen 9 Uhr Abends mit Musik der gemeinsame Rückmarsch nach der Stadt angetreten wurde, konnte man auf jeglichem Antlitz die volle Befriedigung über den schönen Verlauf des Festes lesen.

* **Die Hauptversammlung des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine** ward am letzten Montag in Leipzig, in Gegenwart der Vertreter des Magistrats der Stadt Leipzig eröffnet. Gleich bei Punkt 1 der Tagesordnung kam es zu lebhaften Debatten. Herr Trauer-Frankfurt a. M. bestritt, daß die Aufstellung von staatlichen Handelsinspektoren nach Art der Gewerbeinspektoren, welchem Verlangen Herr Buchhändler Franz Boffong ganz entschieden entgegentrat und unter lebhaftem Beifall seitens der Versammlung ausfuhrte, daß es gerade genug, wenn der Schutzmann vor der Rabentür stehe, in das Geschäft hinein brauche man ihn wahrlich nicht zu holen. Nachdem noch eine Reihe Redner in gleichem Sinne u. Frau Schubert-Gauer-Berlin sich dagegen erklärt hatte, wurde der Antrag Boffong auf Ablehnung in namentlicher Abstimmung mit 53 gegen 45 Stimmen angenommen. Herr Helius-Hamburg bestritt die Befreiung der Handlungsgehilfen vom Alters- und Invaliditätsgezet, welcher Antrag trotz bestiger Opposition mit Majorität angenommen wurde. Herr Generalsekretär Schloßmacher-Ostendach berichtete über die kaufmännischen Schiedsgerichte, welche mit einer Abänderung des Herrn Boffong-Göln von neuem bestritten wurde. Der Antrag des kaufmännischen Vereins Wiesbaden wegen einheitlicher Regelung der Sonntagsruhe ward nach einem Referat des Herrn Boffong einstimmig gut geheißen. Es sei beispielsweise erwähnt, daß in Wiesbaden die Geschäfte um 2 Uhr schließen müssen, in Bingen aber bis 4 Uhr verlaufen wird, und durch diese große Unstetigkeit des Gesetzes entsteht gerade besondere Opposition gegen die Sonntagsruhe. Herr Pfleger-Abolde, das sei noch bemerkt, behandelte in eingehender und sichtlich Weise die Lehrlingsfrage.

* **Das große venetianische Nacht- und Gartenfest** des Wiesbadener Carnevalvereins „Marschalla“, welches Montag Abend in dem festlich decorirten und illuminirten oberen Garten zur Kronenburg stattfand, hatte sich eines überaus regen Besuches zu erfreuen und nahm einen glänzenden Verlauf. Die Kapelle der 2ter Artillerie ließ ihre herrlichsten Weisen erklingen; die von den Herren Deconomen Otto Unkelbach und 1. Präsidenten J. Chr. Glücklich verfaßten Chorlieder wurden mit wahrer Begeisterung ge-

Zum Sonntag.

Wiesbadener Wochenplauderei.

„Nun, was sagen Sie zu diesem Wetter?“ redete mich ein Bekannter auf der Straße an; sein Schirm triefte von Wasser, seine Kleidung war dabei durchnäßt und ein Frösteln durchschauerte seinen Körper. Das rechte „Wartthurmsfestwetter“ erwiderte ich resignirt. — Wir sind es längst gewohnt, daß unbedingt eine Aenderung des Wetters eintritt, falls der vom Verschönerungsverein festgesetzte Termin für das beliebte schöne Volksfest herannäht. Daß dies Prognostikon zutreffender ist, als oft die Prophezeiungen unseres Wetterkundigen Falb, hat die Erfahrung längst gelehrt. Ebenso wenig ist aus demselben Grunde ein Wirththumsfest möglich, das „ungünstiger Witterung“ halber nicht ein-, oft auch zwei Mal verschoben wurde. Doch ich möchte den Tag nicht vor dem Abend loben, vielleicht läßt sich die sprichwörtlich gewordene „wetterwendische“ Laune des Wettergottes herbei, mit seiner althergebrachten Sitte zu brechen und uns noch bei goldigem Sonnenschein das beliebte Volksfest auf der lustigen Bierhader Höhe mit ihrer reizenden Fernsicht auf Wiesbadens herrliche Umgebung ohne Verzug zu beschauen. Ein Wettersturz innerhalb weniger Stunden gehört in diesem Jahre nicht zu den Seltenheiten, warum sollte er dem Fest zu Liebe nicht einmal morgen und das überraschen können? Die Festlegung des Termins für das Volksfest durch den Verschönerungsverein würde dann auch einmal eine Veränderung zum Besseren verursacht haben, für die der ohnehin unablässig für die Verschönerung der Umgebung thätigen Corporation Alle dankbar sein würden. Eine Verschönerung des Wetters könnte heute nicht schaden.

eine Verschlechterung desselben ist kaum erst noch denkbar und vor einer solchen, um mit einer bekannten Carrikirung des Wortes „Verschönerungsverein“ zu reden: „Verschönere uns Verein!“

Wir leben in einer Zeit, in der der Kampf ums Dasein wüthender denn je entbrannt ist, in der aber auch an der Lösung der sozialen Frage von oben in anerkannter Weise rüstig gearbeitet wird. Ob die hier und da auftauchenden Lohnbewegungen in den Kreisen der Arbeiter daher ihre Berechtigung haben, möge hier unentschieden bleiben. Der jüngst in Wiesbaden ausgebrochene Maurerstreik ist im Großen und Ganzen als zu Ende geführt zu betrachten. Die überwiegende Mehrzahl der Meister hat die mit dem Streikkommissar der Arbeitnehmer vereinbarten, etwas reducirten Forderungen acceptirt und die Arbeit ist wieder aufgenommen worden. In einer so bauhätigen und sich kräftig entwickelnden Stadt wie Wiesbaden ist ein gutes Gedeihen der Bauarbeiter und Bauunternehmer vor allen Dingen unumgänglich notwendig, und es ist daher mit Freuden zu begrüßen, daß dieses Verhältniß wieder hergestellt ist. Ein wenig ab- und zugeben auf beiden Seiten ist, wie in diesem Fall geschehen, stets die beste Lösung. Es scheint übrigens, als sei der Wiesbadener Maurerstreik der Vorbote der gleichen Bewegungen in anderen großen deutschen Städten geworden. In Leipzig und Berlin sind die Maurer seit Kurzem ebenfalls in einen Streik eingetreten. Es wäre nur zu wünschen, daß er in kurzer Zeit eine beide Theile befriedigende Lösung finden möchte.

Die Reichstagswahl steht in dieser Woche bevor und je näher wir derselben gekommen sind, desto mehr hat sich der Wahlkampf geklärt, die Parteien haben

sich gruppiert und ihre Stellungnahme zu der Stichwahl bekannt gegeben. Die erste Partei, die hierzu Stellung nahm, war die socialdemokratische und ihr Beschluß, strengste Wahlenthaltung zu üben, hat nicht nur in den Reihen anderer Parteien überrascht, auch in den eigenen Reihen der Socialdemokratie hat dieser Beschluß Gegner gefunden. Vor Allem ist es auch die gesammte sozialdemokratische Presse, die den hiesigen Genossen es zum Vorwurf macht, daß sie nicht zum mindesten den ihnen näher stehenden Candidaten der freisinnigen Volkspartei unterstützen. Die Viebrücher und Erbenheimer Sozialdemokraten erklärten sogar, daß sie für den Centrumskandidat stimmen würden. Auch will man wissen, daß der größte Theil der katholischen Sozialdemokraten des Rheingaus — deren werden allerdings nicht viele sein — gleichfalls für das Centrum stimmen werden. Man glaubt sogar, daß mindestens zweitausend sozialdemokratische Stimmen dem Centrum zufallen werden. Dies würde dem Centrumskandidaten jedoch noch keinem zum Siege verhelfen, wenn nicht noch mehr Sozialdemokraten sich entschließen, für das Centrum zu stimmen, da die national liberalen Wähler für den freisinnigen Kandidaten stimmen werden. So haben wenigstens gestern in einer stattgehabten Vertrauensmänner-Versammlung die Nationalliberalen beschlossen. Die conservative Partei hat ihren Anhängern die Alternative gestellt, sich der Wahl zu enthalten, oder aber für den Centrums-kandidaten, der ihrem Programm am nächsten stehe, zu stimmen, aber in keinem Fall den „Mann des Freisinn“ zu unterstützen. Ob dieser Beschluß bei der Stichwahl zu Gunsten der Centrumpartei in die Waagschale fallen wird, wird sich am 18. Juni ergeben. J. u. d.

lungen und als um 10 Uhr die beliebte flotte Wasserregimentkapelle unter den Klängen des Marschallmarches ihren Triumph-Einzug hielt und einige ihrer vorzüglichsten Piöden zum Besten gab — da kannte der Jubel keine Grenzen. An der von Hrn. Carl Brünning geleiteten Fackelprozession beteiligten sich weit über 100 Paare. Kurz es war ein Fest, das einen ebenso schönen und glücklichen Verlauf nahm, wie die närrischen Sitzungen des beliebten Vereins im heiteren Carneval.

Die Beerdigung des Herrn Ostermann am gestrigen Nachmittag gab so recht Kunde von der Popularität, welcher sich der Entschlafene erfreute. Eine tausendköpfige Menge bildete von dem alten bis zum neuen Friedhofe Spalier, sodaß die Polizei Mühe hatte die Ordnung aufrecht zu erhalten. Zahlreiche Krieger- und Militärvereine waren mit Fahnen zu dem Begräbniß erschienen, das Offiziercorps des Rheinischen Kavallerie-Regiments Nr. 8 hatte einen prachtvollen Kranz überandt, da wegen des Kaiserbesuchs in Köln eine Abordnung nicht erscheinen konnte. Das Trompetencorps des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 eröffnete den langen Leichenzuges. Die Trauerfeier eröffnete ein Doppelquartett des Theaterchors mit dem Gesang: „Ich bete an die Macht der Liebe“. Darauf hielt Herr Pfarrer Hermann Timmel aus Barmen eine ergreifende Gedächtnisrede, nach welcher das Doppelquartett das Lied: „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“ anstimmte. Den Leichenwagen zogen die 4 Lieblingspferde des Entschlafenen, welche sein Leibkutscher selber leitete. An der Gruft auf dem neuen Friedhofe wurde der Sarg von zwölf Förstern hinabgelassen, worauf Herr Divisionspfarrer Kunge mit kurzen, zu Herzen gehenden Worten nochmals ein Lebensbild des Entschlafenen entwarf. Herr Oberleutnant von Detteln widmete nun dem Verstorbenen Kameraden einen herzlichen Nachruf, worin er besonders den ritterlichen Geist und seine vornehme Natur hervorhob. Namens des Nass. Kriegerverbandes rief dessen 2. Vorsitzende dem dahingeschiedenen Waffengefährten ein herzliches „Ruhe sanft“ und nun schloß sich das Grab über einen Mann, dessen Andenken bei Reich und Arm dauernd in Ehren gehalten werden wird.

Der 4. Delegiertentag des Gastwirthsverbandes Nassau und am Rhein fand kürzlich in Oberlahnstein statt. Nachdem der erste Vorsitzende des Vereins Bahnstein, Herr Tausendbach, die in etwas geringerer Anzahl als sonst — es waren ca. 50 Personen anwesend — erschienenen Mitglieder herzlich begrüßt und den Vorsitz an den Verbands-Vorsitzenden Danner-Wiesbaden übergeben hatte, eröffnete dieser mit einer Begrüßungsansprache die Verhandlungen, zu welchen auch der Herr Bürgermeister erschienen war, während Herr Landrath v. Berg, dienstlich verhindert, sich entschuldigen ließ. Aus den Verhandlungen erwähnen wir folgendes: Abgelehnt wurde ein Antrag Wiesbaden, die Protokolle des Bundestages fortan in Broschürenform zu veröffentlichen. Weiter wurde an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, die für die dem Gastwirthsgewerbe schwebenden Forderungen und Strafwirtschaften gleiche Kosten fordert, wie sie die Gastwirthschaften tragen. Die Einnahme im abgelaufenen Berichtsjahre stellt sich auf 1095 Mark, das vorhandene Vermögen beträgt 1027,27 Mark. Ein Antrag Wiesbaden wird gutgeheißen, monach zur Abstimmung beim Bundestag jeder Verein berechtigt ist, und zwar sollen bis zu 50 Mitglieder je eine Stimme haben. Ferner soll, einem weiteren Antrag dieses Vereins gemäß, der Verband bei den Vereinsvorsitzenden anfragen, ob betreffs einer berechtigten Forderung nach Verlängerung der Feierabendstunde noch nichts zu erreichen gewesen ist, damit der Verband dann vorgeht. Dem Antrag Wehr, 1. der Verband wolle beim Bund veranlassen, daß die Vereine, die direkt dem Bunde angehören, dem Verbandsverbande angehören müssen, in dessen Bezirk sie liegen, 2a. beim Bund zu beantragen, daß den älteren Vereinen bei der Bundes-Sterbekasse jezt 1200 Mark voll auszubezahlt werden, wurde zugestimmt und zu 2b. die Anstellung des Direktors der Sterbekasse auf weitere drei Jahre, jedoch ohne Gehaltsverhöhung, beschlossen. Im Verein mit den preussischen Verbänden soll auf Antrag des Vereins Bahnstein: die Petition betreffs Jagd- und Gießraiche dem Landtag eingereicht werden. Auf Grund des Beschlusses des Verbandsvorsitzenden über Gebühr für Revision der Bierdruckleitungen soll angeregt werden, daß die Gemeinden die Revisionskosten übernehmen. Da mehrere Witthe die Zahlung der Gebühren verweigert haben, ist in dieser Sache eine gerichtliche Entscheidung zum 18. dieses Monats bevorstehend. Viele der Witthe verweigern auch neuerdings noch die Gebühren. Angenommen wurde ferner der Antrag Ems: Der Verbandsvorstand soll seine Sitzungen im Organ veröffentlichen und Veränderungen im Verbandsvorstand bekannt geben. Als Vorort für den Verband auf drei Jahre wurde Wiesbaden und zum 1. Vorsitzenden Herr Danner-Wiesbaden wiedergewählt. Als Aufsichtsratsmitglied der Sterbekasse wurde Herr Klingler gewählt und als Ort des nächsten Delegiertentages Boppard bestimmt. Damit endete der geschäftliche Theil des Delegiertentages, an den sich ein Vergnügungsprogramm angeschlossen. Sch. Residenztheater. Der außerordentliche Erfolg und die glänzende Aufnahme, welchen der übermüthige Schwank „Der unglaubliche Thomas“ bei seiner am Donnerstag erfolgten Aufführung fand hat die Direktion veranlaßt, denselben am Montag zu wiederholen. Sonntag findet bereits die dritte Aufführung von „Der arme Jonathan“ statt. In Vorbereitung befinden sich neu einstudirt „Die kleinen Lämmer“, Operette von E. Varnen.

Der Maler- und Lackier-Verein unternimmt kommenden Sonntag den 20. Juni wieder einen Ausflug nach Viebrich (Saalbau zur Stadt Wiesbaden). Für Unterhaltung und Tanz etc. ist bestens Sorge getragen und wird der Verein auch diesmal auf's Eifrigste bestrebt sein, seinen Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten.

Muß man Rahmgebühren bezahlen wenn die Mahnung erst zur Zustellung gelangt, nachdem man die angemahnten Steuern bereits entrichtet hat? Diese allgemein interessirende Frage ist schon wiederholt bejaht, aber ebenso oft verneint worden. Jetzt hat aus Anlaß eines Einzelfalles der Finanzminister die Frage entschieden.

Aus der Umgegend.

Bierstadt, 19. Juni. Als gestern Abend kurz nach 7 Uhr der gegenwärtig als Landwehrmann eingezogene Landwirth Wilhelm Bierbrauer etwas Stroh von seiner Scheune abwerfen wollte, stürzte er so unglücklich in die Tanne, daß er kurz darauf eine Leiche war. Der allgemein beliebte Mann, welcher im 32. Lebensjahr stand, hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Wiesbaden, 19. Juni. Der langjährige Mitinhaber der bekannten katholischen Verlagsfirma Franz Kirchheim ist heute infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Wiesbaden, 17. Juni. Ein bedauerliches Unglück hat sich am Abend um 9 Uhr hier ereignet. Vier Arbeiter waren mit

dem Ausschachten des Fundamentes eines Neubaus beschäftigt, als plötzlich die Erdmassen sich lösten, ins Rutschen kamen und sämtliche Arbeiter begruben. Der sofort herbeigeeilte Hilse gelang es zwar, diese noch lebend, jedoch alle leider mit Verletzungen ans Tageslicht zu fördern. So erlitt der eine, Heinrich Malabes, einen Beinbruch, der zweite, Ph. Rüder, Verletzungen im Rücken und sonstige Contusionen, der dritte, Peter Kossbach, Beschädigungen an beiden Beinen, während der vierte, Heinrich Wolf, mit leichteren Schrammen davonkam. Die drei letzteren sind Familienväter.

Koblenz, 18. Juni. Beim Brigade-Exerciren auf dem Uebungsplatz Eisenborn wurde durch Umstürzen eines Proglastens ein Kanonier vom Feldartillerie-Regiment Nr. 23 erschlagen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 19. Juni. Das „Berliner Tagebl.“ meldet aus Budapest: Aus den ungarischen Tiefen kommen erste Nachrichten über die agrar socialistische Bewegung. Obgleich die Landwirthe den Arbeitern sehr erhebliche Lohn-Erhöhlungen bewilligt haben, zeigen sich die ausgebeuteten Arbeiter renitent und verweigern den Dienst. Je näher die Ernte heran rückt, desto stärker wächst die Bewegung an. In einzelnen Orten, wo die Landwirthe aus anderen Gegenden Ersatzkräfte herangezogen haben, wurden diese von den einheimischen Arbeitern mit Sensen, Hacken und Reiskolben bedroht. Honved-Fusaren wurden dorthin beordert.

Berlin, 19. Juni. Eine von national-socialer Seite einberufene, von etwa 1500 Personen darunter 3/4 Studenten besuchte öffentliche Versammlung tagte gestern Abend in der Tonhalle. Herr v. Gerlach kritisierte das Verbot des Auslegens socialistischer Schriften in der akademischen Lesehalle und die Nichtgestaltung eines Vortrages der Frau Helene Lange. Eine gegen das Verbot sich richtende Resolution wurde angenommen. Bezüglich des studentischen Ehrengerichts wurde beschlossen, eine weitere Versammlung zur Statuten-Verrathung einberufen. Im Princip erklärten sich die Versammelten mit dem studentischen Ehrengericht einverstanden.

Köln, 19. Juni. Nachm. Während des gestrigen Essens im Gürzenich war der Kaiser froh gelaunt. Er trank seiner Umgebung wiederholt zu und unterhielt sich meist mit dem kurz vorher mit dem Stern zum Kronenorden 2. Kl. bedachten Oberbürgermeister. Als letzterer in seiner Ansprache die jüngste politische bewegte Zeit streifte und des Kaisers unermüdbare Thätigkeit auf die Erhaltung des Friedens hervorhob, ergriff der Kaiser sofort das Wort zu einer Ansprache (die wir bereits in unserer ersten Ausgabe zum Ausdruck brachten. D. R.) Der Kaiser sprach wiederholt Dank und Anerkennung über den vorzüglichen Empfang in Köln aus.

Köln, 19. Juni. Nachm. Die gestrige Schiffssparade mit dem großartigen Feuerwerk litt ungemein unter dem fortgesetzt strömenden Regen. Trotzdem bestieg das Kaiserpaar Abends 10 Uhr das Schiff und fuhr erst gegen 12 Uhr nach Brühl zurück, von wo heute früh die Fahrt nach Andernach erfolgte. In Brühl sowohl als auf dem hiesigen Bahnhof hatte sich der Kaiser jeden Empfang verboten.

Niedermendig, 19. Juni. Nachm. Das Kaiserpaar traf heute Vormittag 1/12 Uhr hier ein und fuhr mit eigener Equipage nach der eine Stunde von hier entfernten Abtei am Laacher See. Auf dem Wege dorthin bildeten Vereine und Schulen Spalier. Das Kloster war herrlich geschmückt. Der Abt von Maria-Laach, sowie der Erzabt von Beuren empfing das Kaiserpaar am Portal der Kirche, über deren geplante Ausmalung sich der Kaiser eingehend unterrichten ließ. Das Kaiserpaar verweilte längere Zeit in der Abtei; während dieser Zeit war jeder Zutritt gesperrt. Heute Nachmittag reisten der Kaiser und die Kaiserin nach Andernach zurück und begaben sich mittels Dampfers nach Neuwied, wo sie der Familie des Fürsten zu Wied einen Besuch abstatteten.

Braunschweig, 19. Juni. Wie aus Peine gemeldet wird, stürzte baselbst gestern Abend ein Gerüst ein, welches vor der Kirche errichtet. Vier Mann waren sofort todt.

Wien, 19. Juni. Das Fremdenblatt bemerkt die Melbung der Blätter, wonach Graf Badi sich zu maßgebenden Persönlichkeiten geäußert habe, daß das Parlament aufgelöst werden würde, wenn die Versöhnungsversuche bis zum Herbst resultatlos blieben.

Kanea, 19. Juni. Laut Nachrichten aus dem Innern ist eine Meinungsverschiedenheit unter den Anführern der Insurgenten ausgebrochen. Die Einen wollen die Autonomie Kretas unter der Bedingung annehmen, daß die türkischen Truppen zurückgezogen werden, die Anderen verlangen entschieden die Anerkennung Kretas durch Griechenland.

Luzern, 19. Juni. Nachm. In der gestrigen Kammer Sitzung wurde der Staatsminister von Eschen von den Franzosenfreunden heftig angegriffen, und wegen seiner deutsch-freundlichen Politik interpellirt. Der Minister antwortete, seine Politik sei gegen Deutschland und Frankreich die gleiche und der internationalen und neutralen Stellung des Großherzogthums absolut angepaßt.

Brüssel, 19. Juni. Nachm. Als Antwort auf die letzten Angriffe, denen der König in der katholischen Presse infolge seiner Ansprache vom letzten Sonntag über die persönliche Wehrpflicht ausgesetzt ist, ernannte er den früheren Kriegsminister General Bapine zu seinem Flügel-Adjutanten, welcher ihn auch nach Kiel begleiten wird.

Amsterdam, 19. Juni. Nachm. Die Kaiserin Friedrich ist heute Nacht in Bissingen eingetroffen, mußte aber wegen des schlechten Wetters die Ueberfahrt verschieben.

Ostende, 19. Juni. Nachm. An der belgischen Küste herrscht seit gestern Abend ein gewaltiger Sturm. In Heyst sind 7 Fischerboote mit der gesammten Besatzung verloren gegangen. Die englische Post ist ausgeblieben. Auch von der englischen Küste wird heftiger Sturm gemeldet, sodaß die Kriegsschiffe, für die Floetenschau sich nicht aufstellen konnten.

Brüssel, 19. Juni. Nachm. Prinz Ruprecht von Bayern passierte heute Vormittag auf der Fahrt nach London die hiesige Stadt.

London, 19. Juni. Nachm. Ein hiesiges Blatt bringt folgende (von uns nur unter Reserve wiederbegegebene D. R.) Nachricht: In wohl informierten Kreisen verlautet, daß der deutsche Kaiser den Rücktritt des Fürsten Hohenlohe genehmigt habe, unter der Bedingung, daß derselbe nicht vor dem Herbst stattfinden. Fürst Hohenlohe, der schon lange amtsmüde sei, wolle sich gern von der politischen Thätigkeit zurückziehen und werde einem Wunsche der Fürstin entsprechend, künftig während eines größten Theils des Jahres in Paris Wohnung nehmen. (?)

Kanea, 19. Juni. Nachm. Nachdem die Einnahmen Kretas sich fortgesetzt vermindern, einigten sich die Admirale dahin, den mit dem Sultan vereinbarten jährlichen Tribut von 10 000 türkischen Pfund erst nach fünf Jahren beginnen zu lassen. Ueber die autonomistische Verfassung finden eingehende Verhandlungen der Admirale statt.

Grant-Seide v 95 Pf. bis 18.65 per Met. — sowie Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt gestreift, laarirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seidenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Brodlieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfes an Brod, feines Schwarz- oder Roggenbrod, von 4000—5000 Loth, à 2 Kilo, per Jahr, soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden.

Verschllossene Offerten sind bis zum 26. ds. Mts. auf dem Bureau, Bleichstraße 1, in den Geschäftsstunden einzureichen und erfolgt deren Eröffnung an diesm Tage, Vormittags 11 Uhr, in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Die Lieferungsbedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Bureau eingesehen werden.

Wiesbaden, den 16. Juni 1897.

Der Vorstand des Armenvereins.

4184

Dresler.

Circus Corty-Althoff.

Wiesbaden. Adolfsallee.

Sonntag, den 20. Juni.

2 außerordentliche Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr zu halben Preisen auf allen Plätzen für Erwachsene und Kinder.

Das Programm besteht aus 16 der vorzüglichsten Nummern u. A.:

50 Pferde 50

zusammen vorgeführt von Director Althoff.

Der Lehrer und seine Schüler.

Romische Pantomime.

Abends 8 Uhr (volle Preise).

Neu! Zweites Gastspiel von Miss Kennedy und Mr. Lorenz

mit ihren

geheimnißvollen Experimenten.

Sensationell! Die Arbeit, die Leistungen dieser Künstler gehörten in das Gebiet des Antispirituismus und beruhten auf der Kraft ganz bedeutender Suggestiongabe, die Herr Lorenz in vollstem Maße besitzt.

Man muß es sehen, um es zu glauben!

Aus ein paar Tage!

Zweites Gastspiel der Lustigmanns-Min. Nofita. Massen-vorführung von 50 Pferden. Außerdem großartiges Programm.

Morgen Montag, 21. Juni, Abends 8 Uhr: Große brillante Vorstellung. Gastspiel von Miss Kennedy und Mr. Lorenz mit

Alles Nähere durch Plakate und Zettel.

3937

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke 5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohrstühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie. Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lauth, 15. Mauergasse.



Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15, nächst der Marktstrasse.

Lager sämtlicher optischer Artikel.

4027 Best eingerichtete Werkstätte für

Neuarbeiten und Reparaturen.

Was ist Stabil?

Stabil ist das neuerfundene **STABIL** Sohlenmittel, welches die Sohlen vom Schmutz so dauerhaft macht, dass sie mindestens 5mal länger halten als gewöhnlich.

Kollasale Geldersparnis!



Wiederverkäufer erhalten ein grossartiges Geschäft. Prospekt, Placate etc. gratis. Reisende, die Stabil als Nebenartikel mit auf die Tour nehmen, können sich viele Tausend Mark verdienen.

Arthur Katzschmann, Dresden-Striesen, Tittmannstr. 26. Zu haben in Wiesbaden bei **Louis Schild,** Langgasse 3.

Keine Tintenflecken mehr!

Radierwasser,

das Beste auf diesem Gebiete, entfernt augenblicklich von Papier Tintenflecken, ganze Zeilen etc., gleichviel ob mit schwarzer oder andersfarbiger Tinte geschrieben, (auch Copiertinte und Stempel-farben).

ohne irgend eine Spur zu hinterlassen.



Ein Flacon reicht Jahre lang. Probe franco gegen Einsendung von 50 Pfg. in Marken. Postkarte, welche 50 Flacon enthält, franko Mk. 9.50 netto Cassa. Jeder Beamte, Studirende, Schüler, überhaupt jeder Schreibende ist Käufer. Grosser Artikel für Wiederverkäufer. Prospekt, Anerkennungen u. s. w. gratis.

Ersparnis für jede Haushaltung.

Das Wiesbadener Emailir-Werk Rossi & Fischer

übernimmt die Wiederherstellung und Neu-Emailirung von reparaturbedürftigen emailirten Küchengeräthen und Hausgeräthen jeder Art, einschließlich Einziehen und Emailiren neuer Böden, sowie auch die Neu-Emailirung von gußeisernen Töpfen und Gegenständen.

Die von uns reparierten Geschirre sind für den Gebrauch den neuen völlig gleichwerthig zu erachten. Die äußerst mäßig gestellten Preise sind in nachverzeichneten Sammelstellen zu erfahren.

Math. Rossi, Mehrgasse 3.
Rob. Fischer, Mauergasse 12, 1. Stiege.
Karl Schlad, Kirchgasse 49.
Karl Diehl, Häfnergasse 3.
Karl Schlad, Schwalbacherstrasse 21.
Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.
Joh. Fischer Wwe., Wörthstrasse 8, Part.-Wohnung.

Theob. Böttgen, Friedrichstrasse 7.
Willy Gräfe, Webergasse 37.
Karl Petry, Hirschgraben 23.
Jacob Guber, Bleichstrasse 12.
Adolf Gehr, Westendstrasse 1.
Theob. Hendrich, Dambachthal 1.
Frau Minna Dörte Wwe., Weißstr. 1, P.-B.

Wir bitten, die zu reparierenden Gegenstände bei einer der oben bezeichneten Sammelstellen gegen Empfangsbcheinigung abzugeben und daselbst nach einigen Tagen gegen Rückgabe der Bescheinigung wieder abholen zu wollen.

Wiesbadener Emailir-Werk

Mauergasse 12. Rossi & Fischer, Mauergasse 12.

Werke
Broschüren
Statuten
Bonsbücher
Preislisten

Druckerei für Handel und Gewerbe

Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.

Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Kataloge
Rechnungen
Quittungen
Visitenkarten etc.
Briefbogen
Mittheilungen
Reise-Avise
Couverts etc.

Anfertigung von Drucksachen

jeglicher Art bei sauberer Ausführung und billigster Berechnung.

Für den familiären Bedarf: Geburts-, Todes-, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- u. Kartenform.

Rotationsdruck von Massen-Auflagen in Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen Geld verdient, ist Geld gespart.

Kornbrot

aus reinem Roggenmehl (lange Laibe) volles Gewicht, 34 Pfg., gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., Weizenbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:

Blüthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., Vorschußmehl 5 Pfd. à 16 Pfg.

Ruchermehl 5 Pfd. à 14 Pfg.

Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 6 Pfd. 32 Pfg., Kaiserkeese 10 Pfd., Eimer M. 1.90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd.-Eimer M. 2.85, feinste Obstmarmelade 10 Pfd.-Eimer M. 2.50.

Prima Kernseife Pfd. 28 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.

Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Müßöl per Schoppen 28 Pfg.

Garantirt Reines Schweineschmalz 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.

In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden

Jahnstrasse 2.

4309

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich mein

Barbier- u. Friseur-Geschäft

von Hellmuthstrasse 5 nach

34 Nerostrasse 34

verlegt habe und halte mich verehrt. Publikum, sowie werthen Nachbarschaft unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung bestens empfohlen.

4175

Hochachtungsvoll

A. Becker, Friseur.

Rechts-, Straf- u. Concursachen.

Verträge, Testamente, Arrangements, Gesuche, Steuer-sachen, Agenturgeschäfte und Auktionen besorgt sofort und sehr sachkundig.

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator.

Wiesbaden, Faulbrunnstrasse 8.

Sprechstunden: 9-12 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$, Sonntags 10-12 Uhr.

22 jährige Thätigkeit in Rechtsachen.

1133*

Jeder Inserent

ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgiebt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle erscheinenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender etc. zu den coulantesten Bedingungen besorgt. Kostenanschläge, Inseraten-Entwürfe, Stichen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch. Sachmännlicher Rath. Prompteste Bedienung. Strengste Discretion.

Wenige Inseraten-Akademie für „Lustige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrierte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes.

Schuhwaaren.

Alle Sorten

Commer-Schuhwaaren,

als Lasting-, Segeltuch- u. Schuhe u. Stiefel für Damen, Herren und Kinder; ausgeschnittene Pantoffel, Spangen- und Halbschuhe in schwarz und braun, in nur wirklich gediegener, dauerhafter Waare und bester Ausführung empfiehlt in grösster Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen das Schuhwaaren-Lager von

Joseph Fiedler,

9 Mauritiusstrasse 9, Ecke der Schwalbacherstr.

Anfertigung nach Mass.

3802

sowie alle Reparaturen gut, schnell und billig.

P. Ernst, Herrnschneider,

Faulbrunnstrasse 9, 1. Stoch.

Anfertigung von Herren- und Knaben- u. ruderoben aller Art nach neuesten Facons. Anzüge nach Mass gearbeitet schon im Preise von M. 40.- u. höher.

Reelle und prompte Bedienung.

Garantie für guten Sitz.

3478



Zacherlin

wirkt Tausendwerth! Es tödtet un-

übertrifft sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Wirkmale sind: 1. die verriegelte Flasche, 2. der Name „Zacherlin“.

Niederlagen sind überall dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

378

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Helenenstr. 18

2. Et. L. sehr schönes möbliertes Zimmer billig zu verm. 1264*

Wilhelm Deuster jr.

Herb., Ofenheizer und -Bager wohnt Albrechtstr. 40. a

Eine alleinstehende, anständige

Frau

sucht Stellung irgend welcher Art. Gefl. Offert. unter B. 47 an die Expedition dieses Blattes.

Goldgasse 3

kann ein solider Mann Schloß-Heile erhalten. 1268*

Frankenstr. 28

1. Et. L. erbalt. reinf. Arbeiter Kost und Logis. 1267*

Rentables

Haus

mit ausgehender Kiefern im Westviertel ist ein Haus, halber sofort zu verkaufen, das selbe eignet sich sehr gut für Kautschuk oder Fuhrunternehmer. Näh. bei Karl Dörner, Westviertelstr. 32.

Anfrändisches

Mädchen

welches zu Hause schlafen kann wird gesucht. 572

Westviertelstr. 30, 2. I.

„Triumph“

Heisswasser-Apparat.

ohne Herdflamme, regelt in kurzer Zeit bei guter Feuerung 40 bis 45° heisses Wasser ohne Gefahr. Ref. Herr Hofbäckermeister W. Maldaner, Marktstr. 25, H. Brodt, Spengler u. Installateur, Goldgasse 3. 317



Cognac-naturel

aus der

Frankf. Cognac-Brennerei

Geb. Adler-Schott,

ist garantiert reines Wein-

destillat u. wird von ärztlichen

Autoritäten für Kinderkrank-

heiten empfohlen. Zu haben per

Flasche Mk. 3.50:

Dr. A. Grah, Langgasse,

Peter Enders, Michaelsberg,

Carl Erb, Nerostr. 8/10,

P. Fuchs, Saalgasse, Ede

Werbegasse,

J. Haus, Mühlgasse, Ede

Häusergasse,

S. Herz, G. Adler's Nachf.

Kirchgasse,

Th. Hendrich, Dambachthal 1,

Fr. Hunger, Frankenstr.

25. Jumeau, Kirchgasse 7,

S. C. Reiser, Langgasse,

L. Himmel, Ede Adler- u.

Nerostr. 8/10,

W. Klee, Ede Götze- und

Mühlgasse,

J. Kitz, Rheinstr. 79,

Carl A. amb, Römerberg,

Fr. Laupus, Birich's Nachf.

Rheinstr. 177b

C. P. Leder, Bahnhofstr.

Chr. Michel, Joh. G.

J. A. Scherer, Al. Burgstr.

J. W. Roth, Nachf., Burgstr.

Otto Siebert, Marktstr.

W. K. Staud, Friedrichstr.

J. P. Weber, Marktstr.

Flickklappen

aller Art zu haben bei 154

S. Landau, Meisergasse 30.

Kräftiger

Hausbursche

gesucht. 1266*

Emallir-Weil Monergasse 12.

Stidereiarbeiten

owie Monogramms jeder Art

wirden billig und geschmackvoll

ausgeführt, auch werden ganze

Ausstattungen angenommen. Frau

Anna Ridel, geb. Hilg, Römer

berg 14, Hb. Hstb.

Junge

Foxterriers

(reine Rasse) zu verkaufen.

Rheinstr. 24, Seitenb. 1202*

Reelles Heiraths- Gesuch.

Junger Mann, Anfangs der 30er Jahre, kath., sucht, da er am hiesigen Orte noch fremd, auf diesem Wege ein Mädchen, möglichst nicht unter 23 Jahre, welche sich zur Geschäftsfrau gut eignen würde, behufs Verehelichung kennen zu lernen. Vermögen erwünscht. Offert. beliebe man unter D. 99 in der Exped. d. Blattes niederzulegen. Anonym wird nicht berücksichtigt. Discretion Ehrensache. 571

Nerostr. 8/10

nabe dem Kochbrunnen, 1. Etage,

möbl. Zimmer zu verm.; auch an

anfr. Geschäftst. m. Penf. 1265*

Saalgasse 3

1. Et. hoch, erhalten Arbeiter Kost

und Logis. 1263*

Residenz-Theater.

Sonntag, den 20. Juni 1897.

Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Der arme Jonathan.

Operette in 3 Akten von J. Wittmann und J. Bauer.

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Jonathan, ein reicher Amerikaner

Vorsicht beim Trinken!

In der heißen Jahreszeit ist als Getränk kalter Kaffee zu empfehlen. Um Erkrankungen vorzubeugen, setze man dem Kaffee ein wenig Cognac zu, welchen man sich selbst per Liter zu etwa 1 Mk. bekanntlich in guter Qualität aus Dr. Kellinghoff's Cognac-Essenz bezieht, die in Originalflaschen zu 75 Btg. bei folgenden Firmen zu haben in Wiesbaden bei Apotheker O. Siebert, F. Bernstein, W. Gräfe, Brodt, A. Berling. 512b

Ein Bett m. Sprungr.-Matr.

Deckbett u. Kissen 55 Mk.,

1 zweith. Kleiderich. (lad.), 28,

1 pol. 48, 1 einth. 16, Kommode

20 Mk., Verticow 30, Sopha 32,

Küchensch. 26, Deckbett u. Kissen

(neu) 20, Tische, Stühle und

Spiegel, 1 gr. Kinderbett, u.,

alles noch wie neu, sofort billig

zu vert. 1169*

Adlerstr. 16a

Bordhaus 1. St. links.

Ein Mädchen

vom Lande, von 15—17 Jahre,

gesucht. 1270*

Dogheimerstr. 58.

LIEBIG

Company's FLEISCH-EXTRACT

ist in jeder guten Küche unentbehrlich. 208b
Man beachte den blauen Namenszug J. v. Liebig.

Reichhaltige Auswahl in Schmud- u. Lederwaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Auslagen zu beachten.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 20. Juni 1897. 141. Vorstellung.

Wignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Romans

„Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré u. Jules Barbier.

Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.

Wilhelm Meister . . . Herr Buff-Giesen.

Bartholo . . . Herr Appelt-Bennatini

Philine, Schauspielerin . . . Herr Romad.

Laertes, Schauspieler . . . Herr Oedmann

Wignon . . . Herr Ruffert

Baron, Zigeunerhauptmann . . . Herr Neumann

Der Fürst von Tiefendach . . . Herr Schürner.

Baron von Rosenberg . . . Herr Ulrich.

Seine Gemahlin . . . Herr Grede

Friedrich, Neffe des Barons . . . Herr Carl.

Ein Diener . . . Herr Binta

Ein Souffleur . . . Herr Rudolph

Antonio, ein alter Diener . . . Herr Hermann Jessen von Wien,

Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen, Kellner und Kellnerinnen

Zigeuner und Zigeunerinnen, Schauspieler und Schauspielerinnen,

Herren und Damen vom Hofe, Bediente, Italienische Bauern

als Gast.

(Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland,

der 3. in Italien, gegen 1790.)

Akt 1: Zigeunertanz.

Arrangiert von E. Ballo. Ausgeführt von Fr. Quaironi,

B. v. Kornakki, den Damen Leichter, Brandt, Huber und dem

Corps de Ballet.

Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 21. Juni 1897. 142. Vorstellung.

Comteffe Guderl.

Luftspiel in drei Akten von Franz von Schönthan und

Franz Koppel-Wilfeld.

Klois von Mittersteig, R. R. Hofrath . . . Herr Rosé.

Clementine, seine Frau . . . Herr Ulrich.

Ulrich, beider Tochter . . . Herr Püttgen.

Gräfin Hermance Trauchau . . . Herr Schreiner.

General Suwatshoff . . . Herr Rodius.

Hort von Reuboff, sein Neffe . . . Herr Neumann.

Despold von Mittersteig, Bade-Commissar . . . Herr Rosin.

Nosa, Kammerjungfer der Gräfin . . . Herr Püttgen.

Bengel, Diener beim Hofrath . . . Herr Grede.

Baumann . . . Herr Rudolph.

Ort der Handlung: Karlsbad. Zeit: 1818.

Die neue Dekoration und die neuen Requisiten sind aus dem

Atelier des Königl. Theaters.

* * * Gräfin Hermance Trauchau . . . Herr August Scholz,

vom Stadttheater in Köln a. Rh., u. G.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 22. Juni 1897. 143. Vorstellung.

Theodora.

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe . . . 103,45

3. do. bei guter Feuerung . . . 104,15

3. do. . . 97,75

4. Preuss. Consols . . . 103,95

3. do. . . 104,05

3. do. . . 98,00

3. do. . . 95,20

3. do. . . 93,70

3. do. . . 104,30

3. do. . . 37,10

3. do. . . 97,00

3. do. . . 94,00

3. do. . . 24,40

3. do. . . 101,10

3. do. . . 89,70

3. do. . . 103,20

3. do. . . 108,10

3. do. . . 106,40

3. do. . . 103,00

3. do. . . 108,10

3. do. . . 103,00

3. do. . . 103,00

3. do. . . 103,00

Bank-Aktion.

Deutsche Reichsbank . . . 159,30

Frankf. Bank . . . 183,00

Deutsche Eff.-W.-Bank . . . 116,40

Deutsche Vereins- . . . 118,20

Dresdener Bank . . . 159,60

Mitteldeutsche Cred.-B. . . 118,30

Nationalb. f. Deutschl. . . 144,20

Pfälzische . . . 134,50

Rhein. Credit- . . . 135,70

Hypoth.- . . 171,00

Württemberg. Verb. . . 149,70

Oest. Creditbank . . . 314,20

Bergwerks-Aktion.

Bochum. Bergb.-Gussst. . . 166,00

Concordia . . . 242,00

Dortmund Union-Pr. . . 173,50

Gelsenkirchener . . . 186,30

Harpener . . . 188,30

Hibernia . . . 148,40

Kaliw. Aschersleben . . . 191,40

Ausgang aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 19. Juni 1897.

Geboren: Am 12. Juni dem Schlosserlehrling Philipp Kibinger e. L., N. Sophie Johanna. — Am 15. Juni dem Tagelöhner Johann Neus e. L., N. Helene Christine Marie Johanna. — Am 14. Juni dem Geruchschneider Heinrich Horter e. S., N. Otto Emil. — Am 13. Juni dem Schuhmacher Heinrich Heichhaus e. S., N. Wilhelm August Leonhard. — Am 14. Juni dem Kaufmann August Dell e. L., N. Auguste Emilie. — Am 13. Juni dem Tagelöhner Wilhelm Sturm e. S., N. Wilhelm. — Am 13. Juni dem Kgl. Major Hermann von Ballet des Barres e. S.

Aufgehoben: Der Feldwebel Conrad Morgen hier mit Margarethe Elisabeth Kay zu Seebach. — Der Eisenbrecher Heinrich Carl Holte hier, vorher zu Frankfurt a. M., mit Anna Maria Karoline Bogelgang hier.

Verheiratet: Der Kaufmann Karl August Friedrich Robert Berner hier, mit Catharine Christine Sophie Hedwig Schramm hier. — Der Feiger Friedrich Städtl zu Mainz, mit Flora Schuster hier. — Der Ingenieur Joseph Gustav Heilig zu Frankfurt am Main, mit Nina Jung hier. — Der Fuhrwerksbesitzer Georg Heinrich Walther hier, mit Johanna Friederike Deyer hier.

Getorben: Am 18. Juni der Kaufmann Jakob Gemricher, alt 63 J. 1 M. 22 T. — Am 18. Juni der Geheime Regierungsrath a. D. August Wilhelm Tsch, alt 66 J. 3 M. 7 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss vom 19. Juni 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.
Gellhorn, Fr. m. Nichte
Salomon
Heppner, Kfm.
Seifsen, Kfm.
Magnus, Kfm.
Martin, Kfm.
Herzog, Kfm.
Tienens, Kfm.
Burtar m. Fr.
Jordan, Fr. m. Tocht. u. Bed.
Stiefert, Kfm.
Steuerland, Kfm.
Bahnhof-Hotel.
Schlösser m. Fr.
Seibert, Kfm.
Koeh, Priv.
Blauer, Kfm.
Kohlhaas, Fr.
Brüsseler Hof.
von Wentzer, Beamter Reval
Schwarzer Bock.
Graf von Seckendorff Berlin
Overbeck, Fr. Rent. Berlin
Streckler, Kreissecretär Söldin
Schlothauer, Fr. Leipzig
Zwei Bücke.
Dietrich m. Fr.
Danielsen
Muth jr.
Matthi, Bürgermstr. m. Fr. u.
2 Kinder
Cölnischer Hof.
Bennecke
Heil, Fr. m. T. Tüchelhausen
Liebert m. Fr.
Uttech, Fr.
Doherr
Schmitt, Kfm.
Ohlwein
Hotel Einhorn.
Müller, Kfm.
Levi, Kfm.
König, Kfm.
Hirtz, Kfm. m. Fr.
König, Kfm.
König, Fr.
Schulte
Cramer, Kfm.
Bachmann, Kfm.
Holzappel, Kfm.
Holz, Kfm. m. Fr.
Eisenbahn-Hotel.
Werholdt, Stud.
Bücker, Student.
Nietsch
Neve, Fr.
Bayer m. Tocht.
Harlecke, Kfm.
Wagner, Kfm.
Kübach m. Fr.
Köhler m. Fr.
Loose, Kfm.
Wesemann, Fr. m. Fam.
Breder, Kfm.
Englischer Hof.
Hirschler m. Fr.
Jacobs, Kfm.
Fischer, Fr. Priv.
Badhaus zum Engel.
Koebe, Fr. m. 2 T.
Paul, Rent. m. Fr.
Gorovenko, Fr.
Europäischer Hof.
Lietzau m. Fr.
Angst, Kfm.
Erbprinz.
Gebhardt
Emrich
Brachmüller
Zachmann, Fr.
Siemen m. Fr.
Düchheim
Grüner Wald.
Stobanis, Fr.
Erasus
v. Brauns, Fr.

Herrmann, Fr.
Christin
Hoffmann, Fr. m. Gesellsch.
Rent.
Nassauer Hof.
von Neumann-Hanseberg, Fr.
m. Bed.
Stange, Fr. Gesellsch.
von Neumann-Hanseberg
Nonnenhof.
Wedden
Rosa
Nückel m. Fr.
Klug, Kfm.
Stein m. Fr.
Bühler
Demrath, Kfm.
Levy, Kfm.
Ammeburger
Schlegel, Apoth. Burglarnheim
Braun
Wuttke, pr. Arzt
Klein, pr. Arzt
Happel, Dr.
Will
Hotel St. Petersburg.
von Stolipine St. Petersburg
Heck, 2 Fr. Priv.
Pfälzer Hof.
von Amman
Burghard, Beamter
Mayer m. Fr.
Eichelberg m. Fr.
von Hayn, Kfm.
Müller
van Euper m. Fr.
Hartmann, Fr.
Zur guten Quelle.
Battenfeld
Battenfeld, Fr.
Becker, Fr.
Witz, Lehrer
Budian
Wegner, Kfm.
Quisisana.
Tappenbeck, Fr.
Horn, Rent.
Reicher m. Fr. u. B.
Globus, Fr. Rent.
Maerker, Reg.-Rath
Rhein-Hotel.
Arenberg m. Sohn
Nill
Watson, Mrs.
Polak m. Gem.
Wirths, Chem.
Barth, Major a. D.
Friederica, Fr.
Kraft, Fr. m. Tochter
Wirths, Dr. m. Gem.
Schreiber
Eder, Kfm.
Levy m. Madame, Fam. u.
Bedienung
Kühne m. Fr. Warmster Park
Hausmann m. Fr. u. Sohn.
Ingen.
v. Schlichter, Kfm.
Gronau
Bartrem, Gutsbes.
Michael m. Tocht.
v. Zimmermann m. Fr., Offiz.
Vogler, Kfm.
v. Steinbock, Ritter-Gutsbes.
Hornstein
Römerbad.
Königsdörfer, Kfm.
Wolgram m. Fr.
Hotel Rosa.
Elliott, Mr. u. Mrs. Newcastle
Weisses Ross.
Brettschneider, Ing.
Wunsch, Fr. m. T.
Thewalt, Fr.
Schröder, Fr.
Schützenhof.
Kayser, Kfm.
Oppenheim
Kühr m. Fr. u. T.
Fröbel, Kfm.
Bernier
Pfaß
Schaub, Fr.
Fries, Fr.
Rappolt, Priv.
Pottgiesser m. Fr.
Wolters, Fr.
Naumann
Viseher, Kfm.
Muth
Schmidt, Fr.
Badhaus zum Spiegel.
Samkovy, Kfm.
Antscherl, Fr.
Amberger m. Fr.
Schneider m. Fr.
Lehmann m. Fr.
von Johannsen
Raither, Fr.
Puppel, Fr.
Weisser Schwan.
Malmstedt
Malmstedt
Clemens, Fr.
Hotel Schweinsberg.
Meyer, Fr. Rent.
Meyer, Kfm.
Faustich, Ingen.
Achenbach, Arzt

Schulz, Stat.-Vorsteher
Müller, Rent.
Hotel-Restaurant Stalzenfels.
Büchner, Directrice
Schweitzingen
Hotel Tannhäuser.
Dohrmann m. Fr.
Ende
Marx m. Fr.
Hübner, Priv. m. Fr.
Schmidt m. Fr.
Wachenheim, Kfm.
Winkelhaus, Kfm.
Stephan
Hartmann, Fr. m. S.
Campes, Fr.
Seifert, Kfm. m. Fr.
Gurski, Kfm. m. Fr.
Engel, Kfm. m. Fr.
v. Soheren, Kfm.
Neubauer, Fbkt.
Heikau, Revisor
Schengbier, Kfm.
von Meyer
Gross, Kfm.
Loes, Fbkt.
Teschke, Fbkt.
Henningsen, Fr.
Müller, Kfm.
Mass, Kfm.
Seheidig, Fr. Priv.
Iglar, Fr. Priv.
Loes jr., Kfm.
Loipold, Kfm.
Tausen-Hotel.
Kannolt, Rent.
Jahn, Fr. m. Tocht.
Müller, Kfm.
Probst m. Fr.
Lückerath
Bergmann, Fr. Rent.
Willmann, Kfm.
Heynen, Kfm.
Vos, Kfm.
Hobze, Kfm. m. Fr.
Geissler m. Fr.
Campagne m. Fr.
Assmann, Fbkt.
Goldschneider, Kfm.
Schagen, Refr.
Küster, Kfm.
Wolke, Banq.
Rees, Rent.
Weuss, Apoth.
Lamberts, Rent.
Goerhel, Major
Wincke, Kfm.
Einwald, Kfm.
Lindau, Kfm.
von Luthwitz
von den Knesbeck, Offizier
Hirschberg
Rothe, Kfm. m. Fam.
Hotel Union.
Ziss, Koch
Wittner m. Fr.
Pinckert, Kfm.
Hotel Victoria.
Weinthal m. Fr.
Herrmann m. Fr.
Brown, Mrs.
Armitane, Miss
von Jahn
Jones m. Fr.
Long m. Mrs.
Kolkmayer m. Fr.
Haushild m. Fr.
von Koppelow
Hilgenberg m. Fr.
Milton m. Fam. u. Bd.
Archer, Miss
Sheldon, Miss
Burns m. Mrs.
Driscott
Reichenbach, Fr.
Gumbrecht, Fr.
Sehtuff, Amstrath
van Tonkens m. Fr.
Haarhaus, Dr.
Nourneg
v. Baumbach, Offiz.
Bohm, Stud.
Stöckmann m. Fam.
Maul m. Tocht.
Nilsson, Direct.
Ziegler m. Fr.
Bechtel m. Fr.
Schmit
Derichs
Berger m. Tocht.
Conradi, Pfr.
Klump
Jaeger, Kfm.
Ristow
Engels, Kfm. m. Fam.
Kirkland
Büschel, Kfm.
Buse, Kfm.
Trapp, Kfm.
van der Elst
Engels m. Fam.
Löber, Beamter
Troost m. Fr.
Döring, Hauptm.
Jannemann, Fr. m. T.
Geburak, Ob.-Postsecret.
Lindon, Dr. med.
Lorenz, Fr. m. K.

Schuhwaaren- Versteigerung.

Montag den 21. Juni cr., Nachmittags
3 Uhr anfangend, werden in dem Saale zum
Rheinischen Hof,
Manergasse 16, dahier,
eine große Parthie Schuhwaaren
als:

Herrenstiefel aller Art, Damen-Knopfs-, Schnür-,
Zugstiefel und Schuhe, gelbe Stiefel und Schuhe,
Knaben- und Mädchenstiefel, darunter Felle-
und Schnürstiefel, sowie eine Parthie Rinderschuhe
gegen Baargeld öffentlich freiwillig versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Schröder, Gerichtsvollzieher.

Israelitische Cultus-Gemeinde.

Da die sechsjährige Amtsdauer des Herrn
Dr. Leopold Seligsohn als Vorstandsmitglied
unserer Gemeinde demnächst abläuft, wird hiermit eine

Gemeinde-Versammlung

im Gemeindefaale, Schulberg 3, auf Sonntag,
den 27. Juni cr., Vormittags 9¹/₂—11 Uhr,
zur Vornahme einer Neuwahl anberaumt, zu welcher
die Gemeindeglieder hiermit höflichst eingeladen werden.

Die Liste der stimmberechtigten Gemeindeglieder
liegt vom 14.—21. ds. Mts. im Gemeinde Bureau,
Emserstraße 6 zur Einsichtnahme offen.

Wiesbaden, den 9. Juni 1897.
Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Zu der gemäß § 53 letzter Abfag des Kassenstatuts
am Montag, den 21. d. M., Abends 1/9 Uhr,
im Wahlsale des neuen Rathhauses dahier
stattfindenden außerordentlichen Generalversamm-
lung werden die Vertreter der Arbeitgeber, sowie die
jenigen der Kassenmitglieder hierdurch eingeladen.

Statutenänderung.
Wiesbaden, den 9. Juni 1897.
Namens des Kassenvorstandes:
Der Vorsitzende: Carl Schneggelberger.

1000 Mädchen!

Hausfrauen, Wäscherinnen u. — und sicher noch viele,
viele mehr! — waschen heute immer mit **Luhu's Wasch-
Extract** — Patent in 14 Staaten — weil sie den-
selben als das bequemste und wirksamste der modernen
Waschmittel erkannt haben. Wer einmal versucht, taucht
gerne wieder 1/2 Pfd. Schachtel à 15 Pfg. beim Colonial-
waaren-Händler.

Zu Zn- und Ausland reich mit goldenen Medaillen,
Insignientreuzen, Ehrenpreisen u. preisgekrönt!

141
hemm
Odesa
ha,
Chicago
Coln
tuttgart
London
Berlin
B.
rorin
olorado
istin
olorado
ork City
ork City
ork City
Meerane
Werdan
us 9.
London
in Haag
rancisco
twerpen
Florenz
Nippes
London
London
29.
Veilburg
ng.
ittags
in
f,
aren
Schür,
Schuhe,
Falten
erschübe
t. statt.
her.
de.
Herrn
smittig
mit eine
B
sonntag
1 Uhr.
welcher
werden.
itglieder
Bureau,
meinde.
asse
enstatut
9 Uhr,
3 dahier
rsamm
wie die
4132
biete,
asch
den
brennt
kauft
lonial
allen.

Einmaliger Kursus

in

Kreidezeichnung

Künstlerische Ausführung.

Nach eigener bewährter Methode erteile einer bestimmten Anzahl Schüler und Schülerinnen, die etwas Vorbildung im Zeichnen haben, in kürzester Zeit und gegen mäßiges Honorar, Anmeldungen sofort erbeten. — Muster-Ausstellung bei Ed. Wagner, Musikalien- und Kunsthandlung am Markt, Franz Boffong, Kirchgasse, Vergolder Steiner, Langgasse, Automat-Ausstellung, Taunusstraße 22.

C. Heinrich, Portrait-Maler,
Nöderallee 32.

1271*

Atelier für Schildermalerei.

Schriften aller Art

auf Holz, Metall und Glas, in der elegantesten und soliden Ausführung bei billigen Preisen.

Lieferungen von Glasbuchstaben, Zahlen und Schriftzeichen

in Gold, Silber und allen Farben in solider Ausführung.

Atelier:

Langgasse 53, Part. — Webergasse 46, Part.

K. Krebs.

4214

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 40 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hautpflege.

Nur echt mit Marke Pfeilring

Verehrte Publikum zur Nachricht,



daß ich den Hitherto für Herrn Hugo Grün erteilten Radfahr-Unterricht in der „Männerturnhalle“ auf eigene Rechnung übernommen habe, und erteile solchen für Damen und Herren zu mäßigen Preisen.

Gefl. Anmeldungen erbitte hierseits.

C. Kohlstädt, „zur Männerturnhalle.“
16 Platterstraße 16.

Butter-Abschlag!!!

95 Pfg. Frische Süßrahmbutter bei 10 Pfd. 90 Pfg.
Beliebte Rosenbutter Mt. 1.15.
Vorzügl. Marmelade Pfg. 25 Pfg., 10 Pfd. - Eimer Mt. 2.
Rhein. Apfelgelee, Flora-Marmelade.
Bienenhonig Mt. 1.—

J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Nöderstr. 19.

Männer-Athletenclub „Deutsche Eiche“.

Sonntag, den 20. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr:

Ausflug

nach der Restauration „Zur Waldlust“ Platterstr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Ballgesellschaft Wiesbaden.

Die Rheinfahrt ist der Witterung wegen verschoben.
Das Comité.

Gubilaums-Feier

des

Rassanischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27

Sonntag, den 20. Juni d. Js., Nachmittags 3 Uhr, findet zu Wiesbaden in dem oberen Saale des Restaurants „Zum Deutschen Hof“, Goldgasse Nr. 2a, eine Generalversammlung derjenigen Herrn statt, welche dem vorgenannten Regiment als Reserve-Offiziere, Sanitäts-Offiziere, Beamten, Unteroffiziere und Mannschaften angehört oder den Feldzug 1870/71 bei einer der noch beim Regiment befindlichen Stambatterien (3., 4., 5. und 6. schweren 3., 4. und 5. leichten Batterie, Hess. Feld-Art. Regts. Nr. 11) mitgemacht haben und an der im Oktober d. J. in Mainz stattfindenden Feier des 25jährig. Stiftungstages des Regiments Theil nehmen wollen. Zu dieser Generalversammlung ladet der unterzeichnete provisorische Festausschuß für Wiesbaden höflichst ein und bittet zugleich um regste Betheiligung an derselben.

Tagesordnung:

1. Bericht über die bisherige Thätigkeit des provisorischen Festausschusses;
2. Wahl des definitiven Festausschusses;
3. Besprechung und Beschlußfassung betr. die Teilnahme an der Feier.

Wiesbaden, 12. Juni 1897.

Der provisorische Festausschuß.

Namens desselben: Dr. jur. Scholz, Rechtsanwalt.

Anerkannt vorzüglich ist Marke

Nr. 18 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.40
von Julius Steffelbauer, Langgasse 32 im Adler.

Frankfurter Hypothekbank.

Pfandbriefverloosung am 16. Juni 1897.

Bei der am 16. Juni 1897 vor Notar stattgehabten Verloosung sind von unseren Pfandbriefen Serie XII und XIII die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 1. Oktober 1897, mit welchem Tage die Verzinsung endigt, gekündigt worden. Es beziehen sich diese Nummern auf sämtliche Literae, also auf alle Stücke, welche eine der Nummern tragen.

No. 201, 266, 391, 402, 496, 498, 551, 814, 926, 930, 992, 1108, 1167, 1219, 1250, 1300, 1324, 1498, 1604, 1620, 1631, 1667, 1759, 1850, 1877, 1998, 2035, 21022, 21223, 21315, 21340, 21879, 22172, 22369, 23024, 23042, 23685, 24060, 24194, 24322, 25285, 25410, 26088, 26597, 27003, 27523, 27779, 28399, 28536, 29429, 29454, 29593, 29999, 60297, 60378, 61204, 61470, 61629, 62884, 63143, 63274, 63683.

Die Rückzahlung dieser heute gekündigten Pfandbriefe erfolgt vom 1. Oktober 1897 ab. Auf solche Stücke, welche erst nach dem 31. Oktober 1897 zur Einlösung gelangen, wird für die Zeit vom 1. Oktober 1897 ab bis auf Weiteres ein 1 1/2 %iger Depositionszins vergütet.

Aus früheren Verloosungen sind noch rückständig:
Serie IX.

Lit. N. No. 3068.

„ O. „ 4461, 4462, 7247.
„ P. „ 3048, 3049, 3050.
„ R. „ 3328, 4305.
„ Q. „ 3290, 5000, 5368.

Serie XII.

Lit. N. No. 2670, 3606, 6143, 7655, 7656, 9977, 17548, 18486, 18494, 18674, 18675, 30206.

Lit. O. No. 3156, 3157, 3615, 3929, 5339, 6028, 7603, 10313, 13793, 15023, 15128, 16118, 16728, 17100, 17241, 17425, 17614, 17757, 18587, 18635, 19114, 19752, 19755, 30738.

Lit. P. No. 2410, 3423, 4092, 4279, 5677, 7610, 7668, 9826, 10431, 11097, 11172, 11682, 11683, 11735, 11781, 12233, 12285, 13219, 13220, 13304, 16227, 16237, 16757, 17115, 17116, 17271, 17373, 17409, 13429, 17892, 17947, 18121, 18406, 18587, 18588, 18630, 18657, 18756, 19000, 19152, 19218, 19370, 19443, 30202, 30458.

Lit. R. No. 3579, 4053, 4561, 5199, 6531, 6824, 7690, 8038, 8468, 8665, 8947, 9845, 10091, 10154, 10751, 11238, 11900, 12245, 12732, 16347, 17742, 17890, 18062, 18063, 18125, 18374, 18511, 18543, 18606, 18703, 18734, 18759, 18760, 18873, 18934, 30128, 30183.

Lit. Q. No. 2828, 3636, 4667, 4668, 4747, 6438, 6450, 8840, 9836, 10765, 10830, 10992, 11897, 12291, 12320, 12334, 12575, 12881, 12964, 12965, 13087, 13160, 13631, 13743, 13747, 13847, 14053, 14089, 14201, 14793, 14953, 16214, 16586, 16599, 16693, 16696, 16728, 17146, 17190, 17232, 17260, 17344, 17834, 17990, 18242, 18326, 18327, 18389, 18646, 18654, 18708, 18709, 18742, 18860, 18899, 18931, 18932, 18958, 19252, 19283, 19463, 30225.

Serie XIII.

Lit. R. No. 22247, 22263, 25070.

„ Q. „ 25061, 29549.

Die fettgedruckten Nummern sind uns als abhanden gekommen bezeichnet.

Die Einlösung erfolgt in Frankfurt a. M. an unserer Kasse, auswärts bei unseren Coupons-Einlösungsstellen, insbesondere in Wiesbaden bei Herren Marcus Berlé & Co.

Ebenfalls wird auf Wunsch der Umtausch der verloosten Stücke gegen 3 1/2 %ige Pfandbriefe zum Tageskurs besorgt.

Die Kontrolle über Verloosungen und Kündigungen unserer Pfandbriefe übernehmen wir auf Antrag kostenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen ersichtlich sind, können an unserer Kasse, sowie bei unseren Einlösungsstellen bezogen werden.

Frankfurt a. M., den 16. Juni 1897.

511b

Frankfurter Hypothekbank.

Mobiliarversteigerung

Wegen Wegzug versteigere ich nächste

Dienstag, den 22. Juni er.,

Morgens 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr

anlangend, im Hause

7 Wörthstraße 7,

Barterre,

das Inventar aus 5 Zimmern, Küche etc., bestehend aus:

3 vollst. Betten, 1 Garnitur, best. aus Sopha, Sessel und 3 Stühlen, 3 Kleiderschränke, Wasch- und andere Kommoden, Consolen, runde, ovale, viereckig, Näh-, Rauch-, Klapp-, Nacht- und Auszieh-Tische, 1 Singer-Nähmaschine, Handtuch- und Kleiderhalter, Schreibkommode mit Spiegelauflage, Sopha, Bettzeug, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Regulator, Spiegel mit Trümeaux und bis h. Spiegel, Bilder, Spiegel, Lampen, vollst. Küchen-Einrichtung, als: 2 Küchenschränke, Tische, Stühle, Ablauf- und Küchentreter, Petroleum-Herd, Glas, Porzellan, Küchens- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich, Auktionator u. Taxator,
Grabenstr. 28.

Gebrauchte Federrolle

(bis 20 Centner Tragkraft) billig zu verkaufen 1237*

Wiesbadenerstraße 33

Kohlen-Consum-Berein
 Geschäftslokal: Luisenstraße 17.
 neben der Reichsbank.
 Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Ruß- und Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cier-Briquettes, Coaks, Anzünbeholz. Der Vorstand.

Biere:
Exportbier
 aus der Brauerei Büding Frankfurt a. M. (helle Pilsener Brauerei); der ersten Culmbacher Aktienbrauerei, Culmbach, (dunkel); der Brauerei Jos. Sedlmayer, zum Leifträu, München; des Bürgerl. Brauhauses Pilsen; Pale Ale und extra Stout von Bass & Co., London.

Lagerbier
 der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und Mainzer Aktienbrauerei.

ff. Berliner Tafel-Weißbier
 empfiehlt in ganzen u. halben Flaschen und Gebinden die

Bierhandlung von
Franz Hunger, Frankenstraße 15.

Flaschenbier-Handlung
 von
W. Hohmann, Wiesbaden,
 23 Römerberg 23.
 empfiehlt die anerkannt vorzüglichen, garantiert reinen Export- und Lagerbiere der Mainzer Aktien-Bierbrauerei in hell und dunklen Qualitäten bei stets frischer Füllung und billiger Bedienung.
 Lieferung frei ins Haus.
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Telephon Nr. 564.

August Knapp,
Flaschenbier- u. Mineralwasser
Handlung
Jahnstrasse 5

empfehlen sich zur Lieferung von vorzüglichem Culmbacher Exportbier, Prima Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und der Mainzer Aktien-Brauerei sowohl in Flaschen als in Gebinden, natürlichem Ober- und Niederselters Mineralwasser, sowie ausgezeichneten Apfelwein.
 Bestellungen durch die Post werden prompt effectuirt.

Kriegerverein
Germania- Allemania.

Karten zur Benutzung des Schwimmbades im Augusta-Victoria-Bad, à 35 Pfg., können von unseren Mitgliedern und deren Angehörigen bei den Herren Emil Rumpf, Saalgasse 18, und Wilh. Horn, Michaelsberg 8, entnommen werden.
 4209 Der Vorstand.

32 Pfg. Malzkaffee mit 2 Kaffee bei 10 Pfg. 31 Pfg. Malzkaffee los 16 Pfg., Kornkaffee 12 Pfg.
 65 Pfg. gebr. Kaffee per Pfd. 70, 80, 90 und 1.00.
 1.20 gebr. cand. Java Perl bei 5 Pfg. 1.15
 Bessere Sorten eig. Bren. frisch p. Pfd. 1.40, 1.60 bis 2.00
 Cacao p. Pf. 1.20 bis 3.00, Thee p. Pf. 1.20 bis 1.60
 Ung. Würfelzucker p. Pf. 26 Pfg., gem. Zucker 24 Pfg.
J. Schaab, Grabenstr. 3, u. Röderstr. 19

10 Mark **10 Sensation**
 machen die neuerfindenen
Original Schweizer
Goldin-Remontoir-Uhren.
 (Savonnette) mit Sprungdeckel.
 Diese Uhren sind vermöge ihrer prächtigen und eleganten Ausführung von echt goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Die wunderbar selbsttätigen Gehäuse bleiben immerwährend absolut unverändert und wird für den richtigen Gang eine jährliche schriftliche Garantie geleistet. Preis pro Stück 10 Mark.
 Diese vorzügliche Goldin-Remontoir-Uhren, Sport-, Warquist- oder Sanierfagon per Stück 6 Mark. In jeder Uhr Heberfütterung gratis. Ausdrücklich zu beziehen durch das Central-Depot
Alfred Fischer,
 Wien, I., Adlergasse Nr. 12.
 Versandt per Nachnahme zulässig. — Bei Nichtentnahme wird zurück.

Interessiert Sie
 ein erstklassig elegant gebautes Fahrrad, so besuchen Sie das
Rheinische Fahrrad-Versandthaus
 da finden Sie



Nedarsulmer Pfeil-Räder,
 Alliance-Werke-Räder (System american),
 englische Gumber-Räder,
 amerikanische Spalding-Räder
 u. a. m.

Franz Vetterling, Wiesbaden, Jahnstraße 8.

Reparaturen u. Neubau. Eigne Patente. — Eigne Vernickelung.
 Große Ausstellung in Ersatztheilen und Utensilien.
 En gros. Telephon Nr. 535. En detail.

Specialität: Damenräder.
 Große geschlossene Radelbahn mit Hindernissen an der Schiersteinerstraße rechts 3a steht zur gefälligen Benutzung offen.

Wiesbadener Haustelegraphen-Fabrik
Hammer & Kratzenberger,

Wiesbaden, 37 Langgasse 37,
 empfehlen sich zur Anfertigung aller in ihr Fach schlagenden Arbeiten, als:
 Haustelegraphen, Telephon, Blitzableiter und Sprachrohranlagen.

Specialität:
Bau, Füllen und Laden von transportablen Accumulatoren jeder Größe.

Installationsbureau für electrische Beleuchtung und Kraftübertragung im Anschluss an das hiesige städt. Electricitätswerk, sowie für eigenen Betrieb.

Reichhaltiges Lager aller Ersatztheile. — Musterzimmer zur gef. Besichtigung.
 Sämtliche Reparaturen. Reelle Bedienung.
Streng solide Ausführung. Kostenanschläge gratis.



Prämiert Wiesbaden 1896.

Unserer werthen Kundschaft hierdurch zur gef. Kenntnissnahme, dass sich unsere

Tabak- und Cigarretten-Fabrik „Menes“

von heute ab
15 Webergasse 15, 1. Etage, (im Hause des Herrn L. Blach)
 befindet.

Durch die bedeutende Vergrößerung unserer Fabrikräume sind wir nunmehr in der Lage allen Wünschen unserer werthen Kunden, sowie werthen Herrschaften auf das Prompteste und Schnellste gerecht zu werden.

Specialität: Anfertigung von Cigarretten auf Bestellung nach beliebigem Geschmack und in jeder gewünschten Form.

Täglich frischgeschchnittene Tabake in der Preislage von M. 2—25, pro Pfund.
 Egyptische, Russische, Türkische Cigarretten von M. 1—12, per 100 Stück.
 Patentaml. gesch. Hygienische Cigarretten.

M. & Ch. Lewin,

Fabrik: Webergasse 15, 1. Et. Laden: Langgasse 31.

Fillialen in Mainz, Gr. Bleiche 2, in Darmstadt, Elisabethenstrasse 31. 3606

Jubiläums-Ausstellung

Nass. Kunstvereins

im Rathhause zu Wiesbaden.

Eintritt 50 Pfg. Geöffnet täglich von 10—6 Uhr. Dauerkarten 2 Mark. 3598
 Schluss am 27. d. Mts.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Preise zu vergleichen.

Specialität:
Aecht chinesische Thee's!

das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Sorten.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.
 Telephon 399.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt
 Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: von Wehren; für den Inseratenteil: Aug. Peitz.